


DOMI NUS ILLU
MINA TIO MEA
Taylor Institution.



ALTFRANZÖSISCHE
BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN

VON

D[R] WENDELIN FOERSTER
PROFESSOR DER ROMANISCHEN PHILOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT BONN



ZWEITER BAND

KARLS DES GROSSEN REISE NACH JERUSALEM UND CONSTANTINOPEL

HEILBRONN
VERLAG VON GEBR. HENNINGER
1880

KARLS DES GROSSEN

REISE NACH JERUSALEM

UND

CONSTANTINOPEL

EIN ALTFRANZÖSISCHES GEDICHT DES XI. JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN

VON

EDUARD KOSCHWITZ

HEILBRONN

VERLAG VON GEBR. HENNINGER

1880



EDUARD MALL

HOCHACHTUNGSVOLL UND DANKBAR GEWIDMET

VOM

HERAUSGEBER

VORWORT.

Die folgende nach langer, aber vielfach unterbrochener Vorarbeit endlich wenigstens zu einem vorläufigen Abschluss gekommene Ausgabe des dem Sprachforscher wie dem Culturhistoriker gleichviel Räthsel darbietenden Charlemagne erhebt nicht im geringsten den Anspruch, eine definitive zu sein. Das Verhältniss der einzelnen Bearbeitungen liess sich nicht durchweg mit gleich zwingender Evidenz feststellen, sichere Bestimmung der Heimat und der äusseren Form des ursprünglichsten Textes erwies sich als unerreichbar, die Frage nach den Quellen und der Entstehung des Gedichtes musste mit Rücksicht auf von anderer Seite unternommene Arbeit unerörtert bleiben, bei Herstellung der einzelnen Lesarten blieben Sätze und Wörter unklar, erschlossene Lücken unausgefüllt. So wird es denn dem Kritiker auch nach Erscheinen dieser Ausgabe nicht an reichlichem Stoff zur Nacharbeit fehlen. Wenn man aber der neuen Ausgabe wenigstens das Verdienst zuschreiben will, einen Fortschritt vor der Michel's zu bekunden, so gebührt der Dank dafür vor Allem der wirksamen Unterstützung, die mir mehrfach in freundlichster Weise gewährt wurde. Vieles verdanke ich den Recensenten meiner früheren auf den Charlemagne bezüglichen Arbeiten, eine Reihe schätzbarer Beobachtungen theilte

mir Prof. Mall nach Erscheinen meiner Dissertation über Alter und Heimat etc. mit, eine Collation und eine Facsimileabschrift der Handschrift fertigten Prof. Wülcker und D[r]. J. Koch für mich an, eine ausserordentlich reiche Menge Textbesserungen trug endlich der Herausgeber dieser Sammlung bei, der mit ihnen bald von mir vorgeschlagene Emendationen durch bessere verdrängte, bald zu von mir Uebersehenem Nachlese hielt. Ihm wie den vorher genannten Herren spreche ich mit Freuden den wohlverdienten Dank aus.

Ueber die Einrichtung der Ausgabe ist das Nöthige in der Einleitung gesagt. Ich füge nur noch hinzu, dass die unter dem Text gegebene Concordanz nur aus rein äusserlichen Gründen ausschliesslich die Karlamagnus Saga und den kymrischen Text umfasst. Da die wenigen von den mittelfranzösischen Texten wichtigen Stellen wohl sämmtlich in der Einleitung citirt sind, und es, wenn man einmal den correspondirenden Text der Karlamagnus Saga kennt, leicht ist, den der übrigen nordischen Bearbeitungen aufzufinden, wird man die Unvollständigkeit der Concordanz hoffentlich nicht allzu lebhaft empfinden.

E. K.

EINLEITUNG.

Handschriften und Bearbeitungen. Das Gedicht von Karls Reise ist nur in einer einzigen französischen Hs. erhalten (C). Die ganze Hs., die sich im Brit. Mus. befindet (Kings libr. 16 E VIII), wurde ausführlich beschrieben von Fr. Michel in seiner Ausgabe des Gedichtes: Charlemagne, London 1836 S. XXII ff.; der die Karlsreise enthaltende Theil derselben Rom. Stud. II, 2. Wie dort bereits angegeben, gehört die sehr schlechte Hs. Ende des 13. oder Anfang des 14. Jhs. an und rührt von einem anglonormannischen Schreiber her. Die Ausgabe Michels gibt den Text meist getreu wieder, jedoch nicht ohne eine Anzahl Fehler zu enthalten, wie aus den Collationen der Herren Prof. Wülcker und Dr. J. Koch gleichmässig hervorgeht. Ausser in dieser einen Hs. ist der Inhalt des Gedichtes nur in Uebersetzungen und späteren Bearbeitungen überliefert. Von den Uebersetzungen nimmt die den 8. Zweig der Karlamagnus Saga bildende altnordische durch treue Wiedergabe des Originals die erste Stelle ein (K). Sie ist abgedruckt von Unger Karlamagnus Saga ok Kappa Hans, Christiania 1860 S. 466—83. Ueber die Karlamagnus Saga vgl. Ungers Einleitung zu seiner Ausgabe; G. Paris Bibl. de l'École des Chartes 5. sér. V, 89—123, 6. sér. I, 1—12, Histoire poétique de Charlemagne S. 147 ff. und Storm Sagnkredsene om Karl den Store, Kristiania 1874 S. 5—70. Ueber den uns interessirenden Zweig Rom. Stud. II, 7 f. und 13 ff. Von den 4 Hss. der Karlamagnus Saga geben nur die beiden jüngeren (Bb) unsern Text vollständig, die eine ältere (a) enthält nur v. 1—12, und v. 555 bis zu Ende, und auch die zweite ältere (A) ist nicht ganz vollständig; sie schliesst mit v. 764. Eine 5. fragmentarische Hs. der Karlamagnus Saga gibt nur v. 365—394, v. 453—488, v. 505—558, und eine weitere fragmentarische Hs. v. 58—148, 330—412, 459—488, 538—564, 606—626, 661—678 wieder. Die Fragmente (F) sind von Unger S. 561—6 abgedruckt; die Varianten derselben überdies mit den

Varianten der übrigen Hss. S. 466 ff. bei Abdruck der ganzen »Jorsalaferd« angegeben. Eine poetische altnordische Bearbeitung unseres Gedichtes enthalten die Geiplu-rimur, über die man vgl. Kölbings Einleitung zu deren Ausgabe in meinen »Sechs Bearbeitungen« etc. S. 134 ff. Eine altschwedische Prosaübertragung (S) von Karls Reise, die in 4 Hss. erhalten ist, wurde beschrieben und nach sämmtlichen Hss. herausgegeben von Storm a. a. O. S. 160 ff. und S. 228—45, ebenda auch die dänische Uebertragung desselben Stoffes, die einen Theil der dänischen Keyser Karlls Magnus Krönicke, einer Bearbeitung der Karlamagnus Saga aus dem 15. Jh., bildet. Ueber diese Chronik vgl. noch Christiern Pedersens danske Skrifter V. udg. af Brandt, Kjöbenhavn 1856 S. 525—531, G. Paris Hist. poét. de Charl. S. 152, und über den uns interessirenden Theil derselben Rom. Stud. II, 11 ff. Schon vor Storm wurde die ganze Chronik abgedruckt von Brandt a. a. O. und von Elberling Keiser Karl Magnus's Krönike, Kjœbenhavn 1867. Karls Reise befindet sich in ersterer Ausgabe S. 99—105, in letzterer S. 116—122. Im Folg. sind die Citate nach Storm's Ausgabe gegeben. Die dänische Chronik fand wiederum ältere und neuere Uebertragungen ins Isländische, die für uns aber ohne Interesse sind. Unter Benutzung der Keyser Karlls Magnus Krönicke und einer altnordischen Hs. der Karlamagnus Saga entstand der færöische Geipa-táttur, der die Erzählung von Karls Reise mit nordischen Sagen wundersam vermengt vorführt. Ueber ihn vgl. Rom. Stud. II, 9; Kölbing Germania XX p. 236—8. Von letzterem wurde er herausgegeben in den »Sechs Bearbeitungen« etc. S. 174 ff. — Fast ebenso werthvoll wie die Uebertragung der Karlamagnus Saga ist eine kymrische Uebersetzung unseres Gedichtes (H), die in dem rothen Buche des Hergest enthalten ist. Ueber sie vgl. Ueberlieferung und Sprache etc. S. 6 ff. Sie wurde mit einer getreuen englischen Uebersetzung herausgegeben von J. Rhys in den »Sechs Bearbeitungen« S. 1—39. Ueber weitere Hss., die eine kymrische Uebersetzung der Karls Reise enthalten, vgl. Sechs Bearb. S. VI ff.[1]). — Weit von dem Inhalte des ursprünglichen Gedichtes entfernt sind drei französische Bearbeitungen des 15. Jhs., welche die ersten Capitel des unter dem Namen Galien Rethoré oder Restoré bekannten Prosaromans des 15. Jhs. bilden, dessen Inhalt an den des alten Gedichtes anknüpft. Die 3 sich sehr nahe stehenden Bearbeitungen sind beschrieben von L. Gautier Épop. franç. II, 269 Anm., Roman. Stud. II, 3—7, Sechs Bearbeitungen S. X—XVI. Sie wurden sämmtlich an dem zuletzt angeführten Orte herausgegeben, nach der Arsenalhs. (P) S. 40 ff., nach der Hs. der Pariser Nationalbibliothek (G^1) S. 73 ff. und nach einer alten

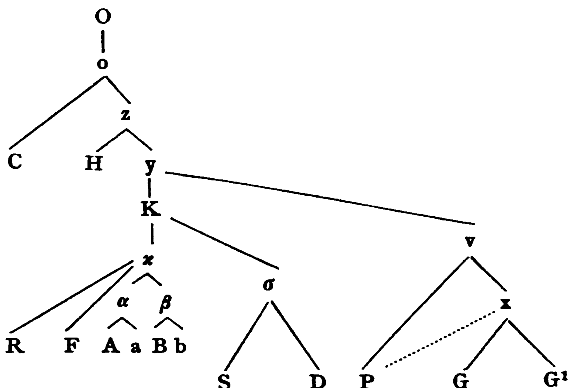
1) Für die Ausgabe konnte ich diese Texte, die mir unzugänglich blieben, leider nicht benutzen.

gedruckten Ausgabe (G) S. 98 ff.[1]); ebd. S. XVI f. sind auch die italienischen Bearbeitungen von Karls Pilgerfahrt erwähnt, von denen nur die, gleich den übrigen, auf dem Galien beruhende, in dem Viaggio di Carlo Magno in Ispagna enthaltene veröffentlicht ist (hg. v. Ceruti, Bologna 1871 II, 170). Auf dem Galien beruhen auch die modernen Bearbeitungen unseres Stoffes von La Chaussée und Marie-Joseph Chénier, die von G. Paris Hist. poét. de Charlemagne S. 344 charakterisirt wurden. Von deutschen Dichtern hat sich mit demselben Stoffe Uhland beschäftigt, von dem eine dramatische Bearbeitung der Karlsreise als in dessen Nachlass befindlich von A. v. Keller, Altfranzös. Sagen, 2. Aufl., Heilbronn 1876 im Inhaltsverzeichniss erwähnt wird.

Verhältniss der Hss. und Bearbeitungen. Die modernen Bearbeitungen, deren Vorlagen uns erhalten sind, besitzen zum Zweck der Textherstellung des alten Gedichtes natürlich keinen Werth. Ebenso aus gleichem Grunde die neuisländischen Uebersetzungen der dänischen Chronik, die italienischen Bearbeitungen des Galien, und das færöische Lied, dessen Inhalt, so weit er für uns von Interesse ist, sich aus der dänischen Chronik und den erhaltenen Hss. der Karlamagnus Saga ableiten lässt. Von der dänischen Chronik (D) wurde Rom. Stud. II, 13 ff. nachgewiesen, dass sie mit der schwedischen (S) auf eine gemeinsame Vorlage (σ) zurückgeht. Ebd. S. 15 ff. wurde festgestellt, dass die 4 Hss. der Karlamagnus Saga (AaBb) durch die Mittelstufen α und β, und wahrscheinlich auch die Rimur (R) auf ein Original (x) zurückgehen, aus dem auch die Fragmente (F) geschöpft haben können. x und σ, die Vorlage von DS, beruhen selbst wieder auf einer noch ursprünglicheren Hs. der Karlamagnus Saga (K). Mit dem Verhältniss der drei mittelfranzös. Bearbeitungen beschäftigte ich mich Rom. Stud. II, 22 ff. und Sechs Bearbeitungen S. XIII ff. Als Resultat der Untersuchung ergab sich, dass GG[1] auf einem Prosatexte x beruhen, dieses x aber, das auch von P benutzt wurde, mit P auf einen poetischen Galien (v) zurückgeht. Weiter wurde Rom. Stud. II, 25 ff. gefunden, dass K und v (das nach Bearbeit. S. XVI an die Stelle von x Ueberl. S. 19 treten muss) aus einer gemeinsamen Vorlage y geflossen sind. Zwei der früher angeführten Beweisstellen für die Identität der Vorlage von v und K haben zwar, da die betreffenden Stellen sich als schon in o befindlich ausweisen, ihre Beweiskraft verloren; noch immer aber bleibt die dritte (gemeinsame Vertauschung des gabbs Turpin's und Ber-

1) Wie mir Prof. Stengel gütigst mittheilte, befindet sich auf der Berliner Stadtbibliothek die Ausgabe des Galien von 1507, Michel le Noir, Paris, also eine Ausgabe, die älter ist, als die für den Wiederabdruck benutzten. Dieselbe enthält eine archaischere Orthographie und zeigt auch sonst kleinere Abweichungen von dem wiederabgedruckten Texte; letztere, die ich gelegentlich mittheile, sind für unsern Zweck indess ohne Bedeutung.

nard's) und damit auch die Richtigkeit des früher aufgestellten Verhältnisses bestehen. Mit der Feststellung des Verhältnisses von y zu C und H beschäftigte ich mich Rom. Stud. II, 26 ff. und Ueberl. S. 14 ff. Es blieb mir zuletzt zweifelhaft, ob man CH auf eine gemeinschaftliche Vorlage (z) und erst diese mit y auf eine weitere Quelle O, oder CHy direct auf letztere Quelle zurückführen solle. Ein bestimmter Grund, das erstere Verhältniss vorzuziehen, liegt nicht vor; es gibt keine Stelle, wo sich für CH ein gemeinsamer Fehler y gegenüber nachweisen liesse. Dagegen stimmt H einige Male zu y, wo C das Richtige zu bieten scheint (die Fälle s. u. S. 34 ff.), und wo nicht wohl anzunehmen ist, dass H und y (durch K repräsentirt) immer unabhängig von einander dieselben Aenderungen vorgenommen haben. Wir müssen daher vielmehr für Hy eine gemeinsame Quelle annehmen (z), und es fragt sich nur noch, wie diese sich zu C verhält. Da z nach unserer Annahme einige Male Unrichtiges enthält, wo C besser liest, können wir C nicht aus z herleiten; andererseits finden sich eine ganze Menge Stellen, wo offenbar die Lesarten von yH d. i. z denen von C vorzuziehen sind. Wir müssen darum zC aus einer gemeinschaftlichen Quelle (o) herleiten. Sprachliche Gründe, die weiter unten berührt werden (gleichzeitiges Reimen von *an:en* und *ie:e*), und der Umstand, dass für o bereits an einer Stelle Alteration oder Interpolation anzunehmen wenigstens möglich erscheint, gestatten nicht, dieses o bereits als das letzte Original anzusehen. So bleibt denn nichts übrig, als auch noch o aus einer Urquelle O abgeleitet zu denken. Es ergibt sich demnach für das Verhältniss der uns interessirenden Hss. und Bearbeitungen von Karls Reise die folgende Figur:



Alter und Mundart. Aus inneren Gründen führte G. Paris in einem Vortrage in den Sitzungen der Académie des Inscriptions et Belles-lettres, der in der Revue historique de l'ancienne

langue française 1877 S. 367 ff. wiedergegeben ist[1]), den überzeugenden Nachweis, dass der Charlemagne noch dem 11. Jh. angehören müsse. Er wies a. a. O. darauf hin, dass das Gedicht unmöglich unter Einwirkung der Kreuzzüge entstanden sein könne. Die meisten Einzelheiten der Erzählung von Karls Reise erklären sich besser aus Berichten von Pilgern, die vor Beginn der Kreuzzüge das hl. Land aufsuchten, und deren Berichte unser Verf. für seine Dichtung benutzte; schon die ganze Auffassung von Karls Reise als einer Pilgerfahrt und nicht als eines Kreuzzuges lässt ersehen, dass der Verf. vor der Zeit der Kreuzzüge lebte; der Griechen wird in dem Gedicht noch nicht in feindlichem Sinne gedacht; die Beschreibungen Jerusalems und Constantinopels stimmen zu den Anschauungen, die man im 11. Jh. von diesen Städten hatte; Karl erscheint noch durchaus in dem Verhältniss zu seinen Vasallen, wie es die ältesten Karlsepen darstellen u. s. f. Auch der Stil der Dichtung spricht durch seine Einfachheit und Schlichtheit für ein sehr hohes Alter. Eine weitere Ausführung seiner Beweisführung steht zu erwarten. Aehnliche Gründe für ein gleiches Alter wurden bereits früher Roman. Stud. II, 41 ff. beigebracht. Aber alle diese Gründe, mit Ausnahme der stilistischen, vermögen immer nur das Alter des Stoffes, des Inhalts der Erzählung zu erweisen, nicht auch, dass sie in der uns überlieferten Form ein gleich hohes Alter besitze. Es muss also den aus dem Inhalt der Dichtung entnommenen Gründen die Beweisführung aus den sprachlichen Formen zur Seite stehen. Eine solche unternahm ich, mit gleichem Resultate, Roman. Stud. II, 29 ff.

Zu der dort gegebenen Beweisführung sind einige Nachträge resp. Berichtigungen nöthig. S. 31 a. a. O. behauptete ich, dass *jo* in allen 5 Fällen, wo es vorkomme, sein *o* nicht elidire. Es muss indessen bemerkt werden, dass in 2 Fällen (v. 14 und 51) *jo* invertirt ist, wo es im Afr. sein *o* auch vor Vocal überhaupt nicht zu verlieren pflegt. Sodann wird man in v. 407 wenn nicht Elision des *o* von *jo*, so doch Aphaerese des *e* von folgendem *en* zugeben müssen, da der S. 32 gegebene Grund, das handschriftliche *ka* zu entfernen, sich nicht als stichhaltig erweist. V. 405 lässt sich als Hauptsatz (Wunschsatz) auffassen (vgl. Diez Gr. III^3 209); dann dient *ka(r)* in v. 407 dazu, die in diesem Verse für den v. 405 ausgedrückten Wunsch gegebene Motivirung einzuleiten. Wir haben also hier wenigstens die Möglichkeit von Elision anzuerkennen, und der Charl., in dem damit zweimaliger Nichtelision des *o* von *jo* einmalige Elision gegenüberstünde, befände sich hierin auf gleicher Sprachstufe, wie der Roland. — S. 37 fand ich ein Beispiel von Abfall des *t* der 3. Sg. Präs. in v. 477, unter 7 Fällen, wo die 3. Sg. *et* vor Vocal erscheint, den einzigen. Dass dieser nicht unbedingt zuzugeben sei, wurde bereits

1) Eine kürzere Notiz über den Inhalt des Vortrages findet sich Revue critique 1877 S. 343 f.

Ueberlief. S. 61 bemerkt. Es ist also nicht unwahrscheinlich, dass das *t* der 3. Sg. *et* noch überall im Original unseres Textes vorhanden gewesen ist, was für die Altersbestimmung des Charlemagne um so mehr in die Wagschale fällt, als nach Freund Ueber die Verbalflexion etc. S. 17 bereits im Original des Roland Elision des *t* in der genannten Endung das Uebergewicht hat, nach Müller Rol.³ S. 11 fast ebenso zahlreich ist, als Nichtelision. — Für S. 38 ist hervorzuheben, dass in der einen *ai*-Tir. sich das Reimwort *at* (Hs. *ad*) befindet (v. 509); die Zahl der Fälle, wo *ai* in *a*-Tiraden erscheint, ist auf zwei zu reduciren, da *cumanderait* (Hs. *cumandereit*) natürlich ein Lapsus für *cumanderat* ist. Es tritt also im Charlemagne 2 Mal ein *ai* in *a*-Tiraden, und 1 Mal ein *a* in einer *ai*-Tir. auf, womit die Aussprache *ái* für die Dichtung zur Genüge erwiesen ist. Auch damit erhalten wir ein ganz besonders wichtiges Argument für das hohe Alter der Dichtung, wenn Rambeau Ueber die als echt nachweisbaren Assonanzen etc. S. 90 ff. Recht hat, dass in dem originalen Roland *ai* bereits durchweg nur mit *ẹ̈* gebunden wurde[1]). Der Reinheit des Diphthonges *ái* in unserm Denkmal kann auch die Stud. II, 39 citirte Tir. nicht widersprechen, in der *aine*, *aiñe*, *an* + *Cons*.. *e* mit den Wörtern *regne*, *de(s)cendre*, *ente* und *pleines* assonirt. Es ist darum nicht nöthig, wie ich

1) Rambeau bestreitet a. a. O. S. 94, dass es überhaupt einen afr. Diphthongen *ái* gegeben habe, mit Gründen, die zu widerlegen kaum der Mühe lohnt. Auf Grund dieser seiner Beobachtung bezweifelt Rambeau S. 97 die Echtheit der Reime *ai* : *a* für den Charl. und meint, man müsste erst noch die Ueberlieferung des Charl. untersuchen, um über die Sicherheit der Fälle zu entscheiden. Warum hat da Rambeau nicht hier und anderwärts wenigstens die Karlamagnus Saga, die ihm zur Hand war, und vielleicht auch noch den leicht zu beschaffenden Galien zu Rathe gezogen, um die Sicherheit der Fälle zu constatiren? Gerade von ihm, der anderen nicht oft genug den Vorwurf machen kann, sie hätten bei Benutzung des Roland nicht das handschriftl. Material (das ihnen meist gar nicht zur Hand war) methodisch zu Rathe gezogen, hätte man dies am ehesten erwarten müssen. — Wie in den früheren Untersuchungen gebe ich auch hier die Lesarten der übrigen Texte nur an, wenn dieselben zur Kritik zweifelhafter Lesarten in C dienen können. Wo die andern Texte nicht erwähnt werden, werden richtige Lesarten von C entweder von ihnen lediglich gestützt oder ertheilen sie, da ganz wörtliche Uebereinstimmung in den Uebersetzungen und Bearbeitungen oft nicht vorhanden, daher eine fortwährende in Einzelheiten gehende Controle nicht möglich ist, keine Auskunft über den ursprünglichen Text des Charl. — Bemerkenswerth ist, dass R. S. 97 *cumanderait* = *cumandereit* ohne Anstoss abdruckt, ohne zu sehen, dass ersteres eine Unform ist.

früher wollte, v. 793—795 mit den Reimwörtern *pleines, descendre* und *ente* als eine besondere Tir. aufzufassen. Gelegentlichen Gleichklang von *en* : *an* musste ich auch schon früher für den Charl. zugeben; dieser Gleichklang kann nur dadurch erfolgt sein, dass *e* vor Nas. zu *a* wurde. Wir können diese Aussprache, die früher nur für männlichen Ausgang eingeräumt wurde, unbeschadet für unsere Altersbestimmung, auch bei weiblichem Ausgang zugeben; danach wäre denn für *de(s)cendre* die Aussprache *desçandre*, für das in KS (Bb) S. 480 durch *(undir) trênu* übersetzte *(desuz l'umbre d'une) ente* ⟨die übrigen Texte kürzen⟩ die Aussprache *ante*, endlich für das zweimalige *regne*, dessen *g* afrz. wahrscheinlich nicht gesprochen wurde, da Gutt. + n eine nicht übliche Lautgruppe, *gn* aber in diesem Lehnworte nicht gleich *ñ* war (vgl. Rom. Stud. II, 39, Rambeau S. 45), eine Aussprache *rane* anzunehmen. Das Wort durch Emendation zu entfernen, geht wegen des *rîki* von KS S. 481, welches das zweite *regne* stützt ⟨die erste Stelle, wo *regne* vorkommt, ist überall gekürzt⟩ nicht wohl an. Wir finden bis jetzt also durchweg in Tir. 50 Ass. von *ai Nas..e* mit *a Nas..e*. Es bleibt nur das Reimwort *pleines* v. 793 zu besprechen. Der Satz *les rives en sunt pleines* ist in keinem Texte wiedergegeben; daraus folgt aber bei dem eigenthümlichen Charakter unserer Ueberlieferung noch nicht, dass er nicht ursprünglich sei. Aber allerdings ist es möglich, mit Suchier Jen. Lzg. 1875 S. 707 anzunehmen, *pleines* sei durch das Assonanzwort der vorhergehenden Zeile *(plaines)* veranlasst worden. Es bleibt also jedem überlassen, ob er in *pleines ei* vor Nasal (durch *ẹi, ei̤*) zu *ai* (oder durch *ẹi, ẹ̤i, ẹ*) zu *a* übergegangen ansehen und darum *plaines* (oder *planes*) sprechen und das Wort in der Ass. halten will, oder ob er vorzieht, das *pleines* der Hs. etwa in *amples* zu emendiren. Das von Suchier a. a. O. vorgeschlagene *larges* wäre darum nicht zu empfehlen, weil es nicht wahrscheinlich ist, dass *a + Nas.* in unserm Text mit *a + and. Cons.* reimt. Auf jeden Fall bleibt sicher, dass *ain(..)e* mit *an..e* ebenso wie *ain* mit *an* reimt, und dass daher wahrscheinlich *ai* auch vor Nasal noch rein diphthongisch *(ài)* war, und noch nicht *ẹ(i)* oder *ę(i)* gesprochen wurde. Diese Aussprache ist in einer Tir., wo *France, grande* als Reimwörter vorkommen, selbst für *e, ei* in *ente, regne, pleines* von vorn herein ausgeschlossen. Dagegen ist zuzugeben, dass auch weibliches *en..e* mit *an..e* assoniren darf, was von Rambeau S. 49 ff. für das Original des Rol. bestritten wird. Hier hätten wir also im Charl. einen jüngeren Zug, vorausgesetzt, dass Rambeau's Annahme berechtigt ist, was noch dem Zweifel unterliegt. Entschieden alterthümlicher ist aber wieder die 2. Pl. Präs. Ind. *huniset* (= *hunisseiz*) : *ei* v. 721 (Rom. Stud. II, 40). *Ei* in der 2. Pl. findet sich im Rol. nur in Fut.; die Erhaltung von *ei* im Charl. mit Rambeau S. 139 als eine anglonormannische Eigenthümlichkeit zu erklären, geht nicht an, da auch in dieser Mundart *-eiz* früh dem *-ez* weicht. Beneeits Werke, deren agn. Abfassung mehr wie zweifelhaft ist

(vgl. Stock, Rom. Stud. III, 492) darf man nicht zur Feststellung agn. Eigenthümlichkeiten heranziehen. Wie man sieht, bleiben die früher beigebrachten Gründe, dass der Charl. ungefähr auf der gleichen Sprachstufe stehe, wie der Rol., zuweilen sogar noch alterthümlichere Züge trage[1]), bestehen. Die Aehnlichkeit der Sprache wie die des Stiles von Rol. und Charl. liesse sich auch im Einzelnen noch weiter belegen; doch tritt dieselbe durch die früheren Untersuchungen wie schon durch die blosse Lectüre der beiden Dichtungen so nahe vor Augen, dass eine besondere Beweisführung dafür überflüssig erscheint. Es brauchen daher nur noch einige lautliche Erscheinungen des Charl. berührt zu werden, die an dem hohen Alter der Dichtung zweifeln zu lassen geeignet erscheinen.

Zunächst ist das Verhalten der Ass. *an:en* zu beachten. Rom. Stud. II, 45 machte ich den Versuch, nachzuweisen, dass für den Verf. des Charl. beide Endungen in der Aussprache noch getrennt waren. Der Versuch endigte, trotzdem ich selbst zu Emendationen gegen die Ueberlieferung Zuflucht nahm, negativ. Da nun so einmal der Gleichklang der beiden Endungen für den Dichter zugegeben werden muss, wird man nothgedrungen ihn auch für alle Fälle zugeben müssen, wo die Ueberlieferung darauf hinführt, um so mehr als man dem englischen Copisten eine Einführung von *an:en* Ass. nicht zutrauen darf. Danach findet sich in der Dichtung nur eine reine *en*-Tir. (Tir. 47). Die beiden Verse 482 und 483 (Tir. 25) wird man nicht als eine besondere *ent*-Tir. betrachten dürfen, weil sie den Ausruf des Spions enthalten, der sonst immer derselben Tir. angehört, in welcher der gabb, der den Ausruf veranlasst, erzählt wird. Deshalb gehören die beiden Verse der vorausgehenden, sonst ganz reinen *ant*-Tir. an. Die von mir Rom. Stud. II, 46 vorgeschlagene Umstellung der Verse in Tir. 6 lässt sich ebenfalls nicht halten, da die Reihenfolge in C durch K gesichert und auch verständlich ist (vgl. Suchier Jen. Lzg. 1875 Sp. 707 und G. Paris Romania 1875 S. 506 Anm.). Die Tir. umfasst 22 Reimwörter, darunter 14 auf *an*, 8 auf *en*. Wie in alten assonirenden Gedichten gewöhnlich, sind auch im Charlemagne immer 2 oder 3 Wörter auf *en* gruppirt; v. 76—78, 83—84, 86—88. Für Tir. 16 musste ich früher schon die Mischung der Reime *en:an* zugeben; hier erscheinen neben 38 Reimwörtern auf *an (ain)* 2 auf *en*, und auch hier die beiden, gegen Ende der Tir., unmittelbar aufeinander: v. 296—297. Einen dritten Reim auf *en* gewinnen wir durch Conjectur inmitten der *an*-Assonanzen in v. 266. Tir. 19 zerfällt deutlich in 2 Theile, in deren einem (v. 334—353) die Endung *an*, in deren anderm die

1) Man beachte auch das alterthümliche *fusset(:u..e)* 327, das durch das Metrum bewiesene, gleich archaische *beneisquiet* v. 177, den Umstand, dass in den Conjunct. Impf. und Pc. Pf. der Verben *deveir*, *moveir* etc. nie Contraction eintritt (s. u.) u. s. f.

Ass. *en* überwiegt. In dem ersten, 20 Zeilen umfassenden Theile finden sich 4 Reimwörter auf *en* (v. 341, 345 und 348—9, dieselben mitten unter Ass.-Wörtern auf *an*. Der zweite Theil umfasst 11 Zeilen, davon haben die ersten 6 Ass. auf *en*, die letzten 5 Ass. auf *an*, so dass man ihn wieder in zwei Unterabtheilungen zerlegen kann. Wir gewännen dann aus Tir. 19 eine 20zeilige *an*-Tir. mit 4maliger Ass. auf *en*, eine 6zeilige ganz reine *en*-Tir. und eine 5zeilige, gleichfalls reine *an*-Tir. Da aber wenigstens die Trennung der *en*-Tir. von der 2. *an*-Tir. durch den Sinn nicht befürwortet wird, wird man am besten die ganze Tir. 19 wirklich als eine einzige ansehen. Auf jeden Fall ist, wie Tir. 6, 16 und 25, das Streben nach Trennung der Ass. *en* und *an* auch hier unverkennbar, das schon durch die Existenz der einen reinen *en*-Tir. verbürgt ist. Wir finden also auch hier wiederum dieselbe Sprachstufe für den Charl. vor, wie sie im Rol. vorliegt, wenn auch in letzterem nach Rambeau S. 58 ff. der Gleichklang von *en:an* etwas weniger beliebt erscheint.

Wenn wir aber bisher fanden, dass die Sprache des Charl. eine jüngere als die des Alex., im Ganzen gleich der des Rol. und etwas älter als die des Computus erscheint, kommen wir anscheinend zu anderem Ergebniss, wenn wir die *e*- und *ie*- Tir. ins Auge fassen. Mit ihnen beschäftigte ich mich Stud. II, 49 ff. Dort stellte es sich bereits heraus, dass die Tir. auf *ie* von *e*-Tir. auch in der Hs. deutlich getrennt sind. Für einige der *ie* mit *e* bindenden Verse ergab sich die Correctur als selbstverständlich. So für v. 12 *(respundiet* f. *respondeit)*; 177 *beneïsquiet* f. *benesquid;* 179 war unregelmässig; er wird durch Umstellung und leichte Emendation correct ⟨s. u. S. 33 f.⟩; 778 ist die falsche Stellung wahrscheinlich durch v. 559 veranlasst; 43 und 415 mussten ebenfalls durch selbstverständliche Correcturen gebessert werden. Nothwendig ist Emendation ferner in v. 522, wo wie auch in v. 356 für *turner* ein 3silbiges *turneier* durch den v. erfordert wird, das dem Schreiber, dem *ei-e=e-e=e* geworden, natürlich fremd war; sodann in v. 459, wo *chers*, das durch die Hss. nicht gestützt ist, durch das sonst mit *helme* gern verbundene *cler* zu ersetzen ist[1]) und in v. 868, wo für das anomale *caiet (:e)*, das obenein in der Femininform stehen müsste, vielleicht *va tumber* o. ä. für das Original anzunehmen sein wird. Wahrscheinlich ist ferner, dass man v. 8 *reisuner (:ie)* durch *araisnier*[2]), v. 313 *volez (:ie)* mit G. Paris Romania a. a. O. durch

---

1) *Helmes clers* findet sich z. B. Rol. 3274, 3586, 3865. Zu der Bezeichnung stimmen die Ausdrücke: *luisent cil helme* ebd. v. 3306 und: *l'elme li fraint u li carbuncle luisent* v. 1326. Nirgends finde ich im Rol. ein *chier* bei *(h)elme.*

2) Statt *la prist a reisuner* erwartet man *la prist a araisuner;* dann hat das 2. Hemist. eine Silbe zu viel; schon da-

das Impf. *voliez*[1]), v. 682 f. *venez (:ie)* durch den Conj. Präs. *vengiez*[2]) zu ersetzen habe. Ebenso lassen sich leicht bessern: v. 306 *net (:ie)* durch *chies* (mit G. Paris) ⟨diese Emendation wird einigermassen befürwortet durch KS p. 471 *konungr* (*af Frakklandi*) und H S. 7 *brenhin (y lle honno wyf)* d. h. ich bin der König dieses Landes, wohl nur zufällig auch G¹ S. 82 und G S. 114 *roy (de France)*⟩; v. 308 *retorner (:ie)* durch *repairier*, das auch C v. 111 in dem Gedichte gebraucht ist; v. 541 *comandez (:ie)* durch *m'otreïez* (mit G. Paris a. a. O.), was gestützt erscheint durch v. 485 *mais Carle[maine]s le (m')otrait* ⟨vgl. die Erklärung der wahrscheinlichen Aenderung des Schreibers Stud. II, 51 und Romania a. a. O.⟩; v. 832, wo statt *e sunt alez mangier (:e) e sunt mangier alet* zu setzen wäre, oder, da diese Wortstellung seltener ist: *al mangier sunt alet.* Endlich lassen sich auch bessern: v. 314, der nach der Hs. offenbar entstellt lautet:

Tant vus durrai or e argent e aveir trusset (:ie)

von Michel gelesen:

Tant vus durrai aveir, or e argent trusset

analog. v. 73 und 220, deren 2. Hemistich lautet:

.. d'or e d'argent trusset.

Diese beiden Verse können aber für den Schreiber Veranlassung gewesen sein, *trusset* für ein richtiges *cargiet*, oder was noch wahrscheinlicher ist, ein ursprüngliches *e d'or e de deniers* (vgl. v. 27 *plus est riches d'aveir (e) d'or e de deniers*) durch das angegebene Hemist. zu ersetzen. Ferner v. 562 und 589, wenn man mit G. Paris für *enraget* (*:e*) beide Male das gleichbedeutende *forsenez* einsetzt. Beide Verse können, wie G. Paris a. a. O. mit Recht bemerkt, unter Einfluss der v. 528 und 551 stehen, wo *enragiez* (*:ie*) am Platze ist. Keiner der angegebenen Emendationen widerspricht die Ueberlieferung, wenn auch nur eine (v. 306) durch sie gestützt erscheint. Auf die Wortformen und die Wortstellung des frz. Originals lassen sich aus den Uebersetzungen und Ueberarbeitungen hier, wie auch sonst in vielen Fällen, eben keine Schlüsse machen. Es bleiben somit nur noch 2 Fälle von Mischung übrig; v. 63 und 238[3]). Im ersten Verse ist das Reim-

---

durch also wird das Ass.-wort *(a)reisuner* als zweifelhaft erwiesen. KS p. 466 übersetzt *spurđi hann*, H S. 1 *A gofyn idi* (er fragte). Diese Uebersetzung spricht nicht gegen *araisnier*, das mit der Bedeutung »fragen« auch sonst auftritt.

1) Einsetzung eines andern Tempora finden wir auch sonst in C häufig. Vgl. S. 27 f.

2) Falsche Modi finden sich gleichfalls auch anderwärts in C. Vgl. S. 28.

3) Die Reime *predic(i)et* (*:ie*) v. 173, *conoissiez* (Hs. *conuset* (*:ie*) v. 305, *congeer* (*:e*) v. 468, *muneed* (*:e*) v. 842 und *regnet* (*regnez*) (*:e*) v. 861 und 867 sind bereits Rom. Stud. a. a. O. als regelmässig erkannt worden.

wort *Bereng(i)er* (*:e*). Der Eigenname ist durch die Lesarten von H und K gesichert. Emendation erscheint unmöglich. Ebenso ist v. 238 *liez* (*:e*) gesichert durch H S. 6: *A llaσen vu gan baσb o nadunt yr hynt honno* (Und sie waren alle über die Reise erfreut). Auch hier wird sich eine Emendation schwer vornehmen lassen. Wir haben somit zwei Fälle, wo für das erreichbare Original des Charl. (o) die Bindung *ie:e* erwiesen erscheint, und es wird dadurch zweifelhaft, ob man auch zu den bisher vorgeschlagenen Besserungen, soweit sie nur der Correctheit der Reime wegen vorgenommen sind, berechtigt ist. Dennoch bleibt es unmöglich, eine solche häufigere Mischung von *ie:e* für o zuzugeben. Dieselbe würde sich nur in einem verhältnissmässig jungen anglonormannischen Denkmal erklären lassen. Agn. kann aber o nicht sein, weil in dieser Mundart die Bindung von *en:an*, die für o nicht geleugnet werden kann, zumal in der Zahl, wie wir sie vorfanden, unmöglich ist. Auch würde sich ein häufigeres Reimen von *ie:e* selbst dann nicht für o zugestehen lassen, wenn dieses in England abgefasst sein könnte. Bindung von *ie:e* ist noch im Computus des Philipp v. Thaun selten (vgl. Mall Cp. S. 74) und unser Denkmal später als diesen zu setzen, ist schon wegen seiner selbst noch in der Hs. des 13. (14.) Jhs. nicht ganz unterdrückten archaischen Schreibungen, abgesehen von den oben angeführten Gründen, undenkbar. Man ist daher auf alle Fälle berechtigt, die nicht durch die Ueberlieferung gesicherten Bindungen von *ie:e* erst dem späteren agn. Copisten zuzuweisen. Da nun aber die Dichtung selbst nicht von einem zu Anfang des 12. Jhs. lebenden Anglonormannen herrühren kann, muss nach einer andern Erklärung der Reime *ie:e* gesucht werden. Es bieten sich hierfür zwei Möglichkeiten. Unter 213 Versen auf *e* und 105 auf *ie* fanden sich nur 2 sichere Fälle der genannten Bindung. Ein so seltenes Zusammentreffen von *ie* und *e* in der Ass. erscheint auch für die continental normannische Mundart nicht unmöglich (vgl. Rom. Stud. II, 56 ff., Ueberl. S. 42 Anm., Suchier in der Zschr. f. rom. Phil. I, 569). Da *an:en* auf den Continent verwiesen, hätten wir also den Verfasser von o in der Normandie, Ende des 11. Jhs. lebend, anzunehmen. Aber auch in der Normandie scheint die Bindung von *an:en* nicht beliebt gewesen zu sein; wenigstens lassen sich nur wenige und schlecht gestützte Beispiele für sie finden (vgl. Rom. Stud. II, 56 ff.). Der Text von o erscheint also schon darum als kein einheitlicher, sondern vielmehr als eine normannische oder anglonormannische Umarbeitung eines in einer andern französischen Mundart abgefassten Gedichtes, die allerdings das Original nur wenig geändert haben kann, da wenigstens von einem agn. Ueberarbeiter bei eingreifender Umgestaltung der Vorlage gewiss vor Allem die anstössigen Reime *an:en* getilgt worden wären. Darauf, dass die Vorlage von Cz (o) noch nicht die originale Dichtung sei, führt ausserdem noch der Umstand, dass ein v. (707) in o bereits alterirt gewesen zu sein

scheint. Wir haben also in o, dem uns erreichbaren Originale, aller Wahrscheinlichkeit nach eine Ueberarbeitung aus dem Anfang des 12. Jhs. zu sehen, da auf diese Zeit ausser den handschriftlichen Formen auch die Thatsache hinweist, dass die Karlssage schon sehr früh in der Normandie und in England unpopulär geworden ist. Es wäre dann zu fragen, in welcher Mundart die ursprüngliche Dichtung abgefasst sei. Dass sich für die picardische Mundart trotz *veïr* (*: i*) v. 442 und der Behandlung der Gutt. kein genügender Anhalt bietet, wurde bereits Rom. Stud. II, 59 f. gezeigt. Auch aus dem nach Foerster Centrbl. 1877 Sp. 538 pic. Pron. *mi* (*: i*) v. 624 und dem nach dem Osten weisenden *despeit* (*: ei*) v. 227 wird man noch nicht auf diese Mundart mit Sicherheit schliessen dürfen. Sonst fehlt jeglicher sprachliche Anhalt, auf eine bestimmte Mundart zu schliessen. Es ist darum aus sprachlichen Gründen nicht zu entscheiden, ob man die Ausführungen G. Paris' in der Revue hist. de l'anc. langue fr. I, 386 anerkennen und die Dichtung in Paris entstanden denken darf.

Wir erhalten somit als wahrscheinlichen Verfasser unserer Dichtung entweder einen Ende des 11. Jhs. lebenden französischen Spielmann (einen solchen, und nicht einen gelehrten parodirenden Verf. möchte ich jetzt mit G. Paris wegen der rein epischen, volksthümlichen Haltung der Sprache wie der Dichtung überhaupt annehmen), dessen Dichtung uns nur durch eine, allerdings wenig ändernde Bearbeitung eines Anglonormannen (oder Normannen) vom Ende des 11. oder Anfang des 12. Jhs. in den Uebersetzungen von HK (und deren Abkömmlingen), der Hs. C und durch weitere Ueberarbeitungen umgestaltet in PGG[1] erhalten blieb.

Was die Quellen und die Entstehung des Gedichtes betrifft, so vgl. man P. Paris Jahrb. I, 98 ff.; G. Paris Hist. poét. de Ch. S. 55 und 334 ff.; L. Gautier Épopées françaises II, 262 ff. Anm.; G. Paris Revue historique de l'anc. l. frç. I, 367 ff. Da von letzterem eine weitere Ausführung dieser von ihm bereits mehrfach behandelten Fragen bevorsteht (vgl. Romania VII, 155), bleibt die Erörterung derselben hier unterlassen.

Textherstellung. Die allgemeinen Grundsätze für die Herstellung des ursprünglichen Textes ergeben sich aus der oben gegebenen Figur von selbst. Es ist danach jede Lesart von C für original (d. i. in o befindlich) anzusehen, die durch einen Text der Gruppe z gestützt ist, ausserdem, da alle Texte der Gruppe z kürzen, erweitern und untereinander abweichen, auch jede, die zwar durch diese Texte ungestützt erscheint, gegen die aber keine sprachlichen oder andern Bedenken vorliegen. Nur wo eine für z sichere oder wahrscheinliche Lesart einer abweichenden von C gegenübersteht, ist es nöthig, auf conjecturalem Wege die ursprüngliche Lesart festzustellen. Die beiden Hauptstützen zur Reconstruction von z sind H und K, das selbst erst wieder aus Aa Bb F R S D reconstruirt werden muss, da die französischen Bearbeitungen so weit von dem originalen

Texte abweichen, dass nur in seltenen Fällen aus ihnen Aufklärung gewonnen werden kann. H und K[1]) sind aber beides Uebersetzungen, deren Verfasser nicht nur oft mehr oder weniger zufällig sich gemeinsame Auslassungen gestatteten, sondern von denen jeder in seiner Weise von der französischen Vorlage aus sprachlichen Gründen, oder um zu kürzen, oder auch aus Rücksichten auf seinen Leserkreis geleitet in manchen Punkten abwich (vgl. über K Rom. Stud. II, 8 ff. und über H Ueberl. S. 7 ff.). Es ist daher nöthig, das allgemeine Verfahren der beiden Uebersetzer stets im Auge zu behalten, wenn man nicht zu irrigen Schlüssen gelangen will. Man muss darum auf die Abweichungen von H, der seine Vorlage offenbar sehr frei behandelte, weniger Gewicht legen, als auf solche von K, dessen Verfasser sich nur da von seiner Vorlage entfernte, wo ihm darin Enthaltenes unklar oder zu ausführlich und detaillirt erschien. Sobald er mehr gibt, ist immer anzunehmen, dass dies auch in seiner Vorlage stand, sobald er klarere und bessere Angaben als C oder H enthält, so sind diese mit Wahrscheinlichkeit nicht als seine eigenen Erfindungen, sondern als aus seiner Vorlage entnommen anzusehen. Auch scheint es ziemlich sicher, dass die directe Vorlage von K dem französischen Original im Allgemeinen noch näher stand, als die von H, die selbst schon eine Anzahl Irrthümer enthalten haben muss. Freilich kommt es auch oft genug vor, dass auch H genauer und besser überliefert als K. Auf jeden Fall waren die unmittelbaren Vorlagen der beiden Uebersetzer besser, als der uns erhaltene französische Text (C), daher denn ihre Uebersetzungen von so hohem Werthe sind. Beide Texte H und K können einzelne Wortformen und Worte des französischen Originals meist gar nicht decken; Worte, wie Kaiser und König *(reis, emperere)* und dgl. werden in ihnen sehr oft vertauscht, Eigennamen und andere Subst. durch Personalpron., das Präs. durch das Pf. und umgekehrt beliebig ersetzt. Zuweilen wählt natürlich der nordische Uebersetzer einen in seiner Sprache beliebten Ausdruck, um einen verwandten, aber nicht genau stimmenden der französischen Vorlage wiederzugeben; ebenso der keltische Uebersetzer. Doch lässt sich, da gewöhnlich derselbe französische Ausdruck dieselbe freiere Wiedergabe in den Uebersetzungen erfährt, hier auf analogischem Wege der Ausdruck der Vorlage wieder erschliessen; man muss freilich, um dies zu können, einen grösseren Theil der ganzen Karlamagnus Saga mit den erhaltenen französischen Texten in

1) Unter K fasse ich immer sämmtliche nordische Bearbeitungen zusammen; es gehört also zu K auch manches, wovon sämmtliche Hss. der Karlamagnus Saga nichts enthalten, das aber durch SRD für den ursprünglichen Text der Karlamagnus Saga gesichert ist. Die gedruckte Karlamagnus Saga bezeichne ich durch KS.

der Hand gelesen und sich so mit ihren eigenthümlichen, immer wiederkehrenden freien Uebersetzungswendungen vertraut gemacht haben. Schwieriger ist dies für H, doch lässt sich auch für diesen Text durch Mitberücksichtigung der Mabinogion manches für das allgemeine Verfahren des Verfassers dieser Uebertragung eruiren.

In Folge der erwähnten Umstände, wie namentlich auch deshalb, weil auch KH selbst wieder als Mitglieder der Gruppe z der Hs. C gegenüberstehen, die eine Gruppe für sich bildet, bleiben eine sehr grosse Menge Fälle übrig, wo nur durch Kritik der Sprache von C und durch vergleichende Kritik auf conjecturalem Wege die Lesarten des französischen Originals zu erschliessen sind. Um aber hierbei sicher zu gehen, ist es nöthig, die ganze Hs. C in ihrer Gesammtheit in ihren Eigenthümlichkeiten zu charakterisiren, um so eine einigermassen sichere Basis für die nicht durch die andern Texte gestützte Herstellung von o zu gewinnen. Mit der Darstellung des Verfahrens des anglonormannischen Copisten, dem wir unsere Hs. verdanken, verbindet sich am besten die gleichzeitige Angabe dessen, was als original anzusehen ist.

Bevor wir aber hierzu übergehen, ist es nothwendig, klarzustellen, in wieweit wir überhaupt das Original zu reconstruiren versuchen können. Wir fanden oben, dass der Verfasser des ursprünglichsten Charl. wahrscheinlich ein Ende des 11. Jhs. lebender Franzose war, dessen Dichtung bald darauf von einem Normannen oder Anglonormannen eine unwesentlich ändernde Bearbeitung erfuhr, auf der dann bereits alle unsere Texte beruhen. Die Möglichkeit, den ursprünglichen französischen Text herzustellen, ist damit ausgeschlossen, wenn man sich nicht eines willkührlichen Verfahrens schuldig machen will. Sie ausgeschlossen, bleibt keine andere Aufgabe übrig, als die alt- oder anglonormannische Redaction von Anfang des 12. Jhs. (vielleicht selbst noch Ende des 11. Jhs.) herzustellen, um so mehr, als es auf keinen Fall gestattet ist, andere Sprachformen in den zu reconstruirenden Text einzuführen, als sich aus den Reimen und den alterthümlichen Resten altnorm. oder altagn. Formen in unserer Hs. für denselben erschliessen lassen. Es kann demnach das Princip der Herstellung nur sein, an der Hand unserer Hs. das, was sich für deren alte Vorlage aus Beobachtung von Orthographie und Assonanzen ergibt, einzuführen und alles, was offenbar nicht original sein kann, also dem agn. Copisten (oder den Copisten, da der Text von o zu C offenbar durch mehrere Hände gegangen ist) angehört, zu entfernen.

Was sich für die Sprache der alten Vorlage von C ergab, habe ich Ueberl. und Spr. zusammengestellt. Seit dem Erscheinen der Schrift ist durch neuere Untersuchungen sowie durch eigenes Weiterarbeiten für mich manches des früher Angenommenen unhaltbar geworden. Diesem musste Rechnung getragen werden, und darum wird man in dem folgenden Texte

zuweilen Abweichungen von dem früher Angegebenen vorfinden. Im Ganzen ist es nur Weniges, worin sich ein anderes Verfahren als nothwendig herausstellte. Wo die Gründe desselben für jeden klar sind, bedarf es keiner Rechtfertigung desselben; auf Anderes komme ich an passendem Orte zurück. Doch mag in Betreff der Gutt. erwähnt werden, dass, da die Behandlung des *c* vor lat. *a* im Altnorm. und Altagn. zur Zeit vollständig unaufgeklärt ist (vgl. G. Paris Romania VII, 135), ich bei der Textherstellung mich habe allein von der Hs. leiten lassen, die lat. *c* vor erhaltenem *a* zumeist belässt, vor zu *e* gewordenem fast immer durch *ch* ersetzt, Der Tendenz der Hs. folgend, habe ich *c* vor *a* (*o*) und *ch* vor *e* aus *a* überall behalten resp. eingeführt. Dieses Verfahren mag mechanisch sein; es erscheint aber zur Zeit immer noch das berechtigtste, wenn man nicht einfach vollständig die Schreibung der Handschrift beibehalten will, wie Müller im Roland gethan. Die inlaut. Dentalen habe ich auch da nicht eingeführt, wo ich sie früher als noch im Original vorhanden annehmen zu müssen glaubte (vgl. Ueberl. S. 58 ff,); ebenso habe ich statt des von mir (Ueberl. S. 30 ff.) angenommenen altnorm. *ǫ* für lat. *ŏ̀* [1]) *oe* eingeführt, da meine früheren Gründe für mich gefallen sind. Eine vollständige Uniformirung wurde in dem kritischen Texte nicht beabsichtigt; wo der verschiedenen Schreibung der Hs. auch eine verschiedene Aussprache zu Grunde gelegen haben muss oder wenigstens kann, schien es mir nicht passend, an der handschriftlichen Ueberlieferung zu ändern. Darum wurde der Wechsel von *o* und *u* (ọ und ų) für lat. vortonisches *ŏ̀* (vgl. Foerster, Rom. Stud. III, 181 ff.), der Wechsel von *ei* und *i*, der durch die Ass. als im Original möglich belegt ist (vgl. Ueberl. S. 38) beibehalten; ebenso blieb z. B. inlautendes *d* in *sudarie, aiude, judeu*, wo auch die Hs. noch *d* bewahrt hat, auslautendes *b* für *p* durchweg in *gab* (altn. *gabb*), weil die Hs. nie ein *gap* zeigt; aus gleichem Grunde *o* in *voil, oil* etc., in welchen Formen ein *oe* ganz unnormannisch ist u. s. f. Handschriftliches *i*, wo es für *ii* steht, habe ich mit Böhmer durch *ī* ersetzt, um auch hier nicht den Text durch Einführung der unnormannischen Orthographie (*ii*) seines norm. Characters zu entkleiden.

Wir fassen nunmehr zunächst diejenigen Fälle ins Auge, wo uns sprachliche und metrische Gründe darauf führen, dass in

---

1) In der citirten Abhandlung setzte ich *o* aus *au* und *o Pos.* = *ǫ*; *o* aus *ŏ̀* = *ọ*; *o* aus *ṓ*, *ŭ*, *o Nas.* = *ų*; lat. *ŏ̀* hatte also auch für mich einen von dem des volkslat. *ǫ* und *ọ* verschiedenen Laut, wenn auch nicht den von *oe;* es scheint dies sowohl von Mussafia Zschr. f. rom. Phil. I, 407 Anm. 3 als von Foerster Rom. Stud. III, 175 unbeachtet geblieben zu sein, da beide nur angeben, ich setze *ŏ̀* = *ọ*, was an den angeführten Stellen zu falscher Vorstellung von meiner früheren Ansicht führen muss.

unserer Hs. Entstellungen vorliegen. Wir haben in den früheren Untersuchungen genügend gesehen, dass in derselben die alten Formen der Vorlage oft durch jüngere ersetzt wurden. Mit diesen Verjüngungen waren aber in manchen Fällen nothwendig Entstellungen des Versmasses verknüpft, die durch Einsetzung der alten Formen corrigirt werden. So v. 666 durch *d(e)ust*[1]), 689 durch *(o)ust*, 450 durch *pl(o)us(t)*, 325 durch *rem(o)ue*. Mehrfach sind die vollen Formen in der Hs. erhalten (v. 665, 689 u. ö.), zuweilen ist der durch die Contraction veranlasste Silbenausfall durch ein Flickwort ersetzt; so 56 und 645 durch [*ja*]. Jüngere Formen zeigen ferner v. 666 *tel*[*e*), 688 *itel*[*e*], wodurch der Vers eine Silbe zu viel erhält; ferner v. 613 (*a*)*ates*, 529 (*i*)*cel*, 730 (*i*)*cele*, 578 (*i*)*cest*, 50 (*i*)*tel*, wo in der Hs. die Verse um eine Silbe verkürzt werden. Zweimal führt hier allerdings der Schreiber auch die älteren Formen [*i*]*tant* 382, [*i*]*co* 841 ein, gleichfalls das Versmass störend. Besonders häufig wird die Silbenzahl der Verse verletzt durch die Einsetzung des jüngeren *Hugun* für den Nom. *Hugue*. Die Form des Nom. wird erwiesen durch v. 466, 478, 483, 584, 590, 628 etc., wo der Name durchweg am Schluss des 1. Hemist. steht, und des Verses wegen ein tonloses *e* an Stelle des *-un* verlangt. Dass der Nom. nicht *Hugues* lautete, beweist v. 807, wo der Nom. *Hugue* (Hs. *hug̅*) sein *e* vor Vocal verliert. Die Zweisilbigkeit des Nom. geht aus v. 401, 437, 444 etc. hervor. Die Verwechselung der Casusformen war durch die Abkürzung der Endung veranlasst; auch unsere Hs. schreibt für den Nom. (z. B. 628, 642, 660, 692, 764 etc.) wie für den Obl. (z. B. 670, 682, 785 etc.) fast durchweg *hug̅*; nur ausnahmsweise findet sich ein ausgeschriebenes *hugun* (Nom. v. 310, Obl. v. 302) oder *hugū* (Obl. v. 303). Dieselbe Abkürzung (*hug̅*) wird Veranlassung sein, dass auch K durchweg *Hugon* hat; H übersetzt *hu;* PGG[1] schwanken zwischen *Hugues* und *Hugon;* auf die Namensform des Originals wird man aus diesen Texten aber nicht schliessen wollen. Entstellung des Verses ist weiter durch Formenverjüngung veranlasst v. 347 durch *desur*(*e*), und wohl auch v. 582, wenn wir das auspunktirte *sur* der Hs. als echt annehmen und dafür das den Vers bessernde *sure* setzen.

Andere Störungen der Silbenzahl entstehen, aber hier nur scheinbar, dadurch, dass in unserer Hs. (wie in fast allen) bei Formen, wo Elision nöthig ist (*ke, me, li, le* etc.), dieselbe in der Schrift nicht vollzogen wird. Vgl. hierüber Rom. Stud. II, 30, wo eine ganze Menge Beispiele gegeben sind, wie der Art. des Nom. Sg. *li* vor Vocal beliebig ausgeschrieben wird, wo Elision des *i* nothwendig ist, und umgekehrt Elision eintritt, wo Aussprache des *i* erforderlich ist. Dahin gehört auch v. 846,

---

1) Die runden Klammern schliessen Auslassungen, die eckigen Hinzufügungen der Hs. ein.

wo *lem* f. *li* (*h*)*oem* steht, wenn man nicht mit Rücksicht auf v. 850 zu emendiren hat:
Les mulz (*e les sumiers*) *lur tint l'oem as* [*marbrins*] *degrez*.
Analog ist es, wenn die durch den Vers erforderte Aphärese oder Enklise in der Schrift unterlassen bleibt (z. B. v. 145 *si est* = *si'st* etc.). Störungen entstehen sodann besonders häufig durch die willkührliche Unterdrückung oder Anfügung des tonlosen *e*, wo dieses facultativ ist. So bei *or*[*e*] 91, 196, 280, 507, 518, 646, 657, 734, 740, 744, 758, 771, wo also die Hs. durchweg fälschlich ein *e* ansetzt; ebenso bei *uncor*[*e*] v. 11 und 55. Aehnlich ist bei *cum*(*e*) v. 297, 707, 820 *e* 3 Mal weggelassen, hingegen irrthümlich hinzugefügt in *cum*[*me*] v. 359 und 537.

Oefters wird der Text dadurch entstellt, dass der Schreiber bei zusammengesetzten Subst., Verben und Adv. die Präfixe unterdrückte, während er andererseits zuweilen das Compositum dem Simplex vorzieht. Das Präfix *a* ist von ihm unterdrückt v. 705 (*a*)*cunduire*, 860 (*a*)*cunter*, 134 (*a*)*parler;* hinzugefügt v. 61 [*a*]*menez*, 798 [*a*]*mener*, 558 und 719 [*a*]*emplir*. *De* ist weggelassen v. 312 (*de*)*suz* ⟨es folgt *c*(*i*)*el;* vgl. v. 9 *desuz ceil*⟩; 339 und 472 (*de*)*fors* ⟨das richtige *la defors* steht v. 497⟩; 355 (*de*)*devers* ⟨vgl. v. 9 *de desuz*⟩; hinzugefügt v. 124 [*de*]*peintures;* 439 [*de*]*suz* ⟨anticipatio aus dem folg. Verse; doch scheint auch *suz* noch nicht das Richtige, sondern vielmehr *en* einzusetzen. S. u. S. 32⟩; *es* ist unterdrückt v. 442 (*es*)*carbuncles*, dagegen irrig hinzugefügt v. 423 in demselben Worte [*es*]*carbuncles*, und 194 in [*es*]*tendut; en* fehlt v. 146 ⟨st..*lui a clinet* scheint *l'a enclinet* zu lesen⟩; *co* (*cu*) ist hinzugefügt in v. 676 [*cu*]*mandet;* das Simplex steht in gleichem Zusammenhange v. 674. Endlich ist *re* fälschlich hinzugefügt in [*re*]*quere* v. 72 ⟨vgl. v. 153⟩, weggelassen v. 738 (*re*)*cumencerat* ⟨vgl. v. 763⟩.

Den angegebenen Vertauschungen von Simplex und Compositum stellen sich die Verwechselungen namentlich von synonymen Ausdrücken an die Seite. Ein *cre*(*d*)*ant* ist ersetzt durch *creance* v. 37 ⟨Besserung von P. Paris Jahrb. I, 201⟩, *la crine bloie* (*:o..e*) durch *le crin bloie* v. 823; v. 95 ist des Verses wegen *gentes cumpaines* in *genz cumpainz* herzustellen. V. 9 steht, wie uns die überzählige Silbe des Verses und die Ueberlieferung von HK zeigt, ein *hume* irrthümlich für *rei* ⟨vgl. KS p. 466 *annan konung* AaBb; S S. 228 *nokon* [*then konung* Cod. Ask., R v. 67 *nökkur milding*, H S. 1 *brenhin*, König; DGG¹P weichen ab; vgl. auch v. 312⟩. Consequent ist ferner in der Hs. die Einsetzung von *esc*(*h*)*ut* für das v. 576 durch die Ass. geforderte *li esculte* (*:u..e*) ⟨Bemerkenswerth ist, dass ausser in diesem Verse der Artikel vor dem *esc*(*h*)*ut* der Hs. immer elidirt werden muss, vgl. v. 465, 482, 490, 505, 515, 528, 538, 551, 562, 589, 600, 616, 625. Es ist danach *esculte* wahrscheinlich in o Feminin gewesen, wie *espie* (v. 651), und für diese ihm unbekannte Fem.-form setzte der Schreiber das ihm geläu-

fige Masc. *escut* consequent ein.⟩. Von Verben findet sich *prendrunt* verdrängt durch *porterunt* v. 315 ⟨vgl. v. 223 und 840 *tant en prengent Franceis*⟩ und *turneier* durch *turner* v. 356, 385, 522 ⟨s. o. S. 17⟩; von Adj. *voltuz* durch *vout* v. 347 ⟨vgl. v. 422 *volt[r]ue*⟩ und *cler* durch *cher* v. 459 ⟨s. o. S. 17⟩; von Pron. *cil* durch *ces* v. 756 ⟨es folgt *ki*, wo also *cil* stehen muss, vgl. v. 738, 763; 691⟩; von Adv. *alsi* durch *altresi* v. 372, *ensi* durch *ensement* v. 360; von Präpos. *a* durch *od* v. 623 (also *al f(i)er vis*; v. 780 *al vis f(i)er*), *avoec* durch *od* 333 und 461, *a* durch *de* 60; die Partikel *nen* ist durch *ne* ersetzt v. 324, *n'* durch *nē* v. 826; ein Poss. Pron. hat dem Artikel weichen müssen v. 291, wo für *a ses* der Vers ein *as* verlangt; umgekehrt steht das Poss. für den bestimmten Art. v. 296, wo *sun aret* durch *l'arere* zu bessern ist ⟨vgl. KS p. 471 *sâ ardr*⟩. Das Demonstr. Pron. ist mit dem Artikel vertauscht v. 555, wo *cele* der Hs. durch *la* zu ersetzen ist, trotz des zufällig mit C stimmenden *þeirrar* der KS ⟨H hat kein Dem.⟩, und vielleicht 846, wo statt *as a cez* einzusetzen ist, wenn man nicht die S. 25 vorgeschlagene Emendation vorzieht. Zwei Demonstr. erscheinen in v. 373 vertauscht, wo *celes* durch *cez* zu ersetzen ist. (*Tres*)*tuz* scheint anzusetzen v. 803. — Andere Vertauschungen, die wegen der Assonanz *ie:e* für den Schreiber anzunehmen sind (v. 8, 306, 308, 541, 562, 589, 868), wurden bereits S. 17 f. erwähnt; über *estordre* f. *estorcer* der Hs. v. 43 vgl. Stud. II, 52. An einer Stelle, v. 447, ist die Vertauschung von *del claret* mit *des vins* des Schreibers daran erkenntlich, dass dadurch der Vers fälschlich zu der vorausgehenden Tir. 23 gezogen wird.

Ganz besonders beliebt sind Vertauschungen verschiedener Formen derselben Personennamen. Am häufigsten tritt ein die Verwechselung von *Carles* und *Carlemaigne* (beide in der Hs. gewöhnlich gekürzt *Carl'* und *Carlem̄.*). Am auffallendsten ist diese Verwechselung für v. 158:

Aies nun Charles (*maignes*) *sur tuz reis curunez.*

Dass hier *maignes* entweder wie oben besonders, oder mit dem Namen verbunden (also *Carlemaigne*) einzusetzen ist, beweisen K und H mit Evidenz. Man vgl. KS p. 469 *þvî skaltu* (*Karlamagnûs konungr* ad. B, b) *heita*, *yfirkonungr allra anarra konunga jarđligra* A; S p. 231 *oc skal thu heta hær æpter karl magnus konung ower alla iordhrikis konunga*[1]); H S. 5. *Ac wrth hynny yd achwannegir dy enw di weithon. ac yth elwir chyarlymaen*, Darum soll dein Name hinfort vergrössert sein, und du sollst Karl d. Grosse heissen. Auch für v. 275 lässt sich die gleiche Namensvertauschung (abgesehen von der Silbenzahl des Verses) belegen. Dem *Karl'* der Hs. entpricht in KS p. 470 *Karlamagnûs*, in H S. 6 *chyarlymaen*. So ist denn auch des Versmasses wegen v. 112 und 118 für *Carles* (*Karles*) ⟨beide

---

1) Die nicht citirten Bearbeitungen geben keine Auskunft.

Male verschrieben aus *Carlem̄*⟩ und für das *carl'* der Verse 365 und 400, das *karl'* der Verse 123 und 130[1]) und für das *karleun* von v. 1 *Carlemaigne* zu lesen. Andrerseits ist für *carlem̄* der Hs. in v. 445, 485, 674, für *karlem̄* von v. 814 und 816 *Carles* die correcte Form. V. 838 muss *carlem̄* durch *Carlun* der Silbenzahl wegen ersetzt werden. Wie oben bei *Hugue* sind auch hier die Vertauschungen der Namensformen durch die Abkürzungen der frz. Hss. veranlasst. Eine Formenvertauschung eines Eigennamens kann man finden auch in v. 204, wo 3silbiges *Jersalem* für das v. 154 und 308 berechtigte 4silbige *Jerusalem* des Metrums wegen aus *ierl'm* der Hs. zu lesen ist. Aber nicht nur verschiedene Formen eines Personennamens werden verwechselt, zuweilen werden auch Personenname und Titel der Person vertauscht. Dies geschieht v. 39, wo für *charle li reis* einzusetzen ist, wie KS p. 466 *konungr*, H S. 2 *brenhin* (König) an der entsprechenden Stelle, und mehr noch das Versmass beweist, da auch K und H sich die gleichen Vertauschungen gestatten. Ebenso vielleicht v. 453, wo für *E dist carlem̄* der Hs. des Metrums wegen das v. 469, 531, 540, 553 etc. an gleicher Stelle gebrauchte *E dist li emperere* möglich ist ⟨K setzt hier *konungr*, H kürzt⟩. Doch vgl. S. 31.

Noch weiter geht die Hs., wenn sie an Stelle eines Eigennamens das Pers. Pron. setzt, nämlich v. 231, wo für *il* mit dem *chyarlymaen* von H S. 6 *Carlemaigne* einzusetzen ist, wenn man nicht wegen des *hann* in KS p. 470 das *il* besser belässt und dafür *encore* einführt. Ein anderes Mal wird vielleicht der Titel durch das Pers. Pron. verdrängt; v. 329, wo für *Il* entweder *Li reis* oder *Hugue* einzusetzen ist. KS p. 471 liest *Hugon konungr*, H weicht ab; *il* ist aber unmöglich, einmal weil eine Silbe fehlt, dann weil es sich auf *Willemes d'Orenge* von v. 326 fälschlich beziehen würde. Einmal wird auch ein anderes Subst. durch ein Pers. Pron. ersetzt: v. 716, wo, wenn wir den Vers als echt ansehen wollen (vgl. unten S. 41), für *Ele* ein *La fille* des Metrums wegen anzunehmen ist. Leicht verständlich ist die Verdrängung des bestimmten Artikels (*la*) durch *sainte* v. 225, das der Silbenzahl wegen zu entfernen ist ⟨man vgl. KS p. 470 A *kristni;* Bb *helga kristni;* die Texte geben sonst keine Auskunft⟩.

Eine häufige Verwechslung findet in der Hs. auch bei den Verbalformen statt. Am zahlreichsten begegnet man der Ersetzung des Pf. durch das Präs. Sie findet sich v. 31 *repent(it)* ⟨vorausgeht *vit*, HK etc. fehlt⟩; 89 *munt(er)ent* (Pf. geht voraus und folgt, HK etc. fehlt); 260 *pass(er)ent*, das nothwendig wird,

---

1) V. 130 könnte man mit Rücksicht auf KS p. 468 *konung*, H S. 4 *y brenhin* auch (*le rei*) *Carle* emendiren. Doch sind hierin die beiden Uebersetzungen trotz ihrer Uebereinstimmung nicht als zuverlässige Stützen für diese Besserung anzusehen.

weil in dem folgenden *les munteles e les puis* das *eles* von *munteles* dittographisch, also *les munz e les puis* zu lesen ist; 398 Hs. *aprocet* f. *aprocat* ⟨Pf. folgt, HK etc. weichen ab⟩; 404 Hs. *esgardet* st. *esguardat* ⟨KS p. 472 *leit,* H S. 9 *adodes y oloc* richtete die Augen⟩; 715 Hs. *turnet* f. *turnat* ⟨KS p. 479 *snerist,* H etc. weichen ab⟩, 809 *portet* f. *portat* ⟨K p. 481 *bar.* H etc. om.⟩; 831 *furent* f. *sunt* ⟨es folgt Präs.⟩. Ein Pf. steht für das Präs. v. 753, wo für *ki fud* des Metrums wegen *ki'st* zu lesen ist. Einmal ist in der Hs. das Präs. für das Fut. eingetreten: v. 23 *le otri* für *l'otreierai* oder vielleicht *l'otreirai,* so dass das *dunc* der Hs. behalten werden kann ⟨KS p. 466 *mun ek trûa;* H etc. om.⟩; einmal das Fut. für das Präs.: v. 821 *f[er]unt* ⟨HK etc. weichen ab⟩; einmal für den Imper. v. 855 *en port[er]ez,* wo *Que* wohl durch *Kar* zu ersetzen ist. HK etc. geben auch hier keine Aufklärung. Das Impf. *vol(i)ez* (*:ie*) für das Präs. v. 313 wurde bereits besprochen, ebenso v. 770 *cumanderat* f. *cumandereit* der Hs. Eine unmögliche Form ist die 2. Pl. Fut. *larred* (*:ie*) in v. 701. KS (Ab) p. 479 übersetzt das Hemist. *at honum mundi mislîka ef hann tœki þat til,* S S. 239 *monde misliga aff til takom tæss,* H S. 15 noch freier: *ny barnaf ynneu bot ynvadeuedic idao ef yr vn* (ich glaube nicht, dass er einmal auslassen werde). Foerster möchte das 2. Hemist. lesen: *ja mar lairunt lur vie;* ich habe eingesetzt: *mar li lairat la fille,* ohne für die Richtigkeit dieser Lesart einstehen zu wollen. Das Fut. ist für das Pf. durch Metrum und die gewöhnliche Construction nach *des ore* (vgl. z. B. v. 91) gefordert v. 446, wo das *gabberent* von C durch *gabberunt* zu ersetzen ist, wie v. 223 das verschriebene *vuldrent* durch *vuldrunt* ⟨Verwechselung der Endung *-unt* und *-ent* findet sich auch v. 655, wo *s'egoiunt* durch *se giuent* (*juent;* vgl. v. 702) zu ersetzen ist⟩. Wohl nur verschrieben, und nicht ein vom Copisten beabsichtigter Cond. ist v. 511 *poreint* st. *pourent* ⟨letzteres durch die Ueberlieferung nicht gestützt⟩. Wie die Tempora werden auch die Modi vom Copisten mehrfach verwechselt. Der Indic. steht fälschlich für den Conjunct. v. 458 und 471 *prest[et]* ⟨in beiden Fällen kann der Schreiber mit *prestet* einen (jüngeren) Conjunct. gemeint haben⟩. Der Conjunct. steht irrthümlich für den Indic. v. 824 *parol(e)t* (*:o..e*), v. 312, wo *ait* durch *n'at* zu ersetzen ist, und 478 *met[et];* der Imper. der Hs. musste durch den Cj. ersetzt werden v. 682 *venez* (*:ie*) s. o. Ein offenbarer Schreibfehler ist v. 723 *aquitet* statt der 1. Sg. Cj. Präs. *aquit.* Der Numerus ist verwechselt v. 624 *ois(tes)* ⟨KS Aa p. 476 hat freilich *heyrðir þu,* S S. 237 *hærdhe thu;* die Uebereinstimmung kann indess zufällig sein; in der Hs. fehlt eine Silbe⟩. Die 1. P. Sg. steht irrthümlich für die 2., wie schon der Sinn ergibt v. 737, *voil* f. *voels;* die 3. Sg. für die 2. Pl. v. 538 *est(es)* ⟨vgl. *avez* v. 539⟩; die 3. Pl. ist verschrieben in v. 624 *s'il remaindrum* = *s'il remaindrunt.* Dittographie scheint vorzuliegen v. 636 in [*e*] *ceint[es] espees.*

Den Verwechselungen schliessen sich an eine grosse An-

zahl von anderen Verschreibungen. Alle nur erdenklichen Schreibfehler hat unser sorgloser Copist in seinem Texte einzuführen gewusst. Buchstabenvertauschung liegt vor in v. 63 Hs. *Berin* ⟨KS S. 467 (A) *Gerin,* H S. 3 *Gereint* etc. C selbst schreibt v. 602 *Genin*⟩ f. *Gerin,* v. 103 *laliee* f. *Lalice* ⟨die andern Texte om., schon von G. Paris Alex. S. 117 gebessert⟩, 226 *priz* f. *prei* (:*ei*), 234 *out* f. *oit* ⟨zugleich anticipatio aus der folg. Zeile; *oit* wird durch den Sinn gefordert⟩, 264 und 609 *de une* st. *de mie* ⟨KS p. 470 *hâlfa mîlu,* ebenso KS p. 476 und R v. 680; S p. 237 hat an dieser 2. Stelle irrthümlich *eno milo.* Bei *de une* der Hs. fehlt eine Silbe; bemerkenswerth ist, dass der Schreiber beide Male nicht *e* von *de* elidirt⟩, 381 *braine* f. *brame* d. i. *brasme.* Wiederum durch Anwendung von Abkürzungszeichen und zugleich durch Buchstabenvertauschung entstand v. 367 der *Crisans de Rome,* den P. Paris Jahrb. I, 208 mit Trajan identificiren will, der aber wirklich Caesar sein wird. In Verbindung mit *Alixandre* (v. 366) wird *Cesar* auch sonst häufig zusammengebracht, vgl. z. B. Beneeit Chron. II, 18885 *Unques Cesar ne Alixandre* u. ö. Unsere Texte schweigen. Auf eine gleiche Verschreibung ist vielleicht auch der *Golias* v. 424 zurückzuführen; nur wird man wohl nicht mit P. Paris a. a. O Gallienus darin erblicken dürfen, wegen des Reimes. Auch hier kürzen HK, wahrscheinlich, weil schon ihnen die Namen unverständlich waren, auch die verdächtige Fee *Maseüz* v. 430 ist bei ihnen unterdrückt. Dittographie und weitere Entstellung zeigt *fefreit* (:*it*) v. 379 wohl für *fremist.* Ein *re* ist, weil abgekürzt, zu *u* verlesen in *repundrai*[1]) v. 615 f. *reprendrai,* das der Sinn und die Ueberlieferung erfordert ⟨KS p. 476 *taka,* S p. 237 *tagha,* R v. 684 *hendi,* H S. 13 *aordiwedaf,* ich will einholen⟩. Ein *f* ist wahrscheinlich durch *s* verdrängt v. 623 *sũt* f. *funt* ⟨Ueberl. gibt keine genaue Auskunft; doch spricht der Sinn für *funt*⟩; ein *e* durch *o* v. 700 *afiot* (:*i..e*) f. *afiet* ⟨also Impf. f. Präs.⟩; *ı* ist verstellt in v. 745 *bevris* st. *bievres; lui* steht f. *lu* (d. i. *le*) v. 778; *lui* f. *lei* v. 488; *depieces* f. *depecier* v. 548 ⟨in demselben v. ist *entre* von *entre-oschier* zu streichen⟩; *ke* f. *kar* v. 855, *estruant* v. 501 scheint verlesen aus *estriant* (?). ⟨Die Stelle lautet H S. 11 *ac ae taflaf bob eilwers omdwylaσ ynyr aσyr ac ae herbynnaf,* die ich abwechselnd in die Luft werfen und wieder auffangen will; KS p. 474 *ok henda fjögur epli,* S S. 235 *ok taka fyra æpla,* D ib. *oc kastæ wp iiij æblæ,* R v. 613 f. *Fjôrum plômum furđu hâtt, fleygi eg upp ok hendi brâtt.* Nirgends findet sich eine genaue Wiedergabe des 1. Hemist. von v. 501.⟩ Verlesung und falsche Besserung des Schreibers liegt offenbar vor v. 266, wo *li glazaus* aus einem *l'aiglenz* entstanden

---

1) Unbedeutendere Buchstabenverwechslungen und Verschreibungen wie v. 534 *demait* f. *demain,* 535 *verref* f. *verres,* 576 *dist* f. *dit* u. dgl. sind oben übergangen.

scheint; und v. 265, wo *beaus* f. *granz* eingesetzt erscheint, weil auch der vorhergehende Vers mit *grant* schliesst (Die Texte kürzen oder weichen an beiden Stellen ab). Sonst sind einzelne Buchstaben eingeschoben in v. 222 *sei[n]t;* 210 *seiries* (*:i..e*) f. *siries* oder *sires*; wohl auch 344, wo ich statt *auernant* das Adj. *avenant* lesen möchte. Da so das *d'azur* des Verses in *auernant* seine Parallele verlöre und damit zugleich die Cäsur schlecht würde, scheint mir der Vers zu bessern (wie unten geschehen)

Li palais fut d'azur listez e avenanz — *Par chieres* etc.

Das Folg. schliesst sich weit besser an, wenn statt eines unverständlichen Subst. *avernant* das Adj. *avenanz* eingesetzt ist (PGG[1] fehlen ganz, K kürzt und auch H weicht hier ab). Eine noch stärkere Entstellung liegt wahrscheinlich vor in v. 352, dessen Construction in der Hs. nicht in den Zusammenhang passt. Da *de metal* nicht coordinirt mit *de cuivre* stehen kann, ist ersteres wohl zu entfernen; die so entstehende Lücke wäre etwa mit *out desur* zu ergänzen. Einzelne Buchstaben sind ferner irrthümlich eingesetzt v. 422 *volt[r]ue,* 436 *per[e]s,* 612 *ter[c]id,* zugleich mit Vertauschung von *s* mit *t* (Das Wort sehr undeutlich in der Hs.; *serid* wird wahrscheinlich durch *e suef e serit* in v. 371 und 382 [1])). Ein oder mehrere Buchstaben eines Wortes fehlen v. 350 *colun(e)s;* 428 Hs. *etaillez* f. *estaillez* der directen Vorlage, die selbst wieder ein *est taillez* verlesen hat (Das *est* ist erforderlich wegen des *sunt* der folg. Zeile und des zu ergänzenden *unt* der vorausgehenden, HK etc. geben keine Aufklärung); 581 *almand(in)e* (?) (vgl. Diefenbach); 582 *m(ar)age* (KS p. 476 *af sæfiski*); 653 Hs. *de el* = *del claret* (der Halbv. lautet also *del vin e del claret* wie 650, 665 und 685; *le vin e le claret* haben v. 412 und 836); 673 *u(i)nt* (KS p. 478 (AaBb) *kom*); 765 *Aimer(i)* (vgl. v. 739 [2])); v. 844 ist ein in der Hs. verstelltes, dann auspunctirtes *dunet* durch *mais des* ersetzt; v. 695 ist ein ursprüngliches *jo ne li* (vgl. v. 696 *Si ne li abandun*) zu *jo li nel* verschrieben; v. 30 ist *out* aus *vit* (KS p. 466 *sâ* verlesen); v. 202 scheint das *ke seit* dadurch für *sun* eingetreten, dass der Schreiber das folgende Subst. *cunduit* für ein Pc. Pf. hielt; v. 476 steht dem Anscheine nach *ne..ne* für *de..de* (Veranlassung boten die *ne* von v. 475 und das berechtigte von v. 476); v. 510 ist man *out* für *sunt* einzusetzen vielleicht berechtigt, weil bei *sunt* das folgende *humes* (Nom. Pl. mit *-s*) für das Original unmöglich und auch Hiat nicht gut annehmbar

---

1) In *envirun(t)* v. 121 ist Epithese von *t* nicht ein Fehler, sondern von der wirklichen Aussprache des Schreibers veranlasst. Vgl. Gröber, Zschr. f. rom. Phil. II, 496.

2) In *nu(n) frez* v. 39, *trei(s) feiz* 71, *quan(t) Deu* 168, *rei(e)* 297 repräsentirt die Orthographie gleichfalls die Aussprache des Schreibers.

erscheint; die Zahl *trente* ist durch K gestützt. V. 239 in *sū la lalbe* f. *par sun l'albe* ⟨vgl. v. 248, 468, 564, 727⟩ ist *par* vergessen und *la* dittographisch; *albe* steht vielleicht für ein *tute* v. 142, für welche Verschreibung der Grund schwer einzusehen ist. Die Texte geben keine Auskunft, was mit dem *albe* der Hs. gemein sein könnte.

Durch Verschreibung, zugleich die geringe Sprachkenntniss des Schreibers erklären sich eine Anzahl Fälle von Geschlechtsverwechselung: v. 56 *du* (*ma vertus*) st. *de*; 70 *la sepulcre* ⟨repetitio; vorausgeht *la croiz*; vgl. v. 155 *le sep.*, v. 171 *al sep.*⟩; 197 *la glas* f. *le gl.*; 281 *cel*[*e*] *palie tendu*[*e*] ⟨vgl. v. 294 *palie grizain*⟩; 423 *un*[*e*] [*es*]*carbuncles* ⟨vgl. 442 *li* (*es*)*carbuncles*⟩; 432 *la amiral* ⟨Dittographie⟩; 524 *le estache* ⟨Dittographie, vgl. v. 349 *l'est... neelee*; 424 *une est.*, 521 *cele est.* etc.⟩; 606 *un alne*, 820 *la* (*nostre barnet*) ⟨vgl. 254 *sun b.*, 400 *sis b.* etc.⟩ etc. — Der Nachlässigkeit des Schreibers gehört auch an v. 431 die Einsetzung des Nom *li reis* f. *le rei* ⟨anticipatio, v. 433 folgt richtig *li reis*⟩. Ueber die Einsetzungen des Obl. f. den Nom. etc. vgl. Ueberl. S. 77 ff.

Am meisten Entstellung erfahren die Verse des Gedichtes dadurch, dass der Schreiber eine grosse Anzahl kleinerer Wörter, die leicht entbehrlich, leicht aber auch ohne Sinnesstörung einfügbar waren, beliebig unterdrückt oder einsetzt. Zu diesen Wörtchen gehört zunächst der Art. Er ist überflüssig gesetzt v. 91 [*le*] *cummant*; 208 [*la*] *latanie*, 277 [*li*] *barnages*, 343 [*li*] *banc*, 369 [*la*] *mer*, 495 [*des*] *des* ⟨Dittographie⟩; er fehlt v. 38 (*la*) *vostre hunte*, 48 *tute* (*la*) *Perse*, 115 (*la*) *messe* ⟨vgl. *la m.* 638, 829⟩, 751 (*la*) *Deu vertud*, 205 (*li*) *XII. per* ⟨vgl. *il e li XII p.* 639, 699, 781, 784: 420⟩, 263 (*les*) *puns*. Ebenso steht unbest. Art. irrthümlich v. 198 [*une*] *fertere*. Das Pers. Pron. steht überflüssig 322 [*jo*] *creim*, 173 [*il*] *out*, 201 *fait* [*il*], 471 und 533 [*qui il*] *me prest*[*et*], 479 [*Ke il*] *ne perde*, 480 *qu*[*i il*], 187 [*ele*] *aleytat*, 315 [*il*] *en voderunt*, 827 [*il*] *issent*, 840 [*il*] *en uoldert̃*, 41 [*me*] *direz*, 595 [*me*] *verrez*, 825 *fait* [*lui*], 488 *n*[*el*], 632 [*les*] *distrent*, 145 *encuntre* [*lui*], 804 *devums* [*nus*], 490 [*vus*] *vus* ⟨Dittographie⟩; es fehlt in der Hs. v. 472 *irrai* (*jo*), 489 (*jo*) *l'otrei*, 485 (*m'*)*otreit*, 746 (*il*) *les ad getet*, 434 (*le*) *servit*, 431 (*la*) *dunat*, 453 (*li*) oder (*lur*) *dist*, 736 (*li*) *dist* ⟨vgl. *li dist* v. 622, 728 etc.⟩, 326 (*nus*) *aiudet*, 764 *vedez* (*vus*), 580 (*vus*) *le comandet* ⟨vgl. den gleichen Versausgang mit *vus* v. 541, 554⟩. Das Refl. Pron. ist vom Schreiber hinzugefügt v. 621 [*s'en*] *est venuz* ⟨repetitio; einige Verse vorher steht *s'en sunt endormit*⟩; ausgelassen v. 147 *vunt* (*sei*) *entrebaiser* ⟨vgl. v. 253, 848⟩. Eingesetzt ist ein Pron. Adv. v. 90 [*en*] *isirent*, 163 [*en*] *auerez*, 242 [*i*] *pernent*, 575 *remandrat* [*i*] ⟨Dittographie⟩; vergessen v. 3 (*en*) *fud*, 17 (*en*) *est curecez*, 18 (*en*) *est enbrunchez*, 601 (*en*) *iert*, 29 *ne pur* (*i*) *encaucer*, wenn nicht besser zu lesen ist *sivre ne encalcier* ⟨vgl. Burg. II, 212 die gleiche Verbindung⟩, 321 ⟨*n'en* f. *ne* der Hs., verlesen aus *nē*⟩, 677 *nen* (*i*) *faldrat*.

Das Poss. steht überzählig v. 16 *sur* [*sa*] *teste*, 421 *en* [*sa*] *cambre*; es fehlt 470 (*mi*) *sire* ⟨zugleich Umstellung von *volentiers* nöthig⟩, 730 (*mi*) *sire*. Das Demonstr. ist vom Schreiber eingefügt 203 [*icil*] *ki;* ein Relat. ist eingefügt v. 455 [*qui*] *tant seit fort* etc. ⟨dafür ist nach *fort e* einzusetzen, vgl. v. 465⟩, 257 [*ki*] *ne seit re(n)luminez;* 519 [*ki*] *tant se put tr.*, 330 [*u*] *out sa m. veue;* ein ganzer, kurzer Relativsatz fehlt vielleicht 532 (*k'at*) *tut le peil canut* ⟨*ai* ist zu entfernen, da die Rede des Naimes mit den handschriftlichen Worten unmöglich beginnen kann⟩, 440 (*ki fut*) *desuz cavez*. Das indefinite Pron. *alcuns* ist vielleicht mit L. Gautier Ép. fr. II, 261 zu ergänzen v. 122. Mehrfach fügte der Schreiber erklärende Präpos. ein: 290 [*d*]*escarimant* ⟨*escarimant* ist wie gewöhnlich Adj., vgl. v. 337; die Vorsetzung der Präpos. ist durch unrichtigen Parallelismus mit dem 1. Hemist. veranlasst⟩, 202 [*a*] *l'erceveske*, 307 [*a*] *nun* ⟨vgl. Rom. Stud. II, 31⟩, 345 *a bestes e* [*a*] *serpenz* ⟨repetitio⟩. Präpos. liess er aus v. 811 (*de*) *plein pied*, 346 *e* (*a*) *oiseaus*, 412 und 836 (*a*) *espandant* ⟨vgl. Diez. Altrom. Sprdkm. S. 55⟩, 439 (*en*) *un perun* ⟨*desuz* ist anticipirt⟩, 474 ⟨l. *k'en* f. *ke*, aus *kē* verschrieben⟩, 808 *dedenz* (*en*) ⟨vgl. *dedenz en* v. 821⟩, (*par*) *les camps* 776 ⟨vgl. v. 557⟩. Vielfach sind vom Schreiber Conjunctionen hinzugefügt worden, am häufigsten *e* v. 69, 81 ([*e*]*funt*), 84, 96, 181, 211, 273 ⟨wo in Folge der Einführung des *e* das *unt* vor *les cors* getreten zu sein scheint⟩, 423, 636, 662, vielfach auch *si* v. 30, 477, ⟨*si* fehlt 671 vor *forment*, vgl. KS p. 478 jafn*reiðr sem hann varð*⟩, 798, 808, *ke* v. 442, 477 ⟨s. o. und Stud. II, 37⟩, 524, 801, *ja* v. 56, 463, 645, 661, *car* 231; noch häufiger sind dieselben von ihm vergessen worden: *e* v. 19 ⟨*e kar* vgl. die Beisp. in Burguy Gr. II, 378⟩, 81 ⟨vor *detres*⟩, 134, 165, 175, 243, 294, 414 ⟨vielleicht auch durch *deport(er)ent* zu corrigiren, 4 Verse hintereinander beginnen mit *e*⟩, 418, 438, 457, 499, 548, 567, 611 ⟨*e l'un* f. Hs. *lu un*⟩, 812, 825; *e* (...*e*) v. 27, 377 ⟨(*e*) *suef e serit* vgl. v. 382 *e. s. e. s.*⟩, 559 ⟨vgl. die gleiche Verbindung v. 778⟩, *ke* und *est* v. 723; *ja* 328, 451, 498; *mais* 561 ⟨*ja*.. (*mais*); KS p. 475 *aldri*⟩; *or* 579 ⟨*or* ist nöthig, obgleich KS p. 481 und H p. 16 zufällig beide Hugo nennen⟩; die Negationspartikel *ne* 396. Von Adv. hat der Schreiber fälschlich eingesetzt *ben* v. 6 ⟨*ben* auch überflüssig durch das 2. Hemist.⟩, und *la* v. 526; unterdrückt *la* 535 ⟨fehlt zu Anfang des Verses nach einer grösseren Lücke; KS p. 475 þâ, H S. 11 *ac yno*⟩ und *mult* 345, 380, 675, 784. Sonst findet sich in der Hs. noch irrthümliche Einsetzung von *grant* v. 508 ⟨durch folgendes *unc greinur ne vi meis* veranlasst⟩, 830, *sule* 697, *ad* (habet) 304, und *hug̅* v. 601; während sich als wahrscheinlich übersehen ergibt: *grant* v. 93 ⟨KS p. 468 *völl..mikinn;* H S. 3 *gʊastatrʊyd maestir ehang llydan*, sehr ausgedehnte Ebene⟩, *granz* 192 und 774 ⟨KS p. 480 *miklar jarteignir;* vgl. auch *grant*(*z*) *vertut*(*z*) v. 186, 192, 255, 791 u. ö.⟩ ebenso 597; *fort* 275, 298 ⟨vgl. die gleiche Verbindung

fort mul amblant v. 287, 340, 89⟩ und 369 ⟨(*fort*) *vent*, KS p. 472 *vindr hvass; hvass* übersetzt öfters ein *fort*⟩; *suls* 759, *tuit* v. 782, *voltue* 439 ⟨vgl. *cambre volt*[*r*]*ue* v. 422; auch an *perine* könnte gedacht werden wegen *cambres perines* 644, 684; doch ist hier v. 684 Wiederholung von 644, wie 438 von v. 422⟩; *d'or mier* 293 ⟨H S. 7 *oeur*, golden⟩; *at* 287, *unt* 427; *li reis* 783; *misire* 251; *vie* (*:ie*) 649 ⟨f. *sai* ist dann *sa* nöthig⟩, *gas li* 627 ⟨KS Aa p. 477 *alla peira roettu*⟩; *Hugue* 527, 530 ⟨vgl. zu beiden Versen die gleiche Verbindung in v. 466, 478, 483, 563, 590 etc.⟩ und *ferrai* 462 ⟨vgl. v. 459; nach GG^1 P müsste man lesen *ferai entrer*, das nicht in den v. passt; KS p. 473 drückt *ferrai* von v. 459 wie hier durch *skal höggva* aus, H kürzt⟩. Der Name *Carles* scheint ausgelassen in v. 5. Das *la reïne sa muiller* des 2. Hemist. ist unhaltbar, da *reïne* immer 3silbig ist ⟨vgl. v. 43, 92, 813, 819, 868⟩; *sa* zu entfernen wird kaum angehen, dafür scheint es möglich, dass *la reine* zu entfernen, und der Ausfall durch Einsetzung von *Carles* im 1. Hemist. zu ergänzen sei. Die übrigen Texte lassen nicht erkennen, ob diese Correctur wirklich berechtigt ist.

Eine Anzahl Verse des Gedichtes sind dadurch entstellt, dass der Copist in Folge flüchtigen Schreibens ein oder mehrere Worte oder auch ganze Hemistiche und Verse umstellte. Einige Fälle, wo ein Wort umgestellt ist, v. 415, 470, 778, 832 und 844, wurden bereits erwähnt. Zu ihnen treten v. 302 ⟨*le Fort* vor *saluat* zu setzen⟩, 312 ⟨*barnage*[*s*] vor *si grant* zu stellen⟩, v. 330 ⟨*out* nach *sa m.* zu setzen⟩, 488 ⟨*anu*(*i*)*t* nach *testimonie,* [*el*]⟩, 77 ⟨*alerent* nach *od lui* zu setzen, also *qu'od lui al.*⟩, 228 ⟨*plevit* (*:ei*) vor *sa fei* zu stellen, 725 findet sich die richtige Wortfolge⟩, 636 ⟨f. *vestu brunies* (*: i..e*) muss stehen *bruignes vesties*⟩, 686 ⟨*turnastes* nach *de nus* zu stellen⟩, 726 ⟨*mais* vor *la nuit* zu stellen⟩, 732 ⟨(*a*) *Carlemaigne* vor *al palais* zu stellen; damit wird die unmögliche Cäsur des Verses nach *u* beseitigt. Die Umstellung wird gesichert durch KS p. 479 *Hann gêkk þâ til Karlamagnûs konungs, þangat sem hann sat* und H S. 15 *Amynet aoruc hyt att chyarlys y lle ydoed yneisted yny neuad,* er ging zu Karl dahin, wo er in der Halle sass⟩. Umstellung von *preisat* v. 820 wird nöthig, wenn man, wie Foerster vorschlägt, um den nothwendigen Gegensatz zu *nostre* zu gewinnen und die fehlende Silbe zu ergänzen, in diesem Verse *altrui* nach *Que* einsetzt 1). Die beiden Hemistiche sind vertauscht

---

1) Umstellungen muss man auch in v. 755 f. annehmen, wenn man mit Foerster die Zweizeilentirade, die von diesen Versen gebildet wird, wegen ihrer Kürze für anfechtbar hält. Es müsste dann v. 754 gelesen werden *Ci at mal gabement,* v. 755 wäre etwa zu corrigiren *il nen est bel ne gent*; dann würden diese Verse der folg. 6zeiligen *ent*-Tir. angehören. So ansprechend diese Besserung auch ist, hielt ich mich dennoch

v. 179 ⟨*a peres precioses* (*:ie*) muss ins 1. Hemist., die Form des 2. *entailliee a or* (*mier*) ergibt sich dann von selbst, *entaillee* (Hs. *entaillet*) muss auf *escuele* bezogen werden, daher wird die Einsetzung von *mier* nothwendig. HK etc. geben den v. nicht wieder. Da aber HK hier offenbar kürzen, ist kein Grund vorhanden, den herstellbaren Vers zu beseitigen⟩ und v. 506 ⟨wegen *nul:ų*, vgl. Ueberl. S. 36. Natürlich muss auch im 1. Hem. der Hs. *lu rei* vor *mun seignur* gesetzt werden⟩. Einen Fall, wo ein Hemist. mit einem andern vertauscht worden zu sein scheint, fanden wir oben in v. 314. Die Umstellung zweier Verse ist man anzunehmen vielleicht berechtigt für v. 38, der gleich nach v. 35 zu setzen wäre. Wenigstens lässt K auf diese Reihenfolge schliessen: KS p. 467 [*ok vil ek gera skîrslur fyrir þat* ABb (= v. 34—35), [*at ek mælta þetta eigi þêr til ûsoemdar nê hađungar* A, *er ek mælta* B, *at ek mælta þetta eigi til minkanar viđ yđr* b (= v. 38) [*ek fer upp* etc. ad. B = v. 36—7]. In gleicher Reihenfolge hat S S. 229 *och wil iach gœra fore tik mina wrsækt* (v. 34—5), *at iach mælte thet ey tik til wanheder och ey til hadh* (v. 38), *nw om thu will at iach far paa thet hæxta tornet* etc (= v. 36—7), R om., H weicht ab. Da indessen K auch sonst den französischen Originalen gegenüber dergleichen kleine Aenderungen in der Wortfolge sich gestattet, die Reihenfolge der Verse auch in C wenigstens möglich ist, behalten wir die letztere bei.

Wir haben bis jetzt ausschliesslich nur diejenigen Stellen unserer Dichtung behandelt, die wir auf Grund der Ueberlieferung zwar für bereits in o befindlich halten mussten, an denen aber unsere Hs. (C) Entstellungen zeigte, die aus sprachlichen und metrischen Gründen als solche erkennbar waren und für die sich auf Grund der Beobachtung der Sprache und des Stiles unserer Dichtung auch die Correctur ergab. In den Fällen, wo uns die Ueberlieferung der Uebersetzungen und Ueberarbeitungen (z) half, die Verderbniss der frz. Hs. zu erkennen, und das Ursprüngliche aufzufinden, haben wir auch sie zu Rathe gezogen.

Wir betrachten nunmehr die Fälle, wo die Ueberlieferung von z der von C gegenübersteht, und wo es dann oft zweifelhaft ist, ob die Lesarten von C den für z anzunehmenden vorzuziehen sind oder nicht.

Einen solchen Fall finden wir in v. 86. Das *s'escrepe* dieser Verse wird nämlich übersetzt von KS p. 468 durch *kross* ABb, S S. 230 *kors*, H S. 3 *crσys* Kreuz. Die anderen Texte geben keine Auskunft. Danach muss man für z an Stelle des *s'escrepe* ein *la cruiz* oder *sa cruiz* annehmen, und es ist die Frage, ob es auch schon in o befindlich war. C scheint dafür zu sprechen, da v. 80 bereits von *escrepes*, das hier durch die Ueberliefe-

---

nicht für berechtigt, sie in den Text aufzunehmen, da das Ueberlieferte möglicherweise doch original ist.

ɹung gestützt ist, die Rede gewesen ist. Aber das Versmass gestattet keine Aenderung in C. Man mag für *li reis: Carles, l'emperere* oder *Carlemaigne*, die 3 in dem Gedichte für Karl d. Gr. üblichen Bezeichnungen nehmen, immer ist bei Einsetzung von *sa* (*la*) *cruiz* der Vers fehlerhaft; ein Compos. von *prendre* einzusetzen erscheint wegen der Bedeutung unstatthaft. Man müsste daher mit KS a. a. O *Karlamagnûs konungr*, S a. a. O. *karl konung*, *Carles li reis* einsetzen und *croiz* ohne Art. setzen, also

Carles li reis croiz prent.

Aber dem Fehlen des Art. resp. des Poss. widerspricht das v. 88 folgende *la sue* und der technische Ausdruck *prendre la croiz*. Darum ist die Berechtigung dieser Correctur abzulehnen. Die Verf. von z, der Vorlage von H und K wird durch Bekanntschaft mit den Kreuzzügen zu der Aenderung bewogen worden sein. — Eine 2. Stelle, wo H und K (z) C gegenüberstehen, ist v. 305. Für das *de qui me conuset* (*:ie*) des letzteren Textes hat KS p. 471 *spurði hvat manna hann væri eða hvaðan hann væri at kominn* Bb, *spurði konungr, hvaðan hann væri* A; S S. 232 *spordhe hwadhan han war*, R om., P S. 50 liest ähnlich: *lui enquist qui il estoit et ses compagnons pareillement*, G[1] S. 82 *or me dictes dont vous venez, qui vous estes, ne que querez*, G S. 114 *Hugues luy dist..que querez ne ou allez vous*, H S. 7 *Ac y govynnoys Hu idao poy oed. Ac obale panndathoed. a phaachaws oed oe dyuotyat. aphadu y tynnei y llu maor hono*, H. fragte ihn, wer er wäre, woher er gekommen sei, warum er komme, und wohin er das grosse Heer führe. Danach muss in z etwas ähnliches wie in v. 148 gestanden haben, da die entsprechende Frage dieses Verses (*dunt estes, sire, nez*) in den Texten der Gruppe z ganz ähnlich wie an unserer Stelle ausgedrückt wird: KS p. 468 f. *spurði hverr hann væri* A, *hvaðan hann kom at* Bb, S S. 230 f. *spordhe han hwadhan han war*, P S. 42 *leur demanda..qui ilz estoient et dont*, G[1] S. 75 *or me dictes qui vous estes, de quel terre vous venez ne ou vous fustes et ne me celles vostre nom*, G S. 103 *dictes moy qui vous estes et dont venez et ou vous allez et de quelle terre vous estes nez et comment vous avez nom*, H S. 4 f. *ao vynnoys idao poy oed. ac obale pandathoed. aphadv ydaei ar niuer hono* (er fragte ihn, wer er war, woher er gekommen sei und wohin er mit der Schaar ginge). Wir setzen darum für das sinnlose *De cui me conuset* von v. 305 *Dunt estes, chevaliers* ein. — Eine dritte Stelle, wo der Text von C dem von z gegenübersteht, bietet v. 352. An Stelle des *dous enfanz* dieses Verses hat KS p. 471 *var barns líki gert* ABb, S S. 233 *war barns liknilse*, H S. 8 *delo gor* (das Bild eines Menschen). Danach scheint in z *un enfant* gestanden zu haben. Wegen des *li uns esgardet l'altre* von v. 360 und *l'une a l'altre* von v. 373 erscheint die Lesart *dous enfanz* als die bessere, und wir müssen sie darum mit C für o ansetzen.

An einigen Stellen, wo K (y) und H von einander abweichen oder einer dieser beiden Texte kürzt und der andere von C Verschiedenes überliefert, lässt sich schwer entscheiden, welche Lesart für z anzusetzen ist; noch weniger lässt sich dann natürlich für o etwas Sicheres entscheiden. So bei der Beschreibung des Palastes Hugo's C v. 354—5. KS p. 471 lautet: *Þeir stôlpar vâru allir holir innan, ok blês* [*vindr* ad. B *undir höllina* [*neðan, sva at upp kom* Bb, (A hat nur *upp*) *îstolpana*, S S. 233 *oc stolpane ware alle hwli innan oc blæste wedher vnder hallene oc op i stolpan.* Aehnlich R str. 78. H GG¹P fehlt. Es ist hier möglich, dass etwas Aehnliches schon in z stand, doch lässt es sich nicht mit Bestimmtheit behaupten. Die verschiedene Vertretung des *arc usud* (*:u*) von C 663 in H und K ist bereits Ueberl. S. 13 erwähnt; die Lesart von C scheint zwar durch die Ass. gesichert, doch ist für *usud* vielleicht das von Michel Charl. S. 140 vorgeschlagene *volut* einzusetzen. Ueberl. S. 15 wurde auch die gleichzeitige, aber nicht genau übereinstimmende Abweichung in HK von C v. 504 berührt; auch hier liegt kein Grund vor, den Text von C anzuzweifeln. Das Gleiche gilt von der Vertretung des *ocire* (*:i..e*) von C v. 711 in HK, die Ueberl. S. 4 besprochen wurde. Auch v. 721 ist KS p. 479 abweichend von C wiedergegeben mit: *en gjalda eigi ûvizku* (*heimsku* A) *föður mîns* AaBb, S S. 240 *och ey gælda for min fadhers fauitzsko,* D ib. *meg icke wngelde myn faders dorskab* ⟨HGGP weichen ab⟩. Dieser Satz kann erst in K an Stelle von v. 711 eingesetzt sein; für z ist er nicht beglaubigt, und darum ist auch hier die Lesart von C nicht anzufechten. V. 780 von C lautet in der KS p. 480 *Karlamagnûs konungr var utan borgar â velli nökkurum undir trê einu* aBb, S p. 242 *Aen k. m. k. war tha vnder oliwa træ eno,* D ib. *ks. oc hans men stode wdhen for slotthet,* R str. 215 *Herrann stôð ok lofðungs lið langt fyr austan borgar hlið,* GG¹P om., H S. 16 *Ac y dan y tꝛr hꝛnnꝛ ydoed brynn vchel. Ac yno ydoed chyarlys,* Unterhalb des Thurmes war ein hoher Hügel, und dort war Karl. Wenn wir das *utan borgar â velli nökkurum,* das wahrscheinlich in K stand, für einen erklärenden Zusatz von K ansehen, stimmt K zu C; die Lesart wäre dann auch für z gesichert, nur muss in z *desuz* f. *desur* von C gestanden haben. Das *desur* von C, das auch v. 783 wiederkehrt, ist offenbar vorzuziehen; dass Karl und die Paire wegen der Ueberschwemmung auf eine Fichte gestiegen seien, ist glaublicher, als dass sie sich während derselben unterhalb einer solchen befunden haben. Das *undir* in K, das wahrscheinliche *desuz* in z können durch das *desuz l'umbre d'une ente* von v. 795 veranlasst sein. Hier, wo die Ueberschwemmung vorüber und Karl und die Paire in Folge dessen herabgestiegen sein werden, ist *desus* am Platze. Statt *treis* (*escuz*) v. 593 in C werden in H S. 12 *dꝛy* (zwei), in KS p. 476 *fjôra* AaBb, ebenso S p. 237 *fyra* und R v. 623 *fjôrar* genannt ⟨GG¹P

weichen ab⟩. Von den drei verschiedenen Lesarten scheint hier die von H die beste, da es sich um die Nachahmung eines Vogels handelt; die beiden Schilde würden dann die beiden Flügel vorstellen. Wir setzen darum v. 593 *Dous* ein, wenn auch diese Aenderung nur schwach beglaubigt ist. Die Zahl 4 in K scheint durch die 4 Meilen in dem bald folgenden v. 597 veranlasst. — In einigen Fällen kürzt K, während H von C abweichende Lesarten bietet. Diese Abweichungen von H, die sich auf v. 299, 349, 650—3 in C beziehen, und die bereits Ueberl. S. 11 ff. angegeben wurden, sind offenbar nur dem keltischen Uebersetzer eigen; es kann gar nicht in Frage kommen, ob sie bereits in z befindlich waren, wenngleich die übrigen der Gruppe z angehörigen Texte keine entscheidende Auskunft geben; noch weniger natürlich, ob sie bereits in o standen. Die Abweichungen von GG^1PRSD, die, wenn ungestützt von der KS H und C gar keine Glaubwürdigkeit für z und o beanspruchen dürfen, können ohne Weiteres übergangen werden.

Mehrmals kommt es vor, dass H und K, natürlich erst recht PGG^1 ausführlicher sind als C. An einigen solchen Stellen, wo schon in z mehr als in C gestanden haben muss, sind in C offenbar Auslassungen anzunehmen. Drei dieser Stellen wurden bereits früher besprochen. Danach fehlt aller Wahrscheinlichkeit nach in C nach v. 189 ein Vers, in dem der Schuh der hl. Jungfrau genannt war, den ihr die Juden bei der Himmelfahrt abzogen ⟨vgl. die Stellen Rom. Stud. II, 8, 25 f. und Ueberl. S. 16; in G^1 ist der Schuh nicht genannt⟩, ebenso nach v. 452 ein oder mehrere Verse, in denen Karl zum Scherzen auffordert, und Roland damit beginnen will ⟨vgl. Rom. Stud. II, 26, Ueberl. S. 16; auch G^1 S. 84 f. hat übereinstimmend: *leur dist Charlemaigne:...par amour vous prie que chascun de vous die quelque chose par maniere de gaberie pour nous oster d'ennuy. »Beaulx oncles«, dist Rolant, »foy que je doy a Dieu et a vous, je gaberay le premier s'il vous plaist.« »Non ferez pas«, dist le roy Charlemaigne, »car il est bien droit que je gabe le premier«*⟩, und nach 534 einige Verse, in denen sich Naimes vor dem auch in C Erzählten erbietet, höher als das Schloss zu springen ⟨Vermuthlich begann der erste der übersprungenen Verse, wie der in *C* folgende (v. 535) mit (*La*) *me verrez;* die Stellen vgl. Ueberl. S. 5, 16. Auch G^1 S. 87 lässt Naimes sagen: *si sauldray XX toises par dessus ces haulx murs*⟩. Noch an einer vierten Stelle muss z ausführlicher gewesen sein als C, und ist es nicht unwahrscheinlich, dass in diesem Texte eine Lücke oder Alteration anzunehmen ist. Nach dem Inhalt von v. 862 fügt nämlich KS p. 482 (ABb) hinzu: *þâ var þar mikill fagnaðr landsfôlki öllu af hans tilkvâmu*, S S. 244 *oc alle hans men waro fæghne at hans heemkomo oc gingo honom i mote*, RD GG^1P om., H S. 17 *Allaσen vuσyt σrthunt ynfreinc*, sie wurden in Frankreich mit Freuden empfangen. Der Text von C lässt indessen keine Lücke vermuthen, und so ist es auch

nicht unmöglich, dass hier der Schreiber von z eine Interpolation vorgenommen habe.

In den angegebenen vier Fällen musste z vollständiger sein als C. Zu ihnen kommen einige Stellen, wo sich nicht sicher behaupten lässt, ob Zusätze in den Texten, die der Gruppe z angehören, auch schon in z vorhanden waren. Zuweilen kommt es vor, dass H und K einen gemeinsamen Zusatz haben und es doch zweifelhaft bleibt, ob die Uebereinstimmung nicht zufällig ist. Die zahlreichen Zusätze von H (vgl. Ueberl. S. 7 ff.) sind, sobald sie nicht, wie in den eben besprochenen Stellen, von K oder GG¹P oder durch die Ueberlieferung von C gestützt werden, in allen Fällen dem Uebersetzer von H zuzuschreiben. Noch weniger kann man die GG¹P (v) eigenthümlichen Erweiterungen, die keine Stütze in HK finden, für z voraussetzen. Am meisten Wahrscheinlichkeit, schon in z, y befindlich gewesen zu sein, haben Zusätze in K. Natürlich kommen dabei aber auch nur die Fälle in Betracht, wo fest steht, dass Zusätze in den Hss. und Bearbeitungen der KS bereits in der Urkarlamagnus Saga (K) standen. Die zahlreichen Zusätze in R, einige in S und D, die ungestützt sind und sich als Eigenthümlichkeiten des Dichters von R, als Entstellungen der Schreiber von S und D herausstellen ⟨vgl. über die Zusätze Rom. Stud. II, 9 f., Kölbing Germania XX, 232 ff.⟩, kommen nicht in Betracht, obgleich RS direct auf *x* oder K zurückgehen, und obgleich (zufällige) Uebereinstimmungen selbst zwischen D und den zur Gruppe v gehörigen Texten vorkommen. Die Wahrscheinlichkeit, schon in z befindlich gewesen zu sein, haben also nur einige Zusätze, die von den Hss. der KS gegeben, und durch SR gestützt, sich als schon in K befindlich ausweisen. Eine Stelle, wo H und K gemeinsam etwas hinzufügen, findet sich KS p. 469, nach dem Inhalt des 1. Hemist. von v. 156: *Vel ertu hêr kominn î friđi* [*gôdum, guđs* b, om. B, *ok fagnađi* [*heilagra manna* om. Bb; SD fehlen; PGG¹ weichen ab; H S. 5 liest: *Gσynuydedic vrenhin σyt maσrhydic dy weithredoed a maσrchydic dyarvaeth. val hynny y gσledychir . val hyny y devir ar y dyyrnas ny deffic vyth*; du bist ein gesegneter König, mächtig in Thaten und mächtig in Plänen; dies ist der Weg zur Herrschaft, dies der Weg, zu dem Reiche zu gelangen, das nicht untergehen wird. Man sieht, die Stelle in KS, die für K nur unsicher gestützt ist, und die in H haben keine Aehnlichkeit; aber der Umstand, dass an gleicher Stelle hier ein Zusatz gemacht wird, scheint hinzudeuten, dass auch in z vielleicht bereits ein solcher vorhanden war. Auf keinen Fall hat man aber hier einen sicheren Anhalt, in C irgend welche Entstellung oder Auslassung anzunehmen. Für K erwiesen ist ein Zusatz nach v. 177; man vgl. KS p. 469 *þâ er hann söng messu î theirri kirkju* ABb, S p. 231 *then som war herra sagdhe mæsso met.* Diese Stelle von K, die sich, da GG¹P nichts Gleiches haben, nicht einmal für y nachweisen lässt, und da sie auch in H

fehlt, noch weniger für z, wird man wohl als einen (vielleicht durch v. 115 veranlassten) erklärenden Zusatz des nordischen Uebersetzers ansehen können. Nicht so wahrscheinlich ist dies für den Zusatz, der für K nach v. 180 von C verbürgt ist. KS p. 469 fügt hier hinzu: *þann er hann hafði skîripôrsaptan* [*þâ er hann mataðist* (= C *que Deus tint al manger*) *með postolum sînum* A; *þann sama disk er hann mataðist af skîripôrsaptan* (*skîrsdags aptan b*) *med lærisveinum sînum, ok þann knîf er hann sjâlfr hêlt î sinni hendi at matborði* Bb, S p. 231 *oc disk then som han aat aff pa skær thorsdagh. oc kniff then han aat met;* D ib. *mullug aff sten som wor here twog the XII apostell fæddher wtj skær torsdag apten oc fad oc kniff som wor here haffde for sig skar torsdag aften.* v muss hier entstellt habeu, denn P S. 43 liest: *le coutel duquel elle* (Maria) *se servoit en mengant avecq de l'escuelle en laquelle elle mettoit sa viande,* G[1] S. 75 *la sainte escuelle ou Dieu mengea son poisson,* G S. 104 *de la saincte escuelle ou estoit le poisson quant il* (Christus) *repeut cinq mille hommes de.cinq pains d'orge et de deux poissons,* H om. v gegenüber K hat keine Glaubwürdigheit; H, das hier kürzt, kann nicht beweisen, dass der in K befindliche Zusatz nicht schon in z stand. Da man aber in C hier einen erklärenden Zusatz nach *que Deus tintal manger* von v. 180 erwartet ⟨man vgl. die analogen Erklärungen v. 170 ff., 178 f., 187 f.; v. 175, 176, 189, bei denen der Zusatz auch nur ein Hemistich umfasst, widersprechen nur scheinbar, da die Erklärung hier keiner Ergänzung bedarf; bei v. 177 bleibt es nach Obigem zweifelhaft, ob nicht immerhin auch da etwas bei C ausgefallen ist⟩, so darf man wohl mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, dass auch nach v. 180 in C eine Lücke vorliegt, um so mehr, als die Lückenhaftigkeit von C auch sonst nicht zweifelhaft ist. In K stand ferner nach 151 *en keisari af Rômaborg* ⟨vgl. die Stellen Rom. Stud. II, 28⟩, wovon HGG[1]P nichts weiss. Hier liegt, wie schon a. a. O. angenommen wurde, wahrscheinlich nur ein Zusatz von K (nichteinmal von dessen directer frz. Vorlage) vor; eine Lücke in C anzunehmen, ist kein Grund zu finden. Vielleicht nur eine freiere Uebersetzung des *gernuns si peler* von v. 588 liegt vor in der KS p. 476 *hvern peirra berjast við annan* ⟨SDGPG[1] om.⟩ und dem übereinstimmenden H S. 12 *Ac yna ybyd kynnσryf maσr ac ymffust yny neuad. Aphaσp o nadunt yn ymgnith ae gilyd,* Und da wird grosser Aufruhr und gegenseitiges Prügeln in der Halle sein, und alle werden einander schlagen. H gibt überhaupt den Scherz sehr frei wieder. Da aber das *si* vor *peler* in C auf einen folgenden Consecutivsatz hinzuweisen scheint, bleibt es immerhin fraglich, ob nicht nach diesem Verse (588) in C etwas ausgefallen ist. Für K steht wieder fest eine Erweiterung nach v. 599 von C, wo nach K auch die Fische aus allen Gewässern vertrieben werden sollen ⟨vgl. die Stellen Rom. Stud. II, 28⟩. Die Lesart von K wird weder durch GG[1]P noch

H gestützt. Da aber H hier kürzt, GG¹P den gabb ganz anders erzählen, wäre der Zusatz für z wenigstens nicht unmöglich. Ein Recht, ihn mit Sicherheit für z anzusetzen, besitzt man ebenso wenig, wie C hier einer Auslassung zu zeihen. Auch nach v. 845 befand sich in K ein Zusatz. KS p. 482 fügt hinzu: *en Hugon konungr gaf honum marga gôða gripi, ok hvâr þeirra öðrum* aBb; S p. 243 (an etwas anderer Stelle) *Æn k. m. k. oc hughin k. gaff hwar thera androm stora gaffwor,* R weicht ab, HGG¹P om. Der Zusatz kann danach ebenso wohl erst in K, als auch schon in z hinzugekommen sein; er steht aber in offenbarem Widerspruch zu v. 839—43 und ist schon darum für o zurückzuweisen. Schon für K unsicher ist der Zusatz von Bb KS p. 469; *ok gerði þakkir heilagri guðs môður Marie* nach v. 192 von C. Der Zusatz fehlt in ASDH, GG¹P weichen ab. Ebenso der Zusatz von Aa nach v. 843 KS. p. 482 *ok þvî næst vâru borð ofan tekin,* om. Bb R H; S weicht ab, ebenso PGG¹. Die Stellen sind darum auch für z kaum anzunehmen; am wenigsten wird man für C auf Grund der Ueberlieferung der KS hier Lücken annehmen wollen. Dagegen finden wir mit Sicherheit in H und darum auch in z eine Lücke ergänzt, die wir in C nach v. 334 des Zusammenhanges wegen annehmen müssen. Die v. 334 und 335 sind offenbar inhaltlich ohne Verbindung; es fehlt die Angabe vor v. 335, dass Karl die Treppen »hinaufsteigt«. H berichtet hier S. 7 f. *a disgynnv ovyon yr kort.. ac yna ydesgynnassant y neuad* (sie stiegen innerhalb des Hofes ab.. und stiegen alsdann in die Halle hinauf); K kürzt, PGG¹ weichen ab.

Den Fällen, wo Texte der Gruppe z mehr boten, als C, stehen eine Anzahl gegenüber, wo dieselben Stellen von C nicht enthalten, wo man also an Interpolationen in C denken könnte. Bei der Bestimmung dessen, was in C etwa eingeschoben sei, ist ganz besondere Vorsicht nöthig. Auf die Auslassungen von PGG¹ ist von vorn herein gar kein Gewicht zu legen, da der Verfasser von deren Vorlage (v) an dem ursprünglichen Texte beliebig änderte, und darum oft auch Stellen derselben unterdrückte. Selbst da, wo der Inhalt mit dem von KH im Ganzen übereinstimmt, ist aus einer mit GG¹P gemeinsamen Auslassung nichts für y (z) zu schliessen. Es kommen also allein in Frage die Texte von KH. Aber auch diese kürzen so oft, dass eine gemeinsame Auslassung in ihnen fast immer noch keinen Beweis dafür abgibt, dass dieselbe auch schon in ihrer Vorlage vorhanden war. Eine Anzahl solcher Stellen, die in HK gemeinsam unterdrückt wurden, ohne dass man daraus auf ihre Vorlage irgend welchen Schluss machen darf, wurden bereits Ueberl. S. 7 aufgeführt. Die Zahl derselben lässt sich leicht mehren. So fehlt in HK von C auch v. 11, 173—4, 166—9, 181—6 und unbedeutendere Stücke, die sich aus dem Verhältniss der prosaischen Uebersetzer zu ihrer poetischen Vorlage von selbst ergeben und nicht den geringsten Anhalt zu der An-

nahme geben, diese Stellen haben auch schon in z gefehlt. Mit einiger Wahrscheinlichkeit könnte man Fehlen von v. 716—9 in z und Interpolation derselben in C annehmen. In KS (ABb) und S (also auch schon in K) schliesst sich der Inhalt von v. 719 direct an den von 715 an (die übrigen Texte weichen sämmtlich ab; doch scheint es, als ob die Verse auch dem Uebersetzer von H unbekannt waren); dieser Anschluss ist auch nach der Ueberlieferung von C statthaft. Die fraglichen Verse in C sind sehr schlecht, 716, 717 und 719 haben eine oder mehrere Silben zu viel. Der Inhalt des 14silbigen v. 719 widerspricht geradezu dem bald darauf folgenden. Aber v. 716—18 enthalten im Wesentlichen eine Wiederholung von v. 710, 711—12. Die Wiederholungen werden in K (und H) auch sonst unterdrückt, daher konnten oder mussten wohl auch v. 716—18 in K und H ausfallen. Die Entstellungen sind in diesen Versen nicht grösser als sonst und leicht zu corrigiren; *crendrez* (*:ei*) in v. 718 ist eine alte Form und für o passender, als einen späteren Interpolator. Auch der anstössige v. 719 lässt sich corrigiren; es ist nur das in den Zusammenhang nicht passende *ne* und das überzählige *co* zu streichen. Eine Stelle, wo mit Sicherheit Interpolation in C anzunehmen sein wird, findet sich nur bei Beschreibung des Weges Karls von Frankreich nach Jerusalem (v. 100 ff.); und zwar wird man von C v. 104—106 als eingeschoben betrachten müssen. V. 105 ist verdächtig durch das, durch nichts gestützte, wenn auch nicht unmögliche Reimwort *Grece* (*:i..e*); v. 104 durch das unfranzösische *croiz partie*, worin eine agn. Bildung für »Kreuzzug« vorzuliegen scheint. Während nach dem Inhalt von v. 102 Karl bereits bei den Türken und Persern angelangt und in Laodicea übergesetzt ist, erzählen die 3 Verse 104—6, dass der Kaiser durch Griechenland und Romanien gezogen sei; daran schliesst sich unvermittelt v. 107, wo plötzlich seine Ankunft im hl. Lande erzählt wird. Auch diese verkehrte, in unserem Gedichte sonst nichts Entsprechendes habende Reihenfolge ist verdächtig. Die 3 Verse sind durch keine Hs. gestützt; v. 107 schliesst sich dem Sinne und der Construction nach vorzüglich an v. 103 an, in K ist dieser Anschluss auch wirklich vorhanden. Alles spricht also dafür, dass hier in C eine Interpolation vorliegt, die dadurch veranlasst erscheint, dass von einem Interpolator der ihm bekannte Kreuzfahrerweg durch Italien und Griechenland in einer der zwischen o und C liegenden Hss. an den Rand eingetragen wurde, der dann von dem gedankenlosen Schreiber von C an unpassender Stelle eingetragen wurde. Die v. 104—6 umfassende Randglosse scheint bestimmt v. 102 zu ersetzen. Die übrige Beschreibung des Weges in C v. 100—1, 107—8 ist durch KS p. 468 und H S. 4 gesichert[1]).

1) KS A liest: *kômu til Burgun, ok leifðu Leoregna ok Beiferi*, Lungbardi, Pul, *Perse ok Tulke, en síðan kômu þeir til*

Aber in z muss mehr gestanden haben, als was wir von C zurückbehalten haben. Sicher ist in z das H und KS genannte Apulien. Rom scheint durch v. (PG), R und H für z gesichert. Marsilien von S, Venedig von G, Montjou von G[1] und Syrien von P haben keine Glaubwürdigkeit. So bleibt nur noch das Calabrien von H, das allerdings durch keinen anderen Text gestützt, aber nicht ohne Weiteres anzufechten ist.

Wir haben danach, wenn wir die Reihenfolge der KS mit der von H und C verbinden, in z nach v. 101 einen Vers anzunehmen, in dem als genannt erscheinen: Lombardei, Rom, Apulien und Calabrien. Nun ist auffällig, dass neben sonst nur aufgezählten Ländernamen die Stadt Rom genannt sein soll; überdies ist üblich die Lombardei mit der Romagna zu nennen (vgl. z. B. Rol. v. 2326 *Lumbardie e trestute Romaine*), es liegt daher nahe, in dem für z anzusetzenden *Rome* eine Verschreibung für *Romaigne* (*Romaine*) zu sehen; wir erhalten dadurch als erstes Hemist. des für z zu construirenden Verses ganz correct:

Lumbardie e Romaigne,

oder, da die Reihenfolge weder in H noch KS vorgeschrieben, sondern aus beiden beliebig erschlossen werden kann:

Romaigne e Lumbardie.

Nun folgt in H (mit KS) Apulien (*Puille*) und in H allein, das auch im Roland mit *Puille* verbundene Calabrien (Rol. v. 371 *Puille e trestute Calabre*). Der Vers ging also weiter:

Puille e Calabre

und es fehlt nur noch das Reimwort; dies gibt uns aber C v. 106, es ist *virent.* Der Vers von z lautete also:

Romaigne e Lumbardie, Puille e Calabre virent,

woran sich der durch KS gesicherte v. 102 von C:

Les Turs e les Persans e cele gent haie

vortrefflich anschliesst, während die Verbindung von v. 101 und

---

hafsins, ok hêldu yfir hafit öllu liđi sînu, ok kômu til Hierusalem. Bb kürzt. S erzählt z. Th. entstellt (S. 230): *komo til* marsiliam. *oc hiöllo alla folke sino ower hafwith oc komo til ierusalem;* D ib. hat nur *oc fore offuer mœreth til then hellige graff;* R str. 30 nennt nur Rom und Jerusalem; (*ferr..til rômu út ok suđr î Jorsalaheim*); P S. 41 nennt *Romme* und *Surie*, G S. 101 *Romme* und *Venise*, G[1] S. 74 *Burgogne* und *Montjou.* H S. 4 zählt auf *freinc. ar almaen. a hangri.* aruvein ar kalabyr ar poyll...*Ac.. a deuthant y gaerusalem* (Frankreich, Deutschland, Ungarn, Rom, Calabrien und Apulien, und sie kamen nach Jerusalem). *Almaen* vertritt das in KS und C genannte (alte) Lothringen und Baiern. Burgund, das selbst noch in G[1] genannt ist, Lothringen, Baiern, Ungarn und die Türkei, die Ueberfahrt und bald darauf die Ankunft in Jerusalem sind, wie aus den Lesarten hervorgeht, für o und z gesichert, für o aber nichts mehr.

102 in C einfach unmöglich ist (*les Turcs* und *les Persaunz* der Hs. wären von *traversent* regiert). Schon durch diese unmögliche Verbindung ist aber zugleich der Nachweis geführt, dass der für z gewonnene Vers auch in o stand; aber unser erschlossene Vers findet sich selbst noch in C vor, nämlich in v. 106. Derselbe zeigt mit dem reconstruirten Verse auf den ersten Blick eine unverkennbare Verwandtschaft; dem *Puille* entspricht ein *les puis*, *Romanie* (d. i. *Romaigne*) finden wir vollständig wieder, das Reimwort *virent* haben wir ihm entlehnen müssen, kein Zweifel, dass sich der reconstruirte Vers mit v. 106 von C deckt, und dass wir also in C nicht eine Einschiebung desselben, sondern eine Umstellung anzunehmen haben. Ist so der Vers gerettet, so tritt die Frage heran, ob man ihn in der Fassung von C oder z für o anzusetzen habe. Die genauen und correcten geographischen Angaben des Verses von z bezeugen dessen Ursprünglichkeit. Der Interpolator, dem wir die Einfügung von v. 104—5 in C noch immer zur Last legen müssen, hat offenbar den Vers in seiner Vorlage schlecht geschrieben vorgefunden, ihn in seiner Weise, unter gleichzeitiger Hinzudichtung von zwei anderen, umgestaltet und vielleicht an den Rand gesetzt; aus seiner Hs. ist er dann mit den beiden anderen an falscher Stelle in C eingedrungen. Wir bleiben also bis zu einem gewissen Grade berechtigt, alle 3 Verse (104—6) in C als interpolirt zu bezeichnen.

Ein Vers scheint bereits als in o interpolirt angesehen werden zu müssen, v. 707 in C. Derselbe ist unmöglich in dieser Form echt wegen seines falschen Reimwortes *este* (*: i..e*); er erscheint als eine, an unpassender Stelle eingefügte Wiederholung des gleichlautenden Verses 403. Und dennoch wird derselbe anscheinend als schon in o befindlich erwiesen durch die KS, die p. 479 den Vers 707 mit fast denselben Worten wiedergibt, wie p. 472 den v. 403. V. 707 lautet in KS *Maerin var væn ok blauthold ok eigi úfegri at sjâ en blôm af rôsi eða lilju* ABb, und v. 403: *mærin* (*hon* B) *var sva fögr sem blôm af rôsi eða lilju* AB, *var svâ fagrt âsýndar sem samtemprat væri hinn blôðrauði blômi rôsa ok hit snjôhvîta gras lilium* b. Für K ist offenbar die hier mit der erst citirten ganz gleichlautenden Stelle anzunehmen. K überträgt hier zwar nicht wörtlich, aber, da in beiden Stellen dem gleichen französischen Wortlaut der gleiche nordische entspricht, an der ersten Stelle an der Echtheit der französischen Texte kein Zweifel bestehen kann, die freie Uebertragung also für K an dieser Stelle gesichert ist, liegt kein Grund vor, daran zu zweifeln, dass auch an der zweiten Stelle die gleiche freie Uebertragung von K den gleichen französ. Vers zur Grundlage habe. So wäre v. 707 also bereits in o interpolirt gewesen; denn an eine zufällig an derselben Stelle vorgenommene Interpolation in C und K (resp. deren directer Vorlage) ist nicht wohl zu denken. Auch dass HSDGG¹P die Stelle nicht haben, kann an dem Vorhan-

densein des Verses in z nicht zweifeln lassen, da alle diese Texte die Erzählung von der Ausführung des gabbs Oliviers frei behandeln. z und C, wo sie zusammenstimmen, sind für o beweisend. Der Vers steht im Texte offenbar ganz müssig; in v. 706 ist von einem Zimmer die Rede; auf das Zimmer (*cambre*) würde sich auch das *Ele* von v. 707 zunächst beziehen müssen. Diese ungenaue, wenn auch in dem Gedichte nicht unmögliche, freie Beziehung lässt es auch zweifelhaft erscheinen, dass man vielleicht annehmen dürfe, statt

cum(e) flur en este (:*i..e*)

habe das 2. Hemist. in o gelautet:

cume flur espanie

und diese geringe Abweichung sei von dem nordischen Uebersetzer unbeachtet geblieben, daher habe er auch diesen Vers in derselben freien Weise wie v. 403 wiedergegeben. Man brauchte so nicht zu der Hypothese zu greifen, dass ein *flur espanie* von o unabhängig in C und z durch repetitio zu einem *flur en este* geworden sei. Auch der springende Uebergang von v. 705 zu 706 und von diesem zu v. 707 liesse sich beseitigen, wenn man den Vers, der sich an v. 705 direct ganz wohl anschliesst, in der Hs. umgestellt annimmt. Aber die KS widerspricht dieser Umstellung; dieselbe müsste also schon in o vor sich gegangen sein, und da o auch aus sprachlichen Gründen sich als eine nicht originale Dichtung herausstellt, bleibt es möglich, in o Interpolation dieses Verses 707 anzunehmen.

Weniger fraglich erscheint es, ob v. 430—3 in C als in o entstellt anzunehmen sind. Alle Texte kürzen, doch so, dass die ausführliche poetische Darstellung in C hier darum ebenso wenig als unursprünglich anzunehmen ist, wie anderwärts, wo C ausführlicher ist ⟨vgl. H S. 10, KS p. 473, R str. 99, P S. 52, G[1] S. 84, G S. 116⟩. Die metrischen Unregelmässigkeiten von v. 430 f. sind gleich den gewöhnlichen Aenderungen in C und zu corrigiren; es scheint darum nicht berechtigt, die Einführung einer Fee *Maseüz* o abzusprechen, zumal, wie bereits Rom. Stud. II, 23, Ueberl. S. 3 bemerkt wurde, einer Fee auch in PG ⟨ebenso in G[1] S. 82, wo sie als *putain deshonneste* von Karl eingeführt wird⟩ Erwähnung geschieht. Ueber die wahrscheinliche Herkunft der Fee Maseus vgl. P. Paris Jahrb. I, 208.

Hiermit hätten wir alles zur Begründung unserer Textherstellung wesentlich Scheinende zusammengestellt. Die Ausführlichkeit der Darstellung schien insbesondere auch deshalb nicht unnöthig, weil eine zusammmenhängende Charakterisirung der agn. Hs. des Charlemagne von nicht geringem Interesse für die Beurtheilung des Werthes agn. Hss. überhaupt ist. Wie wenig dieselben Zutrauen verdienen, und wie unsicher eine Untersuchung metrischer und sprachlicher Eigenthümlichkeiten der agn. Mundart (so weit man von einer solchen überhaupt reden darf) gestützt ist, wenn ihr nicht eine sorgfältige Kritik der für sie benutzten agn. Texte zu Grunde liegt, geht aus den ausser-

ordentlich zahlreichen Entstellungen, die wir in unserer Hs. vorfanden, genügend hervor. Und doch ist die gegebene Aufzählung der Irrthümer unserer Hs. nicht vollständig; eine grössere Anzahl leicht erklärlicher Versehen wird man in dem folgenden Texte bei Vergleichung des kritischen Textes mit dem Apparat ohne besondere Erwähnung emendirt finden.

Was die Einrichtung des Textes betrifft, so bedeuten die runden Klammern Einfügungen, cursiver Druck bezeichnet grössere Textänderungen; Umstellungen etc. Die für die unterhalb jeder Seite gegebene Concordanz benutzten Abkürzungen sind dieselben, die zur Bezeichnung der einzelnen Texte in der Einleitung verwendet wurden. In dem Apparat zeichnet *M* die Lesart von Michel's Ausgabe; *W* die Lesung Wülcker's, *K* die Koch's. So oft Wülcker und Koch die gleiche Lesart in der Hs. Michel gegenüber vorfanden, ist an Stelle von *WK* ein *Hs*. gesetzt worden. *F* bedeutet, dass die Emendation von Prof. Foerster ausgeht. Die im Apparat gegebenen Verweisungen auf die Einleitung umfassen die Fälle, wo der Grund der Abweichung des kritischen Textes von dem handschriftlichen sich nicht sogleich von selbst ergibt, oder wo aus andern Gründen eine Verweisung auf die Einleitung nöthig erschien.

KARLS REISE.

Un jurn fut Carlemaigne al Saint-Denis mustier, 131a. [I
Rout prise sa corune, en cruiz seignat sun chief,
E at ceinte s'espee; li puinz (en) fut d'or mier.
Dux i out e demaines, baruns e chevaliers.
(Carles) li emperere reguardet sa muillier;
Ele fut corunee al plus bel e al mielz.
Il la prist par le puin desuz un olivier,
De sa pleine parole la prist a *araisnier:*
»Dame, veistes unkes *rei* nul de desuz ciel,
Tant bien seist espee ne la corune el chief?
Uncor cunquerrai-jo citez od mun espiet.«
Cele ne fut pas sage, folement respundiet:
»Emperere,« dist-ele, »trop vus poez preisier;
Uncore en sai jo un ki plus se fait legier
Quant il portet corune entre ses chevaliers.
Quant il la met sur teste, plus belement li siet.«
Quant l'entent *Carlemaigne,* mult (en) est curuciez;

H p. 1 Z. 1 — Z. 14; *KS* p. 466 Z. 1—15.

1 jur fu karleun (*vgl. Einl. S. 27*). seint. muster. 2 Reout. croiz. chef. 3 ad. sa espee. ponz. fud. mer. 4 demeines e baruns. cheualers. 5 *Vgl. Einl. S. 33 (F).* empereres. la reine sa muillers. 6 fut ben (*vgl. Einl. S. 32*). as meuz. 7 poin. oliuer. 8 reisuner. *Vgl. Einl. S. 17.* 9 hume (*vgl. Einl. S. 25*). ceil. 10 ben. corone. chef. 11 Uncore cunquerrei. ot. espeez. 12 fud. respondeit. *Vgl. Einl. S. 17.* 13 preiser. 14 sa. leger. 15 porte. cheualers. 16 Kaunt. sur sa teste (*vgl. Einl. S. 32*). lui set. 17 entend charle. curecez.

Pur Franceis ki l'oirent, mult (en) est enbrunchiez:
»E! dame, u est cil reis? (E) car le m'enseigniez!
Si porterum ensemble les corunes as chies,
S'i serunt *vostre* drut e *vostre* cunseillier;
Jo manderai ma curt de mes bons chevaliers.
Si Franceis le me dient, *l'otreierai*-jo bien;
Se vus m'avez mentit, vus le cumperrez chier:
Trencherai vus la teste od m'espee d'acier.«
»Emperere,« dist-ele, »ne vus en curuciez;
Plus est riches d'aveir, (e) d'or e de deniers,
Mais n'est mie si pruz ne si bons chevaliers
Pur ferir en batalie ne pur (i) encalcier.«
Quant ço ot la reine ke Carles est iriez,
Forment s'en repent(it), voelt li cair as piez.
»**E**mperere«, dist ele, »mercit pur amur Deu! [II
Ja sui jo vostre femme, si me cuidai juer; 131b.
Jo m'escundirai ja, se vus le cumandez,
A jurer sairement u juise a porter:
De la plus halte tur de Paris la citet
Me lairai cuntre val par creance *a*valer
Ke pur (la) vostre hunte ne fut dit ne penset.«
»Nu(n) ferez«, dist *li reis*, »mais le rei me numez.«
»Emperere«, dist ele, »ja nel puis jo truver.«
»Par mun chief«, (ço) dist *Carles*, »or en dreit le direz
U jo vus ferai ja cele teste colper.«
Ore entent la reine ke ne se poet *estordre*, [III

H p. 1 Z. 14 — p. 2 Z. 15; *KS* p. 466 Z. 15 — p. 467 Z. 9.

18 enbrunchez. 19 *Vgl. Einl. S. 32.* kar. enseinez. 20 cheis. 21 si i serrunt vos druz tuz vos ꝯsilers. 22 maunderai. court. cheualers. 23 dunc le otri. *Vgl. Einl. S. 28.* ben. 24 me av. mentid. cūpez cher. 25 me espee dacer. 26 curucez. 27 riche de auer. deners. 28 bon cheualers. 29 bataile. encaucer. *Vgl. Einl. S. 31.* 30 ce out. charles. si irrez. 31 *Vgl. Einl. S. 27.* uuelt. chair. pez (*vgl. Einl. S. 30*). 32 mercid. 33 su ge. quidai. 34 escundirari. 35 serement. 36 haulte. citez. 37 larrai. deualer *(F)*. *Vgl. Einl. S. 25 u. S. 104.* 38 *Vgl. Einl. S. 34.* Que. fud. pensed. 39 Nu frez dist charle. *Vgl. Einl. S. 27 u. 30 Anm.* 41 chef dist carle. le me dirrez. 42 *M* ferai, *Hs.* frai. couper. 43 entend. ne se puet estorcer. *Vgl. Einl. S. 17 u. 26.*

Voluntiers la laissast, mais ke muer nen oset.
»Emperere,« dist ele, »ne me tenez a fole;
Del rei Hugun le Fort ai mult oit parole:
Emperere est de Grece e de Cunstantinoble,
Il tient tute (la) Perse treske en Capadoce;
N'at tant bel chevalier de ci en Antioche,
Ne fut itels barnez cum le sun senz le vostre.«
»Par mun chief!« dist *li reis*, »ço savrai jo uncore.
Se mençunge avez dite, a fiance estes morte.«
»**P**ar ma feit!« dist li reis, »mult m'aveiz irascut, [IV
M'amistet e mun gret en avez tut perdut.
Uncor cuit k'en perdrez la teste sur le buc.
Ne deussiez penser, dame, de ma vertut.
Ja n'en prendrai mais fin treske l'avrai veut.«
L'emperere de France, cum il fut curunez [V
E out faite s'offrende a l'alter principel,
A la sale *a* Paris si s'en est returnez;
Rollant e Olivier en at od sei menez
E Guillelme d'Orenge e Naimun l'aduret,
Ogier de Denemarche, Gerin e Berenger (?),
L'arceveske Turpin, Ernalt e Aimer
E Bernart de Brusban e Bertram l'aduret 132a
E tel mil chevaliers ki sunt de France net.
»Seignurs«, dist l'emperere, »un petit m'entendez:
En un luintain reialme, si Deu plaist, en irez,
Jerusalem requerre, la mere Damne-Deu.

H p. 2 Z. 16 — p. 3 Z. 6; *KS* p. 467 Z. 9—22.

44 Volenteres leisast. que. osed. 46 oi. 47 costuntinoble. 48 tent. que. 49 cheualer. 50 tel. 51 carle. sauerai. 53 fei. irascud. 54 amisted. gred. perduz. 55 Uncore quid quen perderez. 56 duses ja. du. uertuz. *Vgl. Einl. S. 24 u. 31.* 57 prenderari. tresque. auerei ueuz. 58 Li emp. fud. 59 sa offr. auter. 60 de Parys (*vgl. Einl. S. 26. F*). retornez. 61 Rolland. oliuer. ad ot. amenez. *Vgl. Einl. S. 25.* 62 Willeme de Or. naimon ladurez. 63 Oger. Berin. *Vgl. Einl. S. 29 u. S. 18 f.* 64 Le arc. ɿ Ernalz ɿ haimer. *Das* ɿ *vor Haimer ist hinein corrigirt, doch von derselben Hand. WK.* 65 bernand. Bertram, *das 2. r hinein corrigirt, von derselben Hand. W.* adurez. 66 M. cheualer. nez. 67 Seignors. 68 lointain reaume. pleist. irrez. 69 requere e. dame-Deu *M*, dāne deu *Hs*.

La cruiz e le sepulcre voil aler aurer —
Jo l'ai treis feiz sungiet: mei i cuvient aler —
E irai un rei querre dunt ai oit parler.
Set cenz cameilz merrez d'or e d'argent trussez
Pur set anz en la tere ester u demurer.
Ja ne m'en turnerai treske l'avrai trovet.«
L'emperere de France fait cunreer sa gent, [VI
E cels *qu'od lui alerent* cunreat gentement;
Asez lur at dunet entre or fin e argent.
N'i unt escuz ne lances ne espees trenchanz,
Mais fuz ferez de fraisne e escrepes pendanz.
Funt ferrer les destriers (e) detres e devant;
Les mulz e les sumiers afeltrent li servant
E funt pleines les males entre or fin e argent,
De vaissels, de deniers, e d'altre guarnement;
Faldestulz d'or i portent e tres de seie blans.
A Saint-Denis de France li reis s'escrepe prent.
L'arceveskes Turpins li seignat gentement,
E si prist il la sue e Franceis ensement.
E munt(er)ent as mulz qu'ourent forz e amblanz,
De la citet eissirent, si s'en turnent brochant.
Des or s'en irat Carles al Damne-Deu cumant.
La reine remaint doluruse e plurant.
Tant chevalchet li reis k'il vint en un (grant) plain,
A une part s'en turnet, si apelet Bertram:

H p. 3 Z. 7 — Z. 4 v. u.; *KS* p. 467 Z. 22 — p. 468 Z. 5.

70 croiz. la sep. (*vgl. Einl. S. 31*). 71 trei (*vgl. Einl. S. 30 Anm.*). sunged. moi. covent. 72 irrai. requere (*vgl. Einl. S. 25. F*). dount. oi. 73 .c. cam. de arg. trussed. 74 aunz. 75 tresque lauerari. trouez. 76 Li emp. feit. 77 ceols qui alerent od lui. *Vgl. Einl. S. 33.* 78 ad donez. 79 trenchaunz *oder* trenchaunt. *Es ist ein deutliches* t, *doch ein Strich durch, wie zu einem* z. *Es scheint, dass der Schreiber selbst habe ein* z *schreiben wollen. W.* 80 Meis fustz feret. fraine. 81. E funt. destres. detrez *M*, detres *K.* deuuant 82 sumers afeutrent. 84 ueisaus e de deners. de autre garnement. 85 Faudestoulz. treis. blanc. 86 seint. *Vgl. Einl. S. 34 f.* 87 Li arcevesche turpin. 89 *Vgl. Einl. S. 27.* quil orent. 90 citez. en isirent. brochaunt. 91 ore. irrat. cales. a danne *M*, dāne *K.* le cummant. 92 remeint. doloruse. pluraunt. 93 cheuauchet. quil. *Vgl. Einl. S. 32.* 94 berteraram.

»Veez gentes cumpaignes de pelerins erranz,
Uitante milie sunt el premier chief devant!
Ki ço duit e guvernet bien deit estre poanz!« 132b.
Ore vait l'emperere od ses granz cumpagnies. [VII
Devant el premier chief furent uitante milie.
Il eissirent de France e Burguigne guerpirent,
Loheregne traversent, Baiviere e Hungerie,
Lumbardie e Rumaigne, Puille e Calabre virent,
Les Turs e les Persanz e cele gent haie.
La grant eve del flum passerent a Lalice
[Chevalchet l'emperere tres par mi cruiz partie
Les bois e les forez, e sunt entrez en Grice;
Les puiz e les muntaignes virent en Rumanie]
E brochent a la tere u Deus reçut martirie.
Veient Jerusalem, une citet antive.
Li jurz fut bels e clers; herberges unt purprises
E vienent al mustier; offrendes i unt mises.
As herberges repairent les fieres cumpagnies.
Mult est genz li presenz que *Carlemaigne* i offret. [VIII
Entrat en un mustier de marbre peint a volte.
La enz at un alter de sainte paternostre;
Deus i cantat (la) messe, si firent li apostle;
E les duze caeres i sunt tutes uncore;
La trezime est en mi, bien seielee e close.
Carlemaigne i entrat; bien out al coer grant joie.
Cum il vit la caere, icele part s'aprocet.
L'emperere s'asist, un petit se reposet,

H p. 3 Z. 4 v. u. — p. 4 Z. 19; *KS* p. 468 Z. 5—16.

95 cum gentes (*vgl. Einl. S. 25 u. S. 104*). erraund. 96 E hitantes milies. premer chef. 97 governet. ben. poant. 98 li emp. cumpainies. 99 premier *M*, premer *K*. chef. oitante milz. 100 issirent. burgoine. 101 ff. *Vgl. Einl. S. 41 ff.* baiuere. 102 turcs. persaunz. 103 ewe. laliec. *Vgl. Einl. S. 29.* [104 Cheuauchet li emp. croiz. 105 Grece. 106 puis. muntaines Romanie]. *Vgl. Einl. S. 41 f.* 107 terre. receut. 108 citez. 109 jours fu beaus. 110 uenent. muster. lur offerendes. 111 feres. compainies. 112 qui carles. *Vgl. Einl. S. 26.* coste. 113 um *Hs.*, un *M.* muster. 114 ens ad. sc̄e. 115 chantat. 116 XII. chaeres. 117 treezime. ben seelee. 118 Karl' (*vgl. Einl. S. 26*). ben. queor. 119 chaere. si apr. *Hs.*, se *M.* 120 Li emp.

Li duze per as altres, envirun e en coste.
Ainz n'i sist (alcuns) hoem, ne unkes puis uncore.
Mult fut liez *Carlemaigne* de cele grant beltet; [IX
Vit de cleres colurs le mustier peinturet,
De martirs e de virgenes e de granz majestez,
E les curs de la lune e les festes anvels,
E les lavacres curre e les peissuns par mer.
Carles out fier le vis, si out le chief levet.
Uns Judeus i entrat, ki bien l'out esguardet; 133a.
Cum il vit *Carlemaigne*, cumençat a trembler:
Tant out fier le visage, ne l'osat esguarder.
A poi ke il ne chiet, fuiant s'en est turnez
E si muntet d'eslais tuz les marbrins degrez
(E) vint al patriarche, prist l'en a (a)parler:
»Alez, sire, al mustier, pur les funz aprester;
Or en dreit me ferai baptizier e lever.
Duze cuntes vi ore en cel mustier entrer,
Avoec els le trezime, unc ne vi si furmet.
Par le men escientre! Ço est meismes Deus!
Il e li duze apostle vus vienent visiter.«
Quant l'ot li patriarches, si s'en vait cunreer;
E out mandet ses clers en albe (?) la citet,
Il les fait revestir e capes afubler.
A grant processiun en est al rei alez.
L'emperere le vit, si'st encuntre levez
E out trait sun capel, parfunt l'at *en*clinet.
Vunt (sei) entrebaisier, nuveles demander,

H p. 4 Z. 19 — Z. 2 v. u.; *KS* p. 468 Z. 16—28.

121 XII. peers *M*, p^{e}ers, e *von derselben Hand nachcorrigirt.* envirunt (*vgl. Einl. S. 30 Anm.*). e *Hs.*, et *M.* 122 hume (*vgl. Einl. S. 32*). pus. 123 fu let karl' (*vgl. Einl. S. 27*). bealte. 124 li muster depeinturez. *Vgl. Einl. S. 25.* 125 uirgines. grant. 127 peisons. 128 karl'. fer. chef levez. 129 ben. esgardet. 130 karl' (*Vgl. Einl. S. 27*). cummencat *M*, cum̄cat *K.* 131 fer. esgarder. 132 que. chet. fuant. turnet. 133 de lais. 134 parler. *Vgl. Einl. S. 25* (*F*). 135 muster. 136 frai baptizer. 137 muster. 138 Oueoc euls. formet. 139 meimes. 140 uenent. 141 patriarche. 142 albe. *Vgl. Einl. S. 31.* 143 fet. 144 procession. alet. 145 Li emp. si est encuntre lui leuet. 146 lui aclīnet. *Vgl. Einl. S. 25* (*F*). 147 Wnt. entrebaiser. *Vgl. Einl. S. 31.*

E dist li patriarches: »Dunt estes, sire, nez?
Unkes mais n'osat hoem en cest mustier entrer,
Si ne li cumandai u ne li oi ruvet.«
»Sire, jo ai nun Carles, si sui de France nez,
Duze reis ai cunquis par force e par barnet;
Le trezime vois querre dunt ai oit parler.
Vinc en Jerusalem pur l'amistet de Deu,
La cruiz e le sepulcre sui venuz aurer.«
E dist li patriarches: »Sire, mult estes ber,
Sis as en la caere u sist meismes Deus;
Aies nun Carles (maignes) sur tuz reis curunez.«
E dist li emperere: »Cinc cenz merciz de Deu!
De voz saintes reliques, si vus plaist, me dunez,
Que porterai en France qu'en voil enluminer.« 133b
Respunt li patriarches: »A plentet en avrez.
Le braz saint Simeon a par meisme avrez,
E le chief saint Lazare vus ferai aporter
(E) del sanc saint Estefne ki martirs fut pur Deu.«
Carlemaigne l'en rent saluz e amistez.
E dist li patriarches: »Bien avez espleitiet! [X
Quant Deu venistes querre, estre vus *(en)* deit mielz.
Durrai vus tels reliques, meillurs nen at suz ciel:
Del sudarie Jesu que il out en sun chief
Cum il fut al sepulcre e posez e culchiez,
Quant Judeu le guarderent as espees d'acier —
Al tierz jurn relevat, si cum out predechiet
E il vint as apostles pur els esleecier —
(E) un des clous avrez que il out en sun piet,

H p. 4 Z. 2 v. u. — p. 5 Z. 13 v. u.; *KS* p. 468 Z. 28 — p. 469 Z. 13.

148 patriarche. neez. 149 ne nosat. muster. 150 comandai. 151 karl'. neez. *Vgl. Einl. S. 39.* 152 barnez. 153 Li treizime *M.*, trezime *Hs.* oi. 155 croiz. 156 beer. *Vgl. Einl. S. 38.* 157 chaere. mames. 158 Charles. *Vgl. Einl. S. 26.* 159 cin. 160 donez. 162 Respont. auerez. 163 a par mames en auerez; en *ist hinein corrigirt, von derselben Hand. WK.* 164 chef. frai. 165 martir fu. 166 Karlemaines. amistez. 167 ben. espleitez. 168 Quan (*vgl. Einl. S. 30 Anm.*). deus. dait. le melz (*F*). 169 meilurs. ad. cel. 170 Dul. ih'u. chef. 171 fu. poset. colc[h]et *Hs.* 172 iudeus *K.* garderent. de ascer. 173 terz jur. cum il. predicet. 174 euls eslecer. 175 auerez. ped.

E la sainte corune que Deus out en sun chief;
E avrez le calice que il beneïsquiet.
L'escuele d'argent vus durrai voluntiers,
A pieres preciuses, entailliee a or mier;
E avrez le cultel que Deus tint al mangier,
De la barbe saint Piere, des chevols de sun chief.«
Carlemaigne l'en rent saluz e amistiez.
Tuz li cors li tressailt de joie e de pitiet.
Ço dist li patriarches: »Bien vus est avenut. [XI
Par le men escientre! Deus vus i at cunduit.
Durrai vus tels reliques ki ferunt granz vertuz:
Del lait sainte Marie dunt alaitat Jesu
Cum fut primes en tere entre nus descenduz;
De la sainte chemise que ele out revestut«...
Carlemaigne l'en rent amistiez e saluz.
Cil li fist aporter, e li reis les reçut.
Les reliques sunt forz, Deus i fait granz vertuz.
Iloec jiut uns cuntraiz — set anz out ne se mut — 134a.
Tuit li os li cruissirent, li nerf li sunt tendut:
Ore sailt sus en piez, unkes plus sains ne fut.
Or veit li patriarches Deus i fait (granz) vertuz,
Tost fait le glas suner par la citet menut.
Li reis fait faire fiertre, unkes mieldre ne fut;
Del plus fin or d'Arabie i out mil mars fundut.
Il la fait seieler a force e a vertuz,
A granz bendes d'argent la fait lïer menut;

H p. 5 Z. 13 v. u. — Z. 5 v. u.; *KS* p. 469 Z. 13—25.

176 corone. chef. 177 auerez. que. benesquid. *Vgl. Einl. S. 16 Anm., S. 17 u. S. 38.* 178 La esquele de arg. uolenters. 179 Entailee est a or e a peres precioses. *Vgl. Einl. S. 17 u. 34.* 180 Et auerez *M.*, e auerez *Hs.* manger. *Vgl. Einl. S. 39.* 181 pere e des. chef. 182 Karlemaines. amistez. 183 Tut. tressalt. pitez. 184 patriarche. ben. auenuz. 185 a cundust *M*, acundustid *Hs.* *(F)*. 186 teles. ke frurt. grant. 187 leyt. dunt ele aleytat ih's. 188 fud. terre. decendut. 189 *Vgl. Einl. S. 37.* 190 Karl'ems. amistet (*F*). 191 E il *M*, Cil *Hs.* 192 grant. *Vgl. Einl. S. 40* (*F*). 193 iuit, *sehr undeutlich in der Hs. W.*, out (?) *K.* un contrait. ke ne se. 194 Tut. crussirent. ners. estendut. *Vgl. Einl. S. 25.* 195 peez. sain. fud. 196 Ore. uertut (*F*). 197 la gl. *Vgl. Einl. S. 31.* 198 faire une fertere. meldre. fud. 199 fundud. 200 seiler. 201 grant. de arg. la fait il. menuz.

L'arceveske Turpin cumandet sun cunduit.
Carlemaigne fut liez e tuit ki sunt od lui.
Quatre meis fut li reis en Jersalem la vile, [XII
Il e li duze per, la chiere cumpagnie.
Demeinent grant barnage, car l'emperere est riches;
Cumencent un mustier qu'est de sainte Marie.
Li hume de la tere la claiment Latanie,
Car li language (?) i vienent de trestute la vile;
Il i vendent lur palies, lur teiles e lur *sires*,
Coste e canele, peivre, altres bones espices
E maintes bones herbes que jo ne vus sai dire.
Deus est uncore el ciel ki'n voelt faire justise.
L'emperere de France i out tant demuret, [XIII
Le patriarche prist, si l'en at apelet:
»Vostre cungiet, belsire, si vus plaist, me dunez;
En France, a mun reialme, m'en estoet returner.
Pos'at ke jo n'i fui, si ai mult demuret,
E ne set mis barnages quel part jo sui turnez.
Faites cent mulz receivre d'or e d'argent trussez.«
E dist li patriarches: »Ja mar en parlerez.
Tuz li miens granz tresors vus seit abandunez,
Tant en prengent Franceis cum en vuldrunt porter;
Mais ke de Sarazins e paīens *nus* guardez, 134b.
Ki nus voelent destruire e *la* cristientet.«
E dist li patriarches: »Savez dunt jo vus prei? [XIV
De Sarazins destruire, ki nus unt en despeit.«

H p. 5 Z. 5 v. u. — p. 6 Z. 1; *KS* p. 469 Z. 25 — p. 470 Z. 2.

202 A l'erceveske. comandet que seit cundut. *Vgl. Einl. S. 30* (*F*). 203 Karlemaines fud lez e tuz icil que. od lui *M*, od lui y le; y *ist verwischt W*, lui le *K*. 204 mais fud. en ierl'm. *Vgl. Einl. S. 27* (*F*). 205 Il e duze par. chere cumpanie. 206 li emp. riche. 207 Comencent. muster ke est. 208 la latanie. 209 uenent. 210 pailes. series. *Vgl. Einl. S. 30* (*F*). 211 peiuere e. 213 cel que en. 214 Li emp. 215 Li. ad. 216 cunget. bæl. donet. 217 realme. estut. 218 demurret. 219 turnet. 220 .c. m. receiuere. trusset. 221 le patr. *M.*, li patr. *Hs.* ma. 222 mens. seint. *Vgl. Einl. S. 30.* 223 vuldrent. *Vgl. Einl. S. 28.* 224 que de p. vus gardet *F.* 225 Qui. uolent. destrure. sainte. cristientez. *Vgl. Einl. S. 27* (*F*). 226 priz. *Vgl. Einl. S. 29.* 227 destrure. ount. despit. *Vgl. Einl. S. 20.*

»Voluntiers«, ço dist Carles, *si l'en plevit sa feit*,
»Jo manderai mes humes, quant k'en purrai aveir,
E irai en Espaigne, ne purrat remaneir.«
Si fist il puis (encore), bien en guardat sa feit,
Quant la fut morz Rollanz, li duze per od sei.
L'emperere de France i out tant demuret, [XV
De sa muillier li membret, qu' il (at) *oit* parler.
Ore irat le rei querre qu'ele li out loet,
Ja n'en prendrat mais fin tresk'il l'avrat trovet.
La nuit le fait nuncier as Franceis as ostels.
Cum il l'unt entendut, ourent les coers mult liez (?).
Al matin *par* sun l'albe, quant li jurz lur apert,
Li mul e li sumier sunt guarnit e trusset.
E muntent li barun, el chemin sunt entret,
Vienent en Jerico, palmes prenent asez
(E) »ultre Deus aïe« crient e halt e cler.
Li patriarches muntet sur un mul sujurnet;
Tant cum li jurz li duret l'at cunduit e guiet.
La nuit furent ensemble li barun as ostels,
Nule rien qu'il demandent ne lur est demuret.
Al matin par sun l'albe, quant li jurz lur apert,
Remuntent li barun, al chemin sunt entret.
Li patriarches at Carlemaigne apelet:
»Vostre cungiet, (misire), si vus plaist, me dunez.«
E dist li emperere: »Al cumant Damne-Deu.«
Vunt sei entrebaisier, atant sunt desevret.
Chevalchet l'emperere od sun ruiste barnet.

H p. 6 Z. 1 — Z. 11; *KS* p. 470 Z. 2—13.

228 Volenteres. karl' sa fei si l'en pleuit. *Vgl. Einl. S. 33.* 229 que. auer. 230 irrai. Espaine. purat remaner. 231 Si fust il pus car ben en gardat. fei. *Vgl. Einl. S. 27* (*F*). 232 fud mort rollant e li XII. 233 Li emp. demured. 234 muller. m̄edret *K.* out (*F*). *Vgl. Einl. S. 29 u. S. 104.* 235 irrat. lu. que ele. 236 prenderat. tresque. auerat trouėt. 237 fait *mit gelberer Tinte eingeschaltet. WK.* 238 si orent le queres. leez. *Vgl. Einl. S. 18 f.* 239 sū la l'albe. *Vgl. Einl. S. 31.* 240 sumer. garniz. 241 chimin. 242 Venent. ipnent *Hs.* aset. 243 Utre. 244 mulz sujurnez. 245 cunduz. guiez. 246 ensenble. baruns. 247 ren que il. 248 sū. jurs. 250 ad karlemaine. 251 cunge. donez. *Vgl. Einl. S. 33.* 252 l'emp. 253 sai *M*, sæi *Hs.* baiser. deseueret. 254 Chevauchet li emp.

Les reliques sunt forz, granz vertuz i fait Deus,
K'il ne vienent a eve, n'en partissent li guet,
Ne encuntrent avoegle, ne seit *ren*luminez; 135a.
Les cuntraiz i redrecent e les muz funt parler.
Chevalchet l'emperere od sa cumpaigne grant, [XVI
E pass(er)ent les munz e les puiz d'Abilant,
La roche del Guitume e (les) plaines avant.
Virent Cunstantinoble, une citet vaillant,
Les cloches e les aigles e (les) puinz let luisanz;
Destre part la citet demie liue grant
Troevent vergiers plantez de pins e loriers *granz;*
La rose i est florie, li alburs e l'*aiglenz.*
Vint milie chevaliers i troverent seant,
E sunt vestut de palies e de hermines blans
E de granz pels de martre jusk'as piez trainanz.
As eschies e as tables se vunt esbaneiant,
E portent lur falcuns e lur osturs asquant;
E treis milie pulceles a orfreis reluisant.
Vestues sunt de palies, les *cors unt* avenanz,
E tienent lur amis, si se vunt deportant.
Atant es *Carlemaigne* sur un (fort) mul amblant.
A une part se turnet, si apelet Rollant:
»Ne sai u est li reis. Ici 'st barnages granz.«
Un chevalier apelet, si li dist en riant:
»Amis, u est li reis? mult l'ai alet querant.«
E icil li at dit: »Or chevalchiez avant,
A cel palie tendut verrez le rei seant.«

H p. 6 Z. 11 — Z. 6 v. u.; *KS* p. 470 Z. 13—28.

256 Que uenent. ewe. les. 257 Nenc. aueogle. ki ne. reluminet (*F*). 258 cuntrez. redrescent. 259 li emp. 9panie. 260 *Vgl. Einl. S. 27* (*F*). monteles. puis. 262 Const. citez. 263 egles. punz le lusanz. 264 une (*vgl. Einl. S. 29*) truve *M*, truue *K*, liuue *W*. 265 Trouent uergers. e de lorers beaus. *Vgl. Einl. S. 30.* 266 li glazaus. *Vgl. Einl. S. 29.* 267 mile cheualers. 268 pailes. de heremins. 269 peus. jokes as pez. 270 esbaneant. 271 asquant. 272 mile puceles. relusant. 273 pailes e ount les cors. *Vgl. Einl. S. 32* (*F*). 274 tenent. 275 est karl'. *Vgl. S. 26 u. S. 32* (*F*). 277 ou. ici est. li b. grant (*F*). 278 cheualer. 279 le ai alee querrant. 280 ad dist. ore cheualchet. 281 cele paile tendue (*vgl. Einl. S. 31*). *Wie v. 79* ist hier in* uerrez z *aus* t *corrigirt. W.* lu.

Chevalchet l'emperere, ne se vait atarjant.
Truvat le rei Hugun a sa carue arant;
Les cunjugles en sunt a or fin reluisant,
Li aisselz e les roes e li cultres aranz.
Il ne vait mie a piet, l'aguillun en sa main,
Mais de cascune part (at) un fort mul amblant;
Une caere sus le tient d'or suzpendant.
La sist li emperere sur un cuissin vaillant — 135b.
La plume est d'oriol, la teie escarimant —
As piez un escamel neielet d'argent blanc,
Sun capel en sun chief; mult par sunt bel li guant;
Quatre estaches (d'or mier) enturn lui en estant,
(E) desus at jetet un bon palie grizain.
Une verge d'or fin tint li reis en sa main,
Si at cunduit *l'arere* tant adrecieement,
Si fait dreite sa reie cume ligne que tent.
Atant es-vus Carlun sur un (fort) mul amblant!
Li reis tint sa carue pur sun jurn espleitier, [XVII
E vint i Carlemaigne tut un antif sentier,
Vit le palie tendut e l'or reflambier.
Le rei Hugun le Fort saluat voluntiers.
Li reis reguardet Carle, veit le cuntenant fier,
Les braz gros e quarrez, le cors graisle e delgiet.
»Sire, Deus vus guarisset! De cui me cunuissiez?«....
Respunt li emperere: »Jo sui de France *chies*,
Jo ai nun Carlemaigne, Rollanz si est mis nies.

H p. 6 Z. 6 v. u. — p. 7 Z. 18; *KS* p. 470 Z. 28 — p. 471 Z. 10.

282 li emp. atargeant. 283 lu. 284 cuningles (?). relusant. 285 essues. arant. 286 pet. le aguilun. 287 chascune. 288 caiere. tent. 289 l'emperere. cuisin. 290 de oriol. teie d'esc. *Vgl. Einl. S. 32.* 291 A ses pez (*vgl. Einl. S. 26*) escamel neele de argent. 292 chef. gaunt. 293 *Vgl. Einl. S. 33.* entur. 294 ad paile. 296 a cundut sun aret (*vgl. Einl. S. 26*). adreceement. 297 rei (*vgl. Einl. S. 30 Anm.*) cum line. 298 est. *Vgl. Einl. S. 32.* 299 jur espleiter. 300 carlemaines. senter. 301 paile tendud. le or. 302 Lu. hugun salua le fort (*vgl. Einl. S. 33. F*). trez uolenters. 303 Li reis hugun regardet carl'. ꝯtenant fer. 304 ad gros. greile. delget. 305 Deu. garise. qui. conuset. *Vgl. Einl. S. 35 u. S. 104 (F).* 306 Respont. net. *Vgl. Einl. S. 18.* 307 a nun (*vgl. Einl. S. 32*). carlemaines rolland. nes.

Vienc de Jerusalem, si m'en voil *repairier;*
Vus e vostre barnage voil veeir voluntiers.«
E dist Hugue li Forz: »Bien at set anz e mielz
K'en ai oit parler estranges soldeīers
Ke *barnage si grant* n'at nuls reis (de)suz ciel.
Un an vus retendrai, si estre i volīez (?);
Tant vus durrai aveir *e d'or e de deniers,*
Tant en *prendrunt* Franceis cum en voldrunt cargier.
Or desjuindrai mes boes pur la vostre amistiet.«
Li reis desjuint ses boes e laisset sa carue; [XVIII
E paissent par cez prez, a munt par cez cultures.
Li reis muntet al mul si s'en vait l'ambleure.
»Sire«, dist li reis Carles, »ceste vostre carue,
Tant i at de fin or ke jo n'en sai mesure; 136a.
Si senz guarde remaint, criem k'ele seit perdue.«
E dist Hugue li reis: »De tut ço n'aīez cure;
Unkes nen out larun tant cum ma tere adure.
Set anz i purrat estre, ne serat remoue.«
Dist Guillelmes d'Orenge: »Sainz Piere (nus) aiudet!
Car la tenisse en France, e Bertrans si i fusset,
A pels e a martels sereit (ja) escansue (?)!«
Li reis brochet le mul si s'en vait l'ambleure
E vint sus al palais; sa *muillier out* veue.
Il l'at fait cunreer; e cele est revestue,
Li palais e la sale de palies purtendue.

H p. 7 Z. 18 — Z. 3 v. u.; *KS* p. 471 Z. 10—22.

308 Venc. retorner. *Vgl. Einl. S. 18.* 309 ueer. uolenters. 310 hugun. ben ad. melz. 311 Qu. oi. estrange. soldeers. 312 si grant barnages. ait (*vgl. Einl. S. 28*). nul rei. cel. *Vgl. Einl. S. 25 u. 33.* 313 retenderai. uolez. *Vgl. Einl. S. 17 f.* 314 aueir or e argent *M*, or e argent e aueir *K*. et *von* trusset *ist durch einen Tintenflecken verwischt WK. Vgl. Einl. S. 18.* 315 porterunt (*vgl. Einl. S. 26*). il en voder̄t charger. 316 Ore dejundrai. beos. amistet. 317 desjunt. beos. laset. 318 ces praez. ces. 319 amblure. 320 carl'. 321 ne (*vgl. Einl. S. 31*). que. 322 garde. jo creim que ele soit. 323 Hugun. iceo. aez. 324 ne (*vgl. Einl. S. 26*). terre ^{a}dure, *von ders. Hand corrig. WK.* 325 serrat remue. 326 Will's de. pere aiude. 327 tenise. berterain *M*, berteram *K*. *Vgl. Einl. S. 16 Anm.* 328 peals. marteals. 329 Il brochet (*vgl. Einl. S. 27*). amblure. 330 paleis u out. muiller. *Vgl. Einl. S. 33 (F).* 331 a fet ꝯreer. 332 Le paleis. pailes purtendues.

Atant es-vus Carlun od sa gent (qu'est) venue!
L'emperere descent defors le marbre blanc... [XIX
Cez degrez de la sale, vint al palais errant.
Set milie chevaliers i troverent seanz
A peliçuns ermines, blialz escarimanz;
As eschies e as tables se vunt esbaneiant.
La (de)fors sunt curut li plusur e asquant,
Reçurent les destriers e les forz mulz amblanz,
A *lur* ostels les meinent cunreer gentement.
Carles vit le palais e la richece grant;
A or fin sunt les tables e caeres e banc.
Li palais fut *d'azur listez* e *avenanz*
Par (mult) chieres peintures a bestes e serpenz,
A tutes creatures e (a) oisels volanz.
Li palais fut *voluz* e desur(e) cloanz,
E fut faiz par cumpas e serrez noblement;
L'estache del miliu neielee d'argent.
Cent colun(e)s i at tut de marbre en estant;
Cascune est a fin or neielee devant,
Desur (*i*) *out de cuivre* tresjetet dous enfanz.
Cascuns tient en sa buche un corn d'ivurie blanc. 136b.
Si galerne eist de mer, bise ne altre venz
Ki fierent al palais (de) devers occident,
Il le funt turn(eī)er e menut e suvent
Cume roe de car ki a tere descent.

H p. 7 Z 3 v. u. — p. 8 Z. 10 v. u.; *KS* p. 471 Z. 22—32.

333 est. (*F*). 334 *Ueber die Tirade vgl. Einl. S. 16 f.* Li emp. *Vgl. Einl. S. 40* (*F*). 335 paleis. 336 mil cheualers. seant. 337 ermins blianz escariman *M*, escarimant *K*. 338 esbaneant. 339 curuz. plusurs. asquanz. *Vgl. Einl. S. 25.* 340 Receurent. destrers. 341 les ostels. ꝯreer. 342 Charles. paleis. richesce. 343 e chaeres. li b. (*F*). 344 paleis fu listez de azur e auernant. *Vgl. Einl. S. 30 u. S. 104.* 345 cheres. e a. *Vgl. Einl. S. 32.* 346 oiseaus. 347 paleis fud uout. *Vgl. Einl. S. 26.* 348 fu fait. seret. 349 neele *M*, neelee *W*, *das letzte* e *scheint später hinzugefügt zu sein K.* arg. blanc. *K.* 350 *Vgl. Einl. S. 30.* ad. 351 neelee. 352 De quivre e de metal (*vgl. Einl. S. 30 F*). tregete. *Vgl. Einl. S. 35.* 353 Cascun. de iuorie. 354 (— 5) *Vgl. Einl. S. 36.* ist. uent. 355 ferent. paleis. deuers, *von ders. Hand corrig. WK. Vgl. Einl. S. 25.* 356 *Vgl. Einl. S. 17 u. S. 26.* 357 Cumme. char qui. decent.

Cil corn sunent e buglent e sunent ensement
Cum taburs u tuneires u grant cloche ki pent.
Li uns esguardet l'altre *ensi* cum en riant
Ke ço vus fust viarie ke tuit fussent vivant.
Carles vit le palais e la richece grant,
La sue manantise ne priset mie un guant;
De sa muillier li membret que menaciet out tant.
»Seignurs«, dist *Carlemaigne*, »mult gent palais at ci. [XX
Tel nen out Alixandre ne li vielz Cunstantins,
Nen out *Cesars* de Rome ki tanz honurs (?) bastit.«
E tant cum l'emperere cele parole at dit,
Devers les porz de mer vit un (fort) vent venir.
Vint bruiant al palais, d'une part l'acuillit;
Cil l'at fait esmuveir e suef e serit;
Alsi le fait turner cum arbre de mulin.
E *cez* imagenes cornent, l'une a l'altre surrist
Ke ço vus fust viarie ke il fussent tuit vif,
L'uns halt, li altre cler; mult fait bel a oir.
Ço 'st avis, ki l'asculte, k'il seit en parais,
La u li angele cantent (e) suef e serit.
Mult fut granz li orages, la neif e li gresilz,
E li venz durs e forz, ki tant bruit e *fremist*.
Les fenestres en sunt a cristal (mult) gentil,
Tailliees e cunfites a *brasme* ultremarin.
La enz fait tant requeit e suef e serit
Cume en mai en estet quant soleilz esclarcist.
Mult fut gries li orages e hidus e costis (?).

H p. 8 Z. 10 v.u. — Z. 1 v.u.; *KS* p. 471 Z. 32 — p. 472 Z. 7.

359 Cumme. toneires. cloches qui. 360 esgardet le. ensement. *Vgl. Einl. S. 26* (*F*). 361 Que. que tut. vivant. 362 Karl'. paleis. richesce. 364 mullier. mēberet. manace. 365 carl' ad. *Vgl. Einl. S. 27.* 366 costantin. 367 crisans (*vgl. Einl. S. 29*). qui. bastid. 368 li emp. had. 369 la mer. *F.* 370 bruant. de. le. *Vgl. Einl. S. 33* (*F*). 371 a. *Vor* serrit *befinden sich 2 und - Zeichen.* 372 Altresi. *Vgl. Einl. S. 26* (*F*). 373 celes imagines. *Vgl. Einl. S. 26* (*F*). 374 Que ceo. que. tuz uis. 375 un. feit. 376 ceo est. qui ascute qu. 377 angle chantent. seriz. *Vgl. Einl. S. 32.* 378 fud grant. 379 vent. qui. fefreit. *Vgl. Einl. S. 29* (*F*). 380 gentilz. *Vgl. Einl. S. 32.* 381 Tailees. ꝯfites. braines (*vgl. Einl. S. 29 F*). utre. 382 itant. 383 cumme. soleilz esclarist. 384 gres. costis.

Carles vit le palais turn(eī)er e fremir; 137a.
Il ne sout ke ço fut, ne l'out de luin apris.
Ne pout ester sur piez, sur le marbre s'asist.
Franceis sunt tuit verset, ne se poeent tenir
E covrirent lur chies e adenz e suvin,
E dist li uns a l'altre: »Mal sumes entrepris;
Les portes sunt uvertes, si n'en poum eissir.«
Carles vit le palais menuement turner. [XXI
Franceis coevrent lur chies, ne l'osent esguarder.
Li reis Hugue li Forz en est avant alez
E at dit as Franceis: »Ne vus descunfortez.«
»Sire«, dist Carlemaigne, »(ne) serat ja mais el?«
E dist Hugue li Forz: »Un petit m'atendez!«
Li vespres aproçat, li orages remest.
Franceis saillent en piez. Tuz fut prez li supers.
Carlemaigne s'asist e sis ruistes barnez,
Li reis Hugue li Forz e sa muillier de lez,
Sa fille od le crin bloi qu'at le vis bel e cler
E out la carn tant blanche cume flur en estet.
Oliviers l'esguardat, si la prist a amer:
»Ploust al rei de glorie, de sainte majestet,
Ke la tenisse en France u a Dun la citet:
Car jo'n fereie puis tutes mes voluntez!«
Entre ses denz le dist, k'oem nel pout asculter.
Nule rien qu'il demandent ne lur fut deveẹt.
Asez unt venaisun de cerf e de sengler,
E unt grues e gantes e pouns enpevrez;

H p. 8 Z. 1 v. u. — p. 9 Z. 18; *KS* p. 472 Z. 7—23.

385 Karles. paleis. *Vgl. Einl. S. 26.* 386 que ceo fud. luign. 387 pez. 388 Fraceis. tuz. poent. 389 couerirent. ches. 391 issir. 392 menument. 393 courent. ches. osæut *M*, *vielleicht* osænt, u *und* n *lassen sich in der Hs., wie in allen altengl., schwer von einander unterscheiden W.* esgarder. 394 hugun. 395 ad dit a fr. desꝯfortez. 396 carlem̄. serrat. 397 hugun. atendet. 398 vespere aprocet (*vgl. Einl. S. 28*). remist. 399 pez. tut. prest. 400 Carl' (*vgl. Einl. S. 27*). ruiste. 401 hugun. muiller. 402 que ad. 403 char. c̄me. ested. 404 Oliuer. esgardet. *Vgl. Einl. S. 28.* 405 plust. sc̄e. 406 Que. tenise. 407 Ka jo en. freie pus. *Vgl. Einl. S. 13.* 408 que hon. pot escuter. 409 rein que il. fud deveez. 410 venesun. cerfs. sengler. 411 gauntes. enpeuerez.

*A es*pandant lur portent le vin e le claret,
E cantent e vielent e rotent cil jugler,
(E) Franceis se deportent par grant nobilitet.
Cume il ourent *mangiet enz el palais reial*, [XXII
E unt traites les napes li maistre senescal,
Saillent li escuier en renc de tutes parz 137b.
(E) il vunt as ostels cunreer lur chevals.
Li reis Hugue li Forz Carlemaigne apelat,
Lui e les duze pers, sis trait a une part;
Le rei tint par la main, en cambre les menat,
Volue, peinte a flurs, a pieres de cristal.
Une escarbuncle i luist e cler reflambeiat,
Cunfite en une estache del tens rei Golias.
Duze liz i at dulz de cuivre e de metal,
E oreilliers velus e linçoels de cendal;
Al menur (unt) a traire vint boef e quatre car.
Li trezimes en mi *est tailliez* a cumpas;
Li pecul sunt d'argent, e l'espunde d'esmail.
Li cuverturs fut bons que Masëuz (?) uvrat,
Une fee mult gente que le rei (le) dunat;
Mielz en valt li cunreiz del tresor l'amirail.
Bien deit li reis amer ki li abandunat
E tant bien (le) servit e gent le cunreat.
Franceis sunt en la cambre, si unt veut les liz. [XXIII
Cascuns des duze pers i at ja le sun pris.

H p. 9 Z. 18 — p. 10 Z. 6; *KS* p. 472 Z. 21 — p. 473 Z. 7.

412 Aspandant. clarez. 413 uielent *M*, uielet *Hs*. iuglur. 414 *Vgl. Einl. S. 32*. desportent. noblitet. 415 Cume il, l *von derselben Hand und Tinte WK*. ourent enz al palais real manget. *Vgl. Einl. S. 17*. 417 esquier. tute. 418 u^{ut} *Hs*. osteus. ꝯreer. cheuaus. 419 hugun. carlemain. 420 duzce. 421 sa cambre. 422 Voltrue (*vgl. Einl. S. 30*). peint. e a peres. 423 e reflambeat *MK*, reflabeat *W*. 424 Confite. le rei. *Vgl. Einl. S. 29*. 425 ad bons *M*, ad dous *Hs*. quivre. 426 Oreillers e. lincous. 427 XX. beos. cars. 428 enmi etaillez. *Vgl. Einl. S. 30*. 429 de argent. esmal. 430 (— 3) *Vgl. Einl. S. 44*. Li cuuertures fud. uuerat. *Vgl. Einl. S. 29*. 431 li reis. *Vgl. Einl. S. 31*. 432 Melz. vaut. ꝯreiz. la amiral. *Vgl. Einl. S. 31*. 433 Ben. qui. 434 ben. ꝯreat. 435 ueud. 436 Casqun. peres (*vgl. Einl. S. 30*). ad. son.

Li reis Hugue li Forz lur fait porter le vin.
Sages fut e membrez (e) pleins de male viz (?);
En la cambre (volue) *en* un perun marbrin
(Ki fut) desuz cavez, s'i at un hume mis.
Tute la nuit les guardet par un pertuis petit.
Li (es)carbuncles art, bien i poet hoem veir,
Cume en mai en estet quant soleilz esclarcist.
Li reis Hugue li Forz a sa muillier *en* vint,
E *Carles* e Franceis se culchent a leisir.
Des ore *gaberunt* li cunte e li marchis.

Franceis furent as cambres, s'unt beut *del claret*, [XXIV
E dist li uns a l'altre: »Veez cum grant beltet!
Veez cum gent palais e cum fort richetet! 138a.
Ploust al rei de glorie, de sainte majestet,
Carlemaigne, misire, l'oust (ja) racatet
U cunquis par ses armes en batalie campel!«...
E (lur) dist Carlemaignes: »Bien dei avant gaber:
Li reis Hugue li Forz n'en at nul bacheler
De tute sa maisniee, tant seit forz e membrez,
Ait vestut dous halbers e dous helmes fermez
Si seit sur un destrier curant (e) sujurnet;
Li reis me prest s'espee al puin d'or adubet,
Si ferrai sur les helmes u il ierent plus *cler*,
Trencherai les halbers e les helmes gemez,
Le feltre *avoec* la sele del destrier sujurnet.
Le brant (ferrai) en tere: si jo le lais aler,

H p. 10 Z. 6 — Z. 20; *KS* p. 473 Z. 7 — Z. 23.

437 hugun. 438 fud. plains. 439 desuz. *Vgl. Einl. S. 32 (F) u. S. 33.* 440 ad. *Vgl. Einl. S. 32.* 441 gardet. pertus. 442 carbuncles (*vgl. Einl. S. 25*). que bien. home veer. *Vgl. Einl. S. 20.* 443 soleil. 444 hugun. muillier e. 445 carlem̄. (*vgl. Einl. S. 27*). cuchent. 446 gabberent. *Vgl. Einl. S. 28.* 447 si unt beuz des vins. *Vgl. Einl. S. 26 (F).* 448 un. bealtet. 449 forz. 450 Plus *M;* Plust *Hs.* 451 Carlem̄. le oust recate *M,* recatet *Hs.* 452 bataile champel. *Vgl. Einl. S. 37.* 453 carlem̄. *Vgl. Einl. S. 27 u. 31.* ben. gabber. 454 hugun. ad. 455 maine ki. fort membre. *Vgl. Einl. S. 32.* 456 uestu. haubers. hames fermeet. 457 destrer. 458 prestet (*vgl. Einl. S. 28*). sa espee. poin. 459 heaumes. erent. chers. *Vgl. Einl. S. 17 u. 26.* 460 Trancherai. haubercs. heaumes gemmez. 461 feutre. od (*vgl. Einl. S. 26 F.*). destrer sujurnez. 462 branc. terre. le les. *Vgl. Einl. 33.*

N'en iert mais receuz par nul hume carnel
Tresk' il seit pleine hanste de tere desterez.«
»Par Deu!« ço dist l'esculte, »forz estes e membrez.
Que fols *fist* li reis Hugue, quant vus prestat ostel!
Si anuit mais vus oi de folie parler,
Al matin par sun l'albe vus ferai cungeer.«
E dist li emperere: »Gabez, belnies Rollanz!« [XXV
»(*Mi*)*sire, voluntiers,* tut al vostre cumant!
Dites al rei Hugun, me prest sun olifant,
Puis si m'en irai (jo) la (de)fors en cel plain.
Tant par iert fort m'aleine e li venz si bruianz
K'en tute la citet que si est ample e grant,
N'i remaindrat ja porte ne postiz en estant,
De cuivre ne (d')acier, tant seit forz ne pesanz,
L'uns ne fierget a l'altre par le vent k'iert bruianz.
Mult iert forz li reis Hugue, s'il se met en avant,
Ne perdet de la barbe les gernuns en bruslant
E les granz pels de martre qu'at al col en turnant,
Le peliçun d'ermin del dos en reversant.« 138b.
»Par Deu!« ço dist l'esculte, »ci at mal gabement.
Que fols fist li reis Hugue k'il herberjat tel gent!«
»**G**abez, sire Oliviers«, dist Rollanz li curteis. [XXVI
»Voluntiers«, dist li coens, »mais *Carles* le (m')otreit.
Prenget li reis sa fille que tant at bloi le peil,
En sa cambre nus metet en un lit en requeit;

H p. 10 Z. 20 — p. 11 Z. 1; *KS* p. 473 Z. 23 — p. 474 Z. 9.

463 Ja nen ert mes. charnel. 464 Tresque. haunste. terre desteret. 465 eschut (*vgl. Einl. S. 25*). fort. membret. 466 Refols fud. (*F*). hugun. 467 meis. 468 frai ꝯgeer. 469 gabbez. neis Rolland. 470 Volenteres *M.* sire. *Vgl. Einl. S. 32.* comand. 471 qui il me prestet (*vgl. Einl. S. 28 u. 31*). oliuant. 472 Pus. irrai. *Vgl. Einl. S. 25.* 473 ert fort ma. bruant. 474 Que (*vgl. Einl. S. 32 F*). cite. 475 postits. astant. 476 Ne quivee ne acer (*vgl. Einl. S. 30 F*). fort. pesant. 477 Ke le un. ferge. vent qui ert si bruant. *Vgl. Einl. S. 13 f.* 478 ert. hugun. si il. metet. *Vgl. Einl. S. 28.* 479 Ke il ne (*vgl. Einl. S. 31*). perde. brulant. 480 peaus. qui il ad (*vgl. Einl. S. 31*). al, *hinübergeschrieben. WK.* col en turnant. 481 de ermin. 482 li eschut (*vgl. Einl. S. 25*). ad. 483 fouls hugun que il herbegat. *Vgl. Einl. S. 16.* 484 Gabbez. oliuer. rolland. 485 Volenteres. quens. Carlem̄. le otrait (*vgl. Einl. S. 27*). 486 qui. ad.

Si jo *n'ai testimunie de lei anuit* cent feiz,
Demain perde la teste, par cuvent (jo) l'otréi.«
»Par Deu!« ço dist l'esculte, »vus recrerez anceis.
Grant huntage avez dit; mais k'il sacet li reis,
En trestute sa vie mais ne vus amereit.«
»**E** vus, sire arceveskes, gaberez vus od nus?« [XXVII
»Oil«, ço dist Turpins, »par le cumant Carlun.
Treis des meillurs destriers ki en la citet sunt
Prenget li reis demain, si'n facet faire un curs
La defors en cel plain. Quant mielz s'eslaisserunt,
Jo vendrai (ja) sur destre curant par tel vigur
Ke me serrai al tierz (e) si lairai les dous;
E tendrai quatre pumes mult grosses en mun puin
Sis irai estriant (?) e jetant cuntre munt
E lairai les destriers aler a lur bandun:
Se pume m'en escapet ne altre en chiet del puin,
Garlemaigne, misire, me criet les oilz del frunt.«
»Par Deu!« ço dist l'esculte, »cist gas est bels e buns:
N'i at huntage nul vers le rei, mun seignur.«
Dist Guillelmes d'Orenge: »Seignurs, or gaberai. [XXVIII
Veez cele pelote, unc graignur ne vi mais,
Entre or fin e argent guardez cumbien i at!
Mainte feiz i *out* mis trente humes en essai,
Ne la *pourent* muer: tant fut pesanz li fais.
A une sule main par matin la prendrai,
Puis la lairai aler tres par mi cel palais, 139a.

H p. 11 Z. 1 — Z. 17; *KS* p. 474 Z. 9 — Z. 24.

488 ne lai anut testimonie de lui. *Vgl. Einl. S. 29, 31, 33.* 489 couent le otrai. 490 li eschut uus uus. *Vgl. Einl. S. 31.* 491 que il. 392 mes. 493 arcevesque. 494 turpin. comant. 495 des *M*, des des *Hs* (*vgl. Einl. S. 31*). destrers que. cite. 496 si en. curs. 497 melz esleserunt. 498 uenderai. 499 Qui. terz. larrai. deus. 501 irrai estruant (*vgl. Einl. S. 29 F*). getant. 502 lerrai. destrers. 503 chet. poin. 504 Carlemain. creuet. *Vgl. Einl. S. 36.* 505 li escut. bel. bon. 506 Vers mun seignur lu rei n'i had huntage nul. *Vgl. Einl. S. 34.* 507 Will's de. ore. 508 grant pelote (*vgl. Einl. S. 32*). greinur. meis. 509 gardet. cumben. ad. 510 Meinte. sunt (*vgl. Einl. S. 30 f.*). XXX. assai. 511 poreint (*vgl. Einl. S. 28*). fud pesant. 512 une. 513 larrai.

Mais de quarante teises del mur en abatrai.«
»Par Deu!« ço dist l'esculte, »ja ne vus en crerai.
Trestuz seit fel li reis, s'essaīer ne vus fait!
Ainz ke seīez calciez, le matin le dirai.«
E dist li emperere: »Or gaberat Ogiers, [XXIX
Li dux de Denemarche, tant se poet travaillier.«
»Voluntiers«, dist li ber, »tut al vostre cungiet.
Veez vus cele estache que le palais sustient
Que hui matin veistes si menut turn(eī)er?
Demain la me verrez par vertut embracier:
Ne(n) iert tant fort l'estache ne l'estucet brisier
E le palais verser, vers tere tresbuchier;
Ki iert acunseuz, ja guarantiz nen iert.
Mult iert fols li reis (Hugue), s'il ne se vait mucier.«
»Par Deu!« ço dist l'esculte, »cist hoem est enragiez.
Unkes Deus ne vus duinst (i)cel gab cumencier!
Que fols fist li reis (Hugue) ki vus at herbergiet!«
E dist li emperere: »Gabez, Naimes, li dux!« [XXX
»Voluntiers«, dist li ber (k'at) tut le peil canut.
»Dites al rei Hugun, me prest sun halberc brun.
Demain, quant jo l'avrai endosset e vestut,...
(La) me verrez escurre par force a tel vertut,
N'iert tant forz li halbers d'acier ne blanc ne brun
Ke n'en chieent les mailles ensement cum festuz.«
»Par Deu!« ço dist l'esculte; »vielz *estes* e canuz.
Tut avez le peil blanc, mult avez les ners durs.«

H p. 11 Z. 18 — Z. 1 v. u ; *KS* p. 474 Z. 24 — p. 475 Z. 7.

514 abaterai. 515 li escut. 516 Trestut sait. si asaier. 517 que. calcet. dirrai. 518 Ore. ogers. 519 qui se put traveiller. 520 Volenteres *M.* bers. 521 sustent. 522 ui. ueistis. *Vgl. Einl. S. 17 u. S. 26.* 523 uerret. embracer. 524 ert. le est. ke nel. briser. 525 terre. trubucer. 526 la ert. garantiz. ert. 527 ert fous (*vgl. Einl. S. 33*). si il. mucer. 528 li eschut. home. enragez. 529 Unques. cumencer. 530 *Vgl. Einl. S. 33.* qui. ad herberget. 532 Volenteres *M.* bers. ai can. *Vgl. Einl. S. 32 (F).* 533 qui il (*vgl. Einl. S. 31*). hoberc brū, *wie in der vorigen Zeile* canut *auf und um einen Fehler im Pergament herumgeschrieben. W.* 534 Demait. auerai. *Vgl. Einl. S. 37.* 535 *Vgl. Einl. S. 32.* uerref escure. uertuz. 536 ert. fort. hobercs. acer. 537 Que cheent. cumme. 538 escut. ueilz est. *Vgl. Einl. S. 28* (*F*).

E dist li emperere: »Gabez, danz Berengiers!« [XXXI
»Voluntiers«, dist li coens, »quant vus le *m' otreïez*.
Prenget li reis espees de tuz les chevaliers,
Facet les enterer entresk' *as* helz d'or mier
Ke les puintes en seient cuntre munt vers le ciel;
En la plus halte tur m'en munterai a piet 139b
E puis sur les espees m'en lairai derochier:
La verrez branz cruissir e espees brisier
(E) l'un acier a l'altre *depecier* e *oschier*.
Ja ne troverez une ki m'ait en carn tuchiet
Ne le cuir entamet ne en parfunt plaïet.«
»Par Deu!« ço dist l'esculte, »cist hoem est enragiez.
Si il cel gab demustret, de fer est u d'acier.«
E dist li emperere: »Sire Bernarz, gabez!« [XXXII
»Voluntiers,« dist li coens, »quant vus le cumandez.
Veistes *la* grant aigue que si bruit a cel guet?
Demain la ferai tute eissir de sun canel,
Espandre par cez cans ke vus tuit le verrez,
Tuz les celiers emplir ki sunt en la citet,
La gent le rei Hugun (e) muillier e guaer,
En la plus halte tur lui meisme munter:
Ja n'en descendrat (mais), si l'avrai cumandet.«
»Par Deu!« ço dist l'esculte, »cist hoem est *forsenez*.
Que fols fist li reis Hugue ki vus prestat ostel!
Le matin par sun l'albe serez tuit cungeet.«
E dist li coens Bertrans: »Or gaberat mis uncles!« [XXXIII

H p. 11 Z. 1 v. u. — p. 12 Z. 14; *KS* p. 475 Z. 7—22.

540 empereres. dan berenger. 541 Volenters. quens. vous le comandez. *Vgl. Einl. S. 18.* 542 espees. cheualers. 543 entresque haltes. mer. *F.* 544 Que. pointes. seint. cel. 545 pet. 546 pus. larrai derocher. 547 brans. crussir. brisier. 548 acer. depeces. e, *Abkürzungszeichen in der Hs.; M setzt hier* et, *sonst immer* e *für dasselbe.* entre oscher. *Vgl. Einl. S. 29 (F).* 549 qui. at. char tuchet. 550 quir. plaet. 551 eschut hom. enraget. 552 gabs demustre. acer. 553 empereres. bernard. 554 Volenteres *M*, Volenters *W*, Volēt's *Hs.* quens. ꝯmandez. 555 cele gr. (*vgl. Einl. S. 26*). ewe qui. brut. 556 frai. issir. 557 Aspandre ces camps que. tuz. 558 celers. aemplir (*vgl. Einl. S. 25*). que. citez. 559 lu. moillir. *Vgl. Einl. S. 32.* 560 maimes. 561 auerai comandet. 562 eschut. enraget. *Vgl. Einl. S. 18.* 563 hug̅. qui. prstat. 564 serrez tuz ꝯgeez. 565 quens Bertram.

»Voluntiers, par ma feit!« dist Ernalz de Girunde.
»Or prenget li reis leigne (e) de plum quatre sumes
Sis facet en caldieres tutes ensemble fundre,
E prenget une cuve que seit grande e parfunde
Si la facet raser deske *a ses* espundes,
Puis me serrai en mi treske la basse nune:
Quant li pluns iert tuz pris e rasises les undes,
Cum il iert bien serez, dunc me verrez escurre
E le plum despartir e desur mei desrumpre:
N'en i remaindrat ja pesant une escaluigne.«
»Ci at merveillus gab«, ço at dit li esculte.
»Unc de si dure carn n'oi parler sur hume. 140a.
De fer est u d'acier, si (i)cest gab demustret.«
Ço dist li emperere: »Gabez, sire Aimers!« [XXXIV
»Voluntiers«, dist li coens, »quant (vus) le cumandez.
Ûncore ai un capel d'alemande (?) engulet
D'un grant peissun m(ar)age, ki fut fait *sure* mer;
Quant l'avrai en mun chief vestut e afublet,
Demain quant li reis Hugue serrat a sun disner,
Mangerai sun peissun e bevrai sun claret;
Puis vendrai par detres, durrai lui un colp tel
Ke devant sur sa table le ferai encliner.
La verrez barbes traire e gernuns si peler«...
»Par Deu!« ço dist l'esculte, »cist hoem est *forsenez*.
Que fols fist li reis Hugue ki vus prestat ostel!«
»Gabez, sire Bertrans!« li emperere at dit. [XXXV

H p. 12 Z. 14 — Z. 8 v. u.; *KS* p. 475 Z. 23 — p. 476 Z. 8.

566 Volenteres *M*. Volūt's *Hs*. fei. 567 Or *M*, Ore *Hs*. luigne *M*, ling' *K*. 568 Sin *MK*, Sis *W*. calderes. 570 desque as. espondes. 571 Pus. tresque. nuue. 573 ert ben serrez. escure. 574 departir. 575 remandrat i (*vgl. Einl. S. 31*). un escalume *M*, es scalume *Hs*. 576 ad. ceo. dist. escut. *Vgl. Einl. S. 25.* 578 acer. 580 Volenteres *M*, Volenters *W*, Volēt's *K*. quens. comandet. 581 encore *M*, uncore *Hs*. de almande. *Vgl. Einl. S. 30.* 582 peisun mage que fud. en *M*, sur en *Hs*., sur *auspunctirt*. *Vgl. Einl. S. 24.* 583 chef uestud. 584 Hugun *M*, hug̅ *Hs*. deigner. 585 peisun. 586 uiendrai. cop. 587 Que frai. 588 *Vgl. Einl. S. 39 (F)*. 589 li escut. hom. enraget. *Vgl. Einl. S. 18.* 590 hug̅. qui. presta. 591 Bertram, Bertraram *K*. a *MK*, ad. *W*.

»Voluntiers«, dist li coens, »tut al vostre plaisir.
Dous escuz forz e reiz m'enpruntez le matin,
Puis m'en irai la fors en sun cel pin antif:
La les verrez ensemble par tel vertut ferir
E voler cuntre munt, si m'escrierai si
Ke en quatre (granz) liues envirun le pais
Ne remaindrat en bois cers ne dains a fuir,
Nule bise salvage ne chevroels ne gupilz.«
»Par Deu!« ço dist l'esculte, »mal gabement at ci.
Quant le savrat li reis, grains (en) iert e mariz.«
»Gabez, sire Gerins!« dist l'emperere Carles. [XXXVI
»Voluntiers«, dist li coens. »Demain veant les altres
Un espiet fort e *reit* m'aportez en la place,
Ki granz seit e pesanz, uns vilains i ait carge,
La hanste de pumier, de fer i ait une alne;
En sumet cele tur, sur cel piler de marbre,
Me culchiez dous deniers ke li uns seit sur l'altre;
Puis m'en eistrai en sus demie liue large, 140b.
Si me verrez lancier, si vus en prenez guarde,
Tresk'al piet de la tur (e) l'un denier abatre
Si suef e *serit*, ja ne se muvrat l'altre.
Puis serai si legiers e isnels e (a)ates
Ke m'en vendrai curant par mi l'uis de la sale
E *reprendrai* l'espiet, ainz k'a tere s'abaisset.«
»Par Deu!« ço dist l'esculte, »cist gas valt treis des altres:

H p. 12 Z. 8 v. u. — p. 13 Z. 9; *KS* p. 476 Z. 8 — Z. 23.

592 Volenteres *M*, Volenters *Hs*. quens. 593 Treis (*vgl. Einl. S. 36 f.*). roiz. 594 irrai. sun *M*, sūz *Hs*., z *unterpunctirt*. 595 les me. uertud. 597 Que. 598 remandrat. bois cerf. daim. 599 cheuerol. gupil. *Vgl. Einl. S. 39*. 600 li escut. ad. 601 sauerat. reis hug̃. ert. maris. 602 Genin. *Vgl. Einl. S. 29*. 603 Volenteres *M*, Volenters *Hs*. quens. devant *M*, ueant *Hs*. 604 espeed. roist. *F*. 605 Que grant. pesant. at carges. 606 Li haunste. pomer. un. *Vgl. Einl. S. 31*. 608 culchez. deners que. 609 istrai *M*, st'rai *K*. une. *Vgl. Einl. S. 29*. 610 lancer. pernez garde. 611 Tresque. lu un deners. 612 tercid *MK*, tereid, *sehr undeutlich, auf eine fehlerhafte Stelle im Pergament geschrieben. W.* (*Vgl. Einl. S. 30*) nes muera. (*F*). li a. 613 serrai. legers. ignals. *Vgl. Einl. S. 24*. 614 Que. le us. 615 repundrai (*vgl. Einl. S. 29*). les peet. que. sa baiset, *verwischt. W.* 616 escut. gab. iij.

Vers mun seignur le rei n'i at giens de huntage.«
Quant li cunte unt gabet, si s'en sunt endormit. [XXXVII
L'esculte eist de la cambre, ki trestut at oit,
Vint a l'uis de la cambre u li reis Hugue gist,
Entr'uvert l'at trovet, si est venuz al lit.
L'emperere lé vit, hastivement li dist:
»Di, va! que funt Franceis e Carles al fier vis?
Oistes les parler s'il remaindrunt a mi?«
»Par Deu!« ço dist l'esculte, »unc ne lur en suvint;
Asez vus unt anuit gabet e escarnit.«
Tuz les (gas li) cuntat, quant ke il en oit.
Quant l'entent li reis Hugue, grains en fut e mariz.
»Par ma feit!« dist li reis, »Carles at fait folie, [XXXVIII
Quant il gabat de mei par si grant legerie:
Herberjai les erseir en mes cambres perines.
Si ne sunt aemplit li gab si cum il distrent,
Trencherai lur les testes od ma 'spee furbie.«
E mandet de ses humes en avant de cent milie.
Il lur at cumandet k'aient *bruignes vesties*
E capes afublet, ceint espees burnies.
Il entrent al palais (e) enturn lui s'asistrent.
Carles vint de mustier, quant la messe fut dite,
Il e li duze per, les fieres cumpagnies.
Devant vait l'emperere, car il est li plus riches,
E portet en sa main un rameisel d'olive. 141a.
Li reis Hugue le vit, de luin le cuntraliet:
»Carles, pur quei gabastes de mei e escarnistes?

H p. 13 Z. 9 — Z. 7 v. u.; *KS* p. 476 Z. 23 — p. 477 Z. 14.

617 lu. ad gens. 619 Li eschut ist. qui. 620 us. hug̃. 621 Entreuuert. ad troved. si s'en *Vgl. Einl. S. 31.* 622 Li emp. 623 sunt (*vgl. Einl. S. 29*). e Karles od le. fer. *Vgl. Einl. S. 26.* 624 Ois (*vgl. Einl. S. 28*). remaindrūm (*vgl. Einl. S. 28*). a mi. *Vgl. Einl. S. 20.* 625 li escut. 626 anut. ascarnit. 627 *Vgl. Einl. S. 33.* quantque *M*, quncq *Hs;* oid. 628 hug̃. fud. 629 fei. feit. 630 gaba. moi. 632 aampli. il les. 633 Trancherai. 634 cēnt mile. 635 a *MK*, ad *W*. que aient vestu brunies. *Vgl. Einl. S. 33* (*F*). 636 afublez. e ceintes. *Vgl. Einl. S. 28.* 637 entur. 638 Karl'. muster. fu. 639 feres cumpainies. 640 li emp. est li, li *nachcorrigirt.* 641 ramisel de oliue. 642 hug̃. luinz. 9traliet. 643 moi. escarnites.

Erseir vus herberjai en mes cambres perines:
Nel deussiez penser par si grant legerie.
S'or ne sunt aemplit li gab que vus deistes,
Trencherai vus les testes od ma 'spee furbie.«
Quant l'entent l'emperere, si se crient de *sa vie*
E reguardet Franceis, les fieres cumpagnies:
»Del vin e del claret fumes erseir tuit ivre.
Jo cuit ke li reis out en sa cambre s'espie.«
»**S**ire«, dist Carlemaigne, »erseir nus herberjastes; [XXXIX
Del vin e *del claret* asez nus en dunastes.
Si'st tel custume en France, a Paris e a Cartres,
Quant Franceis sunt culchiet, ke se juent e gabent
E si dient ambure, e saveir e folage.
Or me laissiez parler a mun ruiste barnage,
Si vus en respundrai *certes* par guionage.«
»A feit!« ço dist li reis, »trop i out grant huntage.
Par ma feit!« ço dist Hugue, »e par ma blanche barbe!
Quant de mei partirez, ne gaberez mais altre!«
Carlemaigne s'en turnet, li duze per od lui, [XL
E vunt en un cunseil desuz un arc usut (?).
»Seignurs«, dist l'emperere, »mal nus est avenut;
Del vin e del claret tant oumes beut
E desimes tel cose que estre ne deust.«
E at fait les reliques aporter devant lui;
A uraisuns se jetent, s'unt lur culpes batut
E prient Deu del ciel e la sue vertut
Del rei Hugun le Fort k'il les guarisset hui,
Ke encuntre lur est (si) forment irascuz.

H p. 13 Z. 7 v. u.—p. 14 Z. 15 v. u.; *KS* p. 477 Z. 14—p. 478 Z. 13.

644 Ersair. 645 dusez ja. *Vgl. Einl. S. 24.* pa. 646 Si ore. aampli. deistes. 647 Trancherai. 648 creinst de. sai. *Vgl. Einl. S. 33* (*F*). 649 regardet. feres compaignies, compaigines *K*. 650 er sair tuz ivres. 651 quid qui. 652 Carlem̄. ersair. herbergastes. 653 de el (*vgl. Einl. S. 30*). donastes. 654 Si est. 655 culchiez. se guiunt. *Vgl. Einl. S. 28.* 656 sauer. 657 Ore. lesez. 658 responderai volenteres *M*, uolēt's *K*. uionage (*F*). 659 fei. 660 fei. hug̅. 661 ja ne gaberet. 662 Carlem̄. e li XII. pers *M*, per *Hs*. 663 9seil. usud. *Vgl. Einl. S. 36.* 664 auenud. 665 eumes beud. 666 tele chose. dust. 667 ad. 668 ureisuns. getent. si. batud. 669 cel. vertud. 670 hug̅. que. garisset. 671 Que. irascud.

Atant es vus un angele cui Deus i aparut!
E vint a Carlemaigne, si l'at relevet sus: . 141b.
»*Carles*, ne t'esmaïer, ço te mandet Jesus,
Des gas qu'erseir desistes (mult) grant folie fut.
Ne gabez (ja) mais hume, ço te mandet Cristus;
Va, si fai cumencier, ja nen (i) faldrat uns.«
L'emperere l'entent, liez e joianz en fut.
Carlemaigne de France, il fut levez en piez [XLI
E out dreciet sa main, en cruiz seignat sun chief
E at dit as Franceis: »Pas ne vus esmaïez,
Devant le rei Hugun al palais en vengiez.«
»Sire«, dist Carlemaigne, »ne puis laissier nel die. [XLII
Erseir nus herberjastes en voz cambres perines.
Del vin e del claret li asquant furent ivre.
Quant *turnastes de nus*, grant ultrage feistes:
En la cambre laissastes avoec nus vostre espie.
Nus savum itel tere u custume est asise,
Si vus l'oussiez fait, i oust felunie.
Nus les aemplirum, ne poet remaneir mie:
Ki en avez coisit, cil cumencerat primes.«
E dist Hugue li Forz: — ne l'at mescoisit mie —
»Ci estat Oliviers ki dist si grant folie
Ke une sule nuit avreit cent feiz ma fille.
Fel seie en tutes curz, si jo ne li delivre!
Si ne li abandun, dunc ne me pris jo mie.
Mais faillet une feiz par sa recreantise,

H p. 14 Z. 15 v. u. — p. 15 Z. 2; *KS* p. 478 Z. 13 — p. 479 Z. 2.

672 ast. qui 673 unt (*vgl. Einl. S. 30*). Carlemain *M*, Carlem̄. *Hs.* ad releued. 674 Carlemain *M*, Carlem̄. *Hs.* (*vgl. Einl. S. 27*). esmaer. 675 gas que. fud. 676 mes. cumandet (*vgl. Einl. S. 25*). christus *M*, *Hs* xp̄s. 677 fas cumencer. 678 leez. joiant. fud. 679 Carlemaines *M*, Carlem̄. *Hs.* fud leued. peez. 680 dresce. croiz seigna. chef. 681 ad. a. esmaez. 682 lu. hug̃. uenez *M*, ueuez *K. Vgl. Einl. S. 18 u. 28.* 683 Carlemaines *M*, Carlem̄. *Hs.* puus lesser. 684 uos. 685 asquanz. iures. 686 de nus turnastes. outrage. *Vgl. Einl. S. 33.* 687 leisastes oueoc. 688 itele terre. 689 eusez. ust. 690 aamplirum. puet remaner. 691 icil comencerat. 692 hug̃ le fort. ad mescoisi. 693 astat oliuer qui. 694 Que. auereit cent. 695 li nel. *Vgl. Einl. S. 30.* 697 faille une sule.

Trencherai lui la teste a ma 'spee furbie:
Il e li duze per sunt livret a martirie.«
Carlemaigne s'en rist, ki en Deu s'en afiet,
E dist a l'altre mot, mar *li lairat* (la fille).
Tute jurn se deportent, juent e esbanient —
Nule rien qu'il demandent ne lur atarget mie —
Tresk'il vint a la nuit que tute est aserie.
Li reis fait en sa cambre (a)cunduire sa fille; 142a.
Purtendue est trestute de palies e curtines.
[Ele out la carn tant blanche cum(e) flur *espanie*].
Oliviers i entrat, si cumençat a rire.
Quant le vit la pulcele, mult est espourie,
Purquant si fut curteise, gente parole at dite:
»Sire, eissistes de France pur nus femes ocire?«
E respunt Oliviers: »Ne dutez, bele amie;
Si creire me volez, tute en serez guarie.«
Oliviers gist el lit lez la fille le rei, [XLIII
Devers sei la turnat si la baisat treis feiz.
La fille fut bien cointe, e il dist que curteis:
»Dame, mult estes bele, estes fille de rei:
Puroec si dis mun gab, ja mar vus en crendreiz.
De vus mes voluntez aemplir quier, a veir.«
»Sire«, dist la pulcele, »aïez mercit de mei,
Ja mais ne serai liee, se vus me hunisseiz.«
»Bele«, dist Oliviers, »al vostre cumant seit;

H p. 15 Z. 2 — Z. 12; *KS* p. 479 Z. 2 — Z. 14.

698 Trancherai. 699 serunt *M*, st' *K*. liured a. 700 Carlem̄. qui. afiod. *Vgl. Einl. S. 29.* 701 ia mar len larred. *Vgl. Einl. S. 28.* 702 iur. giuent *M*, guient *Hs*. 703 ren. que il. atarge. 704 tresque. tut. 705 cābre *nachgebessert, da ein Loch im Perg. W.* 9duire. *Vgl. Einl. S. 25.* 706 trestute, *um ein Loch im Pergament geschrieben W.* pailles. e de. 707 *Vgl. Einl. S. 43.* flur. en este. 708 Oliuer. comencat. 709 pucele. aspourie. 710 fud. ad. 711 eissistis. *Vgl. Einl. S. 36.* 712 respund oliver. 713 crere. serrez garie. 714 Oliver gist. 715 se. turnet (*vgl. Einl. S. 28*). beisat iij. 716 (—19). *Vgl. Einl. S. 41.* Ele fud ben. *Vgl. Einl. S. 27.* 717 car estes. 718 Pur eoc. crendrez. *Vgl. Einl. S. 41.* 719 mes uolentez aamplir co ne. *Vgl. Einl. S. 41 (F).* 720 pucele. merci. 721 mes. serrai lee. vous *M*, u⁹ *Hs*. huniset. *Vgl. Einl. S. 15 u. 36.* 722 oliuer.

Mais (ke) m'(est) en cuvent ke m'aquit vers le rei,
De vus ferai ma drue; ja ne quier altre aveir.«
Cele fut bien curteise, si l'en plevit sa feit.
Li coens ne li fist *mais la nuit* ke trente feiz.
Al matin par sun l'albe i est venuz li reis
E apelat sa fille si li dist en requeit:
»Dites mei, bele fille, at le vus fait cent feiz?«
(I)cele li respunt: „Oil, (mi)sire reis."
Ne fait a demander s'irascuz fut li reis.
E vint (a) *Carlemaigne al palais u* seeit:
»Li premiers est guariz; encantere est, ço crei.
Or voil saveir des altres si mençunge est u veir.«
Dolenz fut li reis (Hugue) del gab ki'st aempliz [XLIV
E dist *a* Carlemaigne: »Li premiers est guariz,
E voil saveir des altres s'il ferunt altresi.«...
»Cil (re)cumencerat, ki en avez coisit.« 142b.
»La veez ci Guillelme, filz le cunte Aimeri,
Or prenget la pelote que en la cambre gist;
Se issi ne la jetet cum il erseir le dist,
Trencherai lui la teste a mun brant acerin:
Il e li duze per sunt venut a lur fin.«
Or veit li coens Guillelmes ke li gas fut sur lui, [XLV
Dunc desfublet ses pels dunt li bievres fut bruns,
Par les neiles de palie (il) les at jetet jus.
Vint errant en la cambre u la pelote fut,

H p. 15 Z. 12—Z. 2 v. u.; *KS* p. 479 Z. 14—p. 480 Z. 1.

723 m'en cuuent que m'aquitet (*vgl. Einl. S. 28*). lu. 724 frai. quer. 725 fud ben. fei. 726 quens ne li fist la nuit mes que XXX. *Der v. ist mit einer gelberen Tinte ausgestrichen. Vgl. Einl. S. 33.* 727 sū. 729 ad. c. 730 li *übergeschrieben. K.* 731 si irascud fu. 732 E uint al palais u. Carlemaines *M*, carlem̄. *Hs.* seait. *Vgl. Einl. S. 33.* 733 primers. gariz. encanteres. 734 Ore. 735 fud. que est aampliz. *Der v. ist mit gelberer Tinte nachgetragen, doch, wie mir scheint, von derselben Hand. W.* 736 Carlemaines *M*, carlem̄ *Hs.* (*F*). primers. gariz. 737 voir *M*, uoil *Hs.* 738 comencerat. *Vgl. Einl. S. 25* (*F*). 739 Will'e. Ameri. *In v.* 738, 39 *wieder das oben erwähnte Loch im Perg. umgangen. W.* 740 Ore. ke. 741 getet. 742 Trancherai. 743 XII pers. uenuz. 744 Ore. quens guillames que. fud. 745 paus. beueris (*vgl. Einl. S. 29*) fud. 746 paile. ad getet. 747 fud.

A une main la lievet, si la trait par vertut,
Si la laissat aler ke trestuit l'unt veut;
Mais de quarante teises at del mur abatut.
Ne fut mie par force, mais par (la) Deu vertut,
Pur amur Carlemaigne kis i out acunduit.
Dolenz fut li reis Hugue *del* palais *ki'st* fenduz.
Si at dit a ses humes: »Mal gabement at ci; [XLVI
Par la feit que vus dei, nen est bel ne gentil.
Cil sunt encanteur, ki sunt entret ceenz, [XLVII
Voelent tenir ma tere e tuz mes casemenz.
Or voil saveir des altres si ferunt ensement.
Mais si uns (suls) en failt, par Deu omnipotent,
Demain les ferai pendre en sun cel pin al vent,
A unes forz estaches, nen avrunt *tensement* (?).« |
»**S**ire«, dist Carlemaigne, »volez en mais des gas? [XLVIII
Ki en avez coisit, cil recumencerat.«
E dist Hugue li Forz: »Veez (vus) ci Bernart,
Filz le cunte Aimer, ki de ço se vantat
Ke *icele* grant eve que bruit a (i)cel val,
K'il la fereit eissir tute de sun canal,
Entrer en la citet, curre de tutes parz,
Mei meismes munter en mun plus halt palais
Ke n'en purrai descendre tresk'il cumanderat.« 143a.
Or set li coens Bernarz lui estoet cumencier, [XLIX
E dist a Carlemaigne: »Damne-Deu en prïez.«
Il vient curant a l'eve si at les guez seigniez.
Deus i fist (granz) miracles, li glorius del ciel,

H p. 15 Z. 2 v. u. — p. 16 Z. 13; *KS* p. 480 Z. 1 — Z. 16.

748 leuet. vertud. 749 lessat. que trestut. ueud. 750 ad. abatud. 751 fu. mes. uertud. 752 Carlemain *M*, carlem̄. *Hs.* chis. 753 fud. Hugun *M*, hug̅ *Hs.* sun pal. ki fud fenduz. *Vgl. Einl. S. 28* (*F*). 754 ad. ad. 755 *Vgl. Einl. S. 33 Anm.* fei uus *MW*, si *K* gentilz. 756 Ces (*vgl. Einl. S. 26*). ancantur qui. entrez. 757 Volent. 758 Ore. sauer. 759 un. fault. 760 frai. sū. 761 auerunt raidement (*F*). 762 Carlem. mes. 764 Hugun *M*, hug̅. *Hs.* bernard. 766 Que ile. ewe. brut. 767 Que il. freit eisir. 769 Mai mames. 770 Que. decendre. tresque. cumandereit (*vgl. Einl. S. 14*). 771 Ore. quens bernard. estut. cumencer. 772 Carlemain *M*, Carlem̄ *Hs.* 773 uent. ewe. ad. seignez. 774 cel. *Vgl. Einl. S. 32.*

Ke tute la grant eve fait eissir de sun biet,
Espandre (par) les cans ke tuit le virent bien,
Entrer en la citet e emplir les celiers,
La gent le rei Hugun e *guaer e muillier*.
En la plus halte tur li reis s'en fuit a piet.
Desur un pin antif est Carles al vis fier,
Il e li duze per, li barun chevalier;
(Tuit) *prient* Damne-Deu ke (il) d'els ait pitiet.

Desur un pin antif est (li reis) Carlemaigne; [L
Il e li duze per, les (mult) gentes cumpaignes;
Oit le rei Hugun sus en la tur deplaindre,
Sun tresor li durrat sil cunduirat en France,
E devendrat sis hoem, de lui tendrat sun regne.
Quant l'entent l'emperere, pitiet en at mult grande —
Envers humilitet se deit hoem bien enfraindre —
E priet a Jesu ke cele eve remaignet.
Deus i fist grant vertut pur amur Carlemaigne:
L'eve eist de la citet, si s'en vait par les plaines,
Rentret en sun canal, les rives en sunt pleines.
Des (or) pout bien li reis jus de la tur descendre,
E vient a Carlemaigne desuz l'umbre d'une ente:
»A feit, dreiz emperere, jo sai ke Deus vus aimet.
Tis hoem voil devenir, de tei tendrai mun regne,
Mun tresor te durrai, ferai mener en France.«
»Volez en mais des gas, sire?« dist Carlemaigne.
E dist Hugue li Forz: »Ne de ceste semaine.
Si tuit sunt aemplit, ja n'iert jurz ne me plaigne.«

H p. 16 Z. 13 — Z. 5 v. u.; *KS* p. 480 Z. 16 — p. 481 Z. 18.

775 Que. ewe. isir. bied. 776 Aspandere. camps. (*vgl. Einl. S. 32 F*). que. tuz. ben. 777 citez. celers. 778 lui. hug̃. moiller e guaer. *Vgl. Einl. S. 17.* 779 fuid. ped. 780 *Vgl. Einl. S. 36.* carl'. 781 pers. cheualer. 782 Prient. dampne. qui de eauls. pited. 783 carlemaines. 784 le g. cumpaines. 785 lu. hug̃. 786 durat. condurat. 787 ses homes. *Vgl. Einl. S. 15.* 788 entend. eperere. pitet. a. 789 eom ben. 790 que. ewe. 792 ist. 793 Reentret. *Vgl. Einl. S. 15.* 794 put ben. decendre. 795 uent. Carlemaine *M*, carlem̄ *Hs.* de une. 796 feiz. aime. 797 hom. tendrai. *Vgl. Einl. S. 15.* 798 Mon *M*, Mun *K.* si frai amener. *Vgl. Einl. S. 25.* 799 mes. carlemaine. 800 hug̃. 801 tuz. aampli. ne ert iur ke ne.

»Sire«, dist Carlemaigne al rei Hugun le Fort, 143b. [LI
»Ore estes vus mis hoem, veant (tres)tuz les voz.
Hui devuns faire feste, barnage e grant deport,
E porterum ensemble les corunes a or.
Pur la vostre amistet prez sui la meie en port.« |
»E jo, sire, la meie«, dist Hugue; »al vostre los
Ferum processiun la dedenz (en) cel clos.«
Carlemaigne portat la grant corune a or,
Li reis Hugue la sue plus bassement un poi.
Carlemaigne fut graindre (de) plein piet e treis polz. X
(E) Franceis les esguardent, n'i out un n'en parolt:
»Ma dame la reine dist (e) folie e tort.
Mult par est *Carles* ber pur demener esforz:
Ja ne vendrum en tere, nostre ne seit li los.«
Carles portet corune dedenz Cunstantinoble, [LII
Li reis Hugue la sue plus bassement uncore.
E Franceis les esguardent, li plusur en parolent:
»Ma dame la reine, ele dist mult que fole
K' (altrui) barnet *preisat* si bien cume le nostre.«
Si *funt* processiun dedenz en cel encloistre.
La femme *al* rei Hugun, que sa corune en portet,
Par la main tient sa fille que at *la crine* bloie;
U ke veit Olivier voluntiers i parolet,
Fait cuntenance gente (e) amistet li portet.
Voluntiers le baisast, mais pur sun pere n'oset.

H p. 16 Z. 4 v. u. — p. 17 Z. 7; *KS* p. 481 Z. 18 — Z. 33.

802 Carlemaines *M*, carlem̄ *Hs*. hug̃. 803 heoms ueant. noz *M*, uoz *K*. *Vgl. Einl. S. 26 (F)*. 804 deuums nus. 805 corunes. 806 prest. mei enport. 807 mei. Hugun *M*, hug̃ *Hs*. 808 Si ferum. *Vgl. Einl. S. 32*. 909 Karlemaines *M*, Karlem̄ *Hs*. portet (*vgl. Einl. S. 28*). corone. 810 Hugun *M*, hug̃ *Hs*. basement. 811 Karlemaines *M*, Karlem̄ *Hs*. fud graidre. ped. iij pouz. 812 esgardent. 813 tord. 814 Karlemaines *M*, Karlem̄ *Hs*. *Vgl. Einl. S. 27*. 815 terre. 816 Karlemaines *M*, Karlem̄ *Hs*. (*vgl. Einl. S. 27*). costentinoble. 817 Hugun *M*, hug̃ *Hs*. 818 esgardent. 820 Que preisat barnet. ben. cum la. vostre *M*, nostre *Hs*. *Vgl. Einl. S. 31 u. 33 (F)*. 821 Si ferunt (*vgl. Einl. S. 28*). la dedenz. 822 lu rei hug̃. ke. corune. emportet *M*, ēportet *Hs*. 823 tent. ke ad le crin bloie. *Vgl. Einl. S. 25*. 824 Huˑ que. oliuer. uolenters. parolt. *Vgl. Einl. S. 28*. 825 fait lui. contenance. amiste 826 Volenters. nen. *Vgl. Einl. S. 26*.

Il entrent al mustier, cum eissent de l'encloistre.
L'arceveskes Turpins ki maistre fut des ordres,
Il lur cantat la messe, e li barnez i offret;
Puis vienent al palais si demeinent baldorie.
Franceis sunt al palais, tuz fut prez li disners, [LIII
Les tables *sunt* dreciees, *al mangier sunt alet;*
Nule rien qu'il demandent ne lur fut demuret.
Asez unt venaisun de cerf e de sengler, 144a.
E unt grues e gantes e pouns enpevrez;
(A) espandant lur portent le vin e le claret,
E cantent e vielent e rotent cil jugler.
Li reis Hugue li Forz at *Carlun* apelet:
»Trestuz mes granz tresors vus seit abandunez,
Tant en prengent Franceis cum en voldrunt porter.«
E dist li emperere: »Tut ço laissiez ester.
Ja n'en prendrai del vostre un denier muneet.
Ja unt il tant del mien k'il nel poeent porter.
Dunez or le cungiet, nus en cuvient aler.«
E dist Hugue li Forz: »Jo nel vus os veer.«
Les mulz (e les sumiers) lur tint l'oem as degrez...
E dist li emperere: »Si cum vus cumandez.«
Vunt sei entrebaisier, a Deu sunt cumandet.
Quant Franceis unt mangiet, des ore s'en irunt. [LIV
Les mulz e les sumiers lur tint hoem as peruns,
Si sunt muntet Franceis, ki a joie s'en vunt.
La fille *al* rei Hugun i curt tut a bandun

H p. 17 Z. 7 — Z. 19; *KS* p. 482 Z. 1 — Z. 20.

827 muster. cum il issent. 828 Li ercevasque turpin. fud. 829 barnet. ofret. 830 uenent. si demeinant grant 631 fud prest. digners. 832 tabeles furent drecees. *Vgl. Einl. S. 28.* e sunt alez manger. *Vgl. Einl. S. 18.* 833 ren que il. fud demured. *Die drei letzten Buchstaben sind verwischt. W.* 834 ueneisun. 835 enpeuerez. 837 uielēt. geugler. 838 Hugun *M*, hug̅ *Hs.* ad. Carlemaine *M*, carlem̅ *Hs.* apeled. (*vgl. Einl. S. 27*). 839 tresor. seint. 840 il en uolderunt. 841 ico lasset. 842 dener muneed. 843 men que il. poent. *Vgl. Einl. S. 40.* 844 Mes des ore le cunget nus en dunet (*vgl. Einl. S. 30*). cuuent. 845 Hugun *M*, hug̅ *Hs. Vgl. Einl. S. 40.* 846 lem as marbrins degreez. *Vgl. Einl. S. 24 f. u. S. 26.* 847 lemperere *MW*, lepere *K.* 848 Wnt. entrebaiser. cumandez. 849 manget. irrunt. 850 sumers. om. 851 muntez. que. 852 fille lu. hug̅.

La u veit Olivier, sil prent par sun gerun:
»A vus ai jo turnet m'amistet e m'amur;
Car m'en *portez* en France, si m'en irai od vus.«
»Bele«, dist Oliviers, »m'amur vus abandun.
Jo m'en ịrai en France od mun seignur Carlun.«
Mult fut liez e joius Carlemaigne, li ber, [LV
Ki tel rei at cunquis senz batalie campel.
Que vus en ai jo mais lunc plait a (a)cunter?
Il passent les pais, les estranges regnez,
Venut sunt a Paris, a la bone citet,
E vunt a Saint Denis; al mustier sunt entret.
Carlemaigne se culchet a uraisuns, li ber.
Quant il at Deu preīet, si s'en est relevez,
Le ĉlou e la corune si at mis sur l'alter 144b.
E les altres reliques despart par sun regnet.
Iloec fut la reine, al piet li est caiet (?).
Sun maltalent li at li reis tut pardunet
Pur l'amur del sepulcre que il at auret.

H p. 17 Z. 19 — p. 18 Z. 2; *KS* p. 482 Z. 20 — p. 483 Z. 3.

853 oliuer. 854 ma amistet. ma amur. 655 Que. en porterez (*vgl. Einl. S. 28*). irrai. 856 oliuer. 857 irrai. carleun. 858 fu. l^{i}ed. joius. Carlemaines *M*, carlem̄ *Hs*. 859 ad. sanz bataille. 860 mes. *Vgl. Einl. S. 25 (F)*. 861 estrange. 862 Venuz. *Vgl. Einl. S. 37.* 863 uunt. muster. entrez. 864 Karlemaines *M*, Karlem̄ *Hs*. culcget. oreisuns. 865 ad. releuet. 866 ad. auter. 867 depart. 868 fud. pied. *Vgl. Einl. S. 17.* 869 mautalent ad. 870 ad.

WÖRTERBUCH[1].

a *prp.* (ad) *45, 104, 284, 337, 343, 420, 428, 535, 657, 659, 742, 796, 851 etc. an, auf, zu, bei, mit, nach, für, von.*
aate *adj.* (ad-aptus) *613 ge-*
iare) *615 schickt.*
abaissier *sv. I. refl.* (*v.* bassus + iare) *fallen.*
abanduner *sv. I* (ad *und* bandun, bandun *v. dtsch.* bann) *222, 433, 696, 839, 856 überlassen, zurücklassen.*
abatre, *sv. III* (ad-battuere) *514, 611, 750 niederwerfen, einwerfen.*
acerin, *adj.* (*aciarium + inus, *v.* acies) *742 stählern.*
acuillir *sv. IIa* (ad-colligere) *370 aufnehmen, treffen, fassen.*
acunduire *stv. II* (ad-conducere) *inf. 705, 752 herbeiführen.*
acunsivre *sv. III* (ad-*consequere) *Pc. pf.* acunseuz *526 erreichen, treffen.*
acunter (ad-computare) *860 erzählen, berichten.*
adenz *adv.* (ad dentes) *389 auf dem Gesicht liegend.*
adrecieement *adv.* (*v.* adrecie, ad-*directiatus) *296 gerade.*
aduber *sv. I* (ad *und ags.* dubban) *458 besetzen.*
adurer *sv. I* (ad-durare) *324 sich ausdehnen, erstrecken.*
aemplir *sv. IIb* (ad-implere) *632, 646, 690, 719, 735, 801 ausüben, vollführen, vollbringen.*
afeltrer *sv. I* (*v.* ad *und* filtrum, *ags.* felt), *82 ausrüsten.*
afier *sv. I refl.* (ad-*fidare) *700 vertrauen.*
afubler *sv. I* (ad-fibulare) *583, 636 aufsetzen, umlegen, anziehen.*

---

1) Von dem Wörterbuche sind diejenigen Wörter ausgeschlossen, die im Neufr. ihre Form und Bedeutung nicht geändert haben, desgleichen die Pron., welche Ueberl. S. 83 ff. aufgeführt wurden. Die Stammwörter sind in Klammern angegeben; bei zweifelhafter Herkunft wurde an dieser Stelle mehrfach auf Diez Etym. W. (*Wb.*) oder auf Du Cange (*DC.*) verwiesen. Die Abkürzungen sind die gewöhnlichen; *sv.* bedeutet schwaches Verb.; *stv.* starkes Verb., die folgende römische Zahl die Verbalklasse. Die frz. Nomina sind im Obl. Sg. (die lat. Etyma der Kürze wegen im Nom. st. im Acc.), die Verba im Infinitiv aufgeführt.

aguillun *subst. m.* (*acuculio *v.* *acucula) *286 Stachel.*
aïe *s.* aiuder.
aiglent sbst. m. (*v.* *acucula) *266 wilder Rosenstrauch.*
ainz *cj. und adv.* (*v.* ante) *122,517, 615 bevor, vorher; vielmehr.*
aisseil *sbst. m.* (axiculus) *285 Achse.*
aiuder *sv. I* (ad-jutare) *cj. prs.* aiudet *326,* aïe *243 helfen.*
alaitier *sv. I* (ad-lactare) *187 säugen.*
albe *subst. f.* (alba) *239,248,468, 564, 727 Morgendämmerung, früher Morgen; 142?*
alburn *subst. m.* (alburnum) *266 Wasserhollunder.*
aler *a. v., intr. u. refl.* (*allare *? Wb.* andare *I*), *inf.* aler *462, 502, 513, 749, 844 prs. 1. sg.* vois *153, 3. sg.* vait *98, 141, 282, 286. 319. 329, 527, 640, 792, 3. pl.* vunt *147, 253, 270, 274, 338, 418, 663, 848, 851, 863; fut. 1. sg.* irai *472, 594, 855, 857, 3. sg.* irat *91, 235, 3 pl.* irunt *849; pc pf.* alet *144, 279, 832 gehen, ziehen, weg-, losgehen, im Begriff sein.*
alcuns *pron. ind.* (aliquis-unus) *122 irgend ein.*
alemande sbst. f. (*DC.* alamandina) *581 ?*
alne *sbst. f.* (*goth.* aleina) *606 Elle.*
alsi *adv.* (aliud-sic) *372 ebenso.*
alter *sbst. m.* (altare) *59, 114, 866 Altar.*
altre *pron.* (alter) *211, 354, 360, 375 etc. anderer.*
altresi *cj.* (alterum-sic) *737 ebenso.*
ambler *sv. I.* (ambulare) *89, 275, 287, 298, 340 den Passgang gehen, langsam, bequem gehen.*
ambleure *sbst. f.* (ambulatura) *319, 329 Passgang, Zeltergang.*
ambure *adv.* (*v.* ambo) *656 beide, beides.*
amer *sv. I* (amare) *404, 433, 492 lieben.*
amirail *sbst. m.* (*amiralius *v. arab.* emir) *432 Emir.*
amist(i)et *sbst. f.* (*amicitas) *154, 166, 182, 190, 316, 806, 854 Freundschaft, Freundschaftsbezeugung.*
amunt *adv.* (ad montem) *318 bergauf, aufwärts.*
amur *sbst. f.* (amor) *32, 752, 854, 856, 870 Liebe.*
anceis *adv.* (ante-ipsum *o.* *antius*?*) 490 zuvor, vorher.*
angele *sbst. m.* (angelus) *377, 672 Engel.*
antif, -ve, *adj.* (antiquus) *108, 300, 594, 780, 783 alt.*
anuit *adv.* (ad noctem) *467, 488, 626 heut Nacht.*
anvel *adj.* (annualis) *126 jährlich.*
apareir *stv. III* (ad-parere) *3. sg. prs. ind.* apert *239, 248; 3. sg. pf.* aparut *672 erscheinen, erscheinen lassen.*
aparler (ad-*parabolare) *134 anreden.*
apeler *sv. I* (appellare) *94, 215, 250, 276, 278, 419, 728, 838 herbeirufen, anreden.*
apostle *sbst. m.* (apostolus) *115, 140, 174 Apostel.*
aprendre *stv. II* (ad-prendere) *pc. pf.* apris *386 lernen, erfahren.*
aprocier *sv. I* (ad-*propiare) *398, refl. 119 nahen, sich nähern.*
aquiters *v. I. rfl.* (v. ad *u.* quietus) *723, sein Wort halten, sich seiner Pflicht entledigen.*
araisnier *sv. I* (ad-*rationare) *8 anreden, fragen.*
arc *sbst. m.* (arcus) *663 Bogen, Wölbung. Gewölbe.*
arceveske *sbst. m.* (archi-episcopus) *64, 87, 202, 493, 828 Erzbischof.*

ardre *stv. II* (ardere) *3. sg. prs.* art *442 brennen.*
arer *sv. I* (arare) *283, 285 pflügen.*
**arere sbst. m.* (aratrum) *296 Pflug.*
asculter *sv. I* (auscultare) *376, 408 hören.*
aseeir *stv II refl.* (ad-sedere) *pf. 3. sg.* asist *120, 387, 400, 3. pl.* asistrent *637; pc. pf. f.* asise *688, sich setzen, festsetzen.*
aserit, de *adj.* (ad-secretus) *704 beruhigt, ruhig, heiter.*
asez *adv.* (ad-satis) *78, 242, 410, 626, 653, 834 genug. viel, sehr.*
asquanz *pron. ind. pl.* (alius-quantus?) *271, 339, 685 einige.*
atant *adv.* (ad-tantum) *253, 275. 298, 333, 672 darauf, nun.*
atargier *sv. I* (ad-*tardicare) *703 ausbleiben, refl. 282 zögern.*
atendre *sv. III* (attendere) *397 warten.*
aurer *sv. I* (adorare) *70, 155. 870 anbeten.*
avaler sv. I (v. ad-vallis) *37 herabfallen.*
aveir *stv. III* (habere) *inf. 229 etc. inf. subst. 27, 314; prs. 1. sg.* ai *151, 152, 581 etc., 3. sg.* at *49, 245, 321, 368, 506; 2. pl.* aveiz *53,* avez *24, 54 etc., 3. pl.* unt *79, 109, 110, 227, 238, 273, 410, 411, 416 etc.; fut. 1. sg.* avrai *75, 534, 561, 3. sg.* avrat *236, 2. pl.* avrez *162, 163, 175, 177, 180,* avrunt *761; cond. 3. sg.* avreit *694; cjt. prs 3. sg.* ait *549, 605, 2. pl.* aiez *323, 720 etc.; pf. 1 sg.* oi *150, 3. sg.* out *4, 131, 510 etc.,* oumes *665, 3. pl.* ourent *89, 238, 415; cjt. impf. 3. sg.* oust *451, 689, 2. pl.* oussiez *689 haben, besitzen.*
avenant *adj.* (*v.* ad-venire) *273, 344 schön, angenehm.*
avenir *stv. III* (ad-venire) *pc. pf.* avenut *184, 664 sich ereignen, geschehen.*
avoec *präp.* (apud-hoc) *138, 461, 687 mit.*
avoegle *adj.* (ab-oculus) *257 blind.*
bacheler *sbst. m.* (baccalaris *f.* baccalarius) *454 junger Mann, Bursche.*
baisier *sv. I* (basiare) *715 küssen.*
baldorie *sbst. m.* (*v. ahd.* balt) *830 Freude, Lust.*
banc *sbst. m.* (*ahd.* banc) *343 Banke.*
bandun *sbst. m.* (*v. ahd.* bann) *502, 852 Freiheit, Eile.*
barnage *sbst. m.* (*baronaticum *v.* baro) *206, 219, 277, 309, 312, 657, 804 Betragen eines Baron, stolzes Benehmen; Gesellschaft von Baronen.*
barnet *sbst. m.* (*baronatus) *50, 152, 254, 400, 820, 829 Gesellschaft von Baronen; baronenhaftes Betragen.*
barun *sbst. m., nom.* ber (baro) *4, 156, 241, 246, 249, 520, 532, 781, 814, 858, 864 Baron.*
bassement *adv.* (*v.* bas, sse, bassa-mente) *810 niedrig.*
bastir *sv. IIb* (*vgl.* βαστάζειν) *367 bauen.*
batalie *sbst. f.* (*battualia) *452 Schlacht.*
batre *sv. III* (battuere) *668 schlagen.*
beivre *stv. III* (bibere) *fut 1. sg.* bevrai *585; pc. pf.* beut *447, 665 trinken.*
bel, bele *adj.* (bellus) *6, 216, 717, 722, 729 schön.*
beltet *sbst. f.* (*bellitas) *123, 448 Schönheit.*
bende *sbst. f.* (*goth.* bandi) *201 Band.*
beneïstre *a. v.* (benedicere) *3. sg. pf.* beneisquiet *177 segnen.*
bien *adv.* (bene), *10, 97, 117, 118 etc. gut, sehr, wohl.*

biet *sbst. m.* (*ags.* bed) *775 Flussbett.*
bievre *sbst. m.* (*ml.* bever) *745, Biber, Biberfellüberzug.*
bise *sbst. f.* (*ags.* bicce, *nord.* bikkia) *599 Hindin.*
blanc, che *adj.* (*ahd.* blanc) *268, 660 weiss.*
blialt *sbst. m.* (*Wb.* bliaut *I*) *337 Bliaut, schliessendes Gewand.*
bloi, e *adj.* (*Wb.* biondo *I*) *402, 486, 823 lichtfarben, blond.*
boef *sbst. m.* (bos) *316, 317, 427 Rind, Ochs.*
bun, bone *adj.* (bonus) *505, 862 gut; cp. nom.* mieldre *198, obl.* meillur *169, 495, ntr. u. adv.* mielz *6, 168, 497 besser, 310, 432 mehr.*
brant *sbst. m.* (*ahd.* brant) *462, 547, 742 Schwert.*
brasme sbst. m. 381 heller, glänzender Edelstein.
braz *sbst. m.* (brachium) *163, 304 Arm.*
brisier *sv. I* (*Wb.* briser *IIc*) *547 brechen, zerbrechen.*
brochier *sv. I* (*Wb.* brocco *I*) *90, 107, 329 spornen, anspornen, schnell reiten.*
bruigne *sbst. f.* (*ahd.* brunja) *635 Brünne, Panzer.*
bruire *sv. III* (*v.* *rugĕre *?*) *370, 473, 477, 555, 766 rauschen.*
brun *adj.* (*ahd.* brûn) *745 braun.*
buc *sbst. m.* (*ahd.* buc) *55 Rumpf.*
buche *sbst. f.* (bucca) *353 Mund.*
bugler *sv. I* (buculare) *358 tönen, lärmen.*
burnir *sv. IIb* (*v. ahd.* brûn) *636 bräunen, poliren, glänzend machen.*
caeir *stv III* (cadere) *inf. 31, prs. 3. sg.* chiet *132, 503; cjt. prs. 3. pl.* chieent *537 fallen.*
caere *sbst. f.* (καθέδρα) *116, 119, 157, 288, 343 Stuhl.*

calcier *sv. I* (calceare) *517 Fussbekleidung anziehen.*
caldiere *sbst. f.* (caldaria) *568 Kessel.*
calice *sbst. m.* (calix) *177 Kelch.*
cambre *sbst. f.* (camera) *421, 435, 439, 447, 487, 619, 631, 644, 651, 684, 687, 705, 740, 747 etc. Kammer, Zimmer.*
cameil *sbst. m.* (camelus) *73 Kameel.*
camp *sbst. m., nom.* cans (campus) *557, 776 Feld.*
campel *adj.* (*campalis) *452, 859 auf dem Felde stattfindend;* batalie campel, *Feldschlacht.*
canel *sbst. m.* (canalis) *556,* canal *767 Kanal, Fluthrinne.*
canter *sv. I* (cantare) *115, 413, 829, 837 singen.*
canut *adj.* (canutus) *532, 538 grau (von Haaren), weissgrau.*
cape *sbst. f.* (cappa) *143, 636 Mantel.*
capel *sbst. m.* (*cappellus *v.* cappa) *146, 292 Hut.*
car *cj.* (quare) *19, 206, 407, etc. denn; beim Cjt. u. Imper. doch.*
car *sbst. m.* (carrus) *357 Wagen.*
carbuncle *sbst. m.* (carbunculus) *442 Karfunkel.*
carge *sbst. f.* (*v.* *carricare) *605 Last.*
carn *sbst. f.* (caro) *577, 707 Fleisch.*
carue *sbst. f.* (carruca) *283, 299, 317, 320 Pflug.*
cascun, e *pron. ind.* (*Wb.* ciascuno *I*) *351, 353, 436 jeder.*
casement *sbst. m.* (*casamentum *v.* casa) *757 Feudalgut.*
caver *sv. I* (cavare) *440 höhlen.*
ceenz *adz.* (ecce hic intus) *756 da hinein, hierher.*
ceindre *stv II* (cingere) *pc. pf.* ceint *3, 636 gürten, umgürten, umschnallen.*

celier *sbst. m.* (cellarium) *558, 777 Keller.*
cendal *sbst. m.* (sindon? *Wb.* zendale *I*) *426 Zindel, Taffet.*
chemise *sbst. f.* (camisia) *189 Unterkleid, Hemd.*
chevalchier *sv. I* (*caballicare) *93, 104, 254, 280, 282 reiten.*
chevroel *sbst. m.* (capreolus) *599 Reh.*
chevol *sbst. m.* (capillus) *181 Haar.*
chief *sbst. m.* (*capum) *20, 306, 389, 393 etc. Haupt, Kopf.*
ci *adv.* (ecce hic) *764 hier.*
citet *sbst. f.* (civitas) *142, 197, 264, 406, 768, 792, 862 Stadt.*
clamer *sv. I* (clamare) *208 nennen, benennen.*
claret *sbst. m.* (*claratum) *412, 585, 650, 653, 665, 685, 836 Meth.*
cler, e *adj.* (clarus) *109, 124, 243, 375, 402, 423, 459 hell, klar, glänzend, leuchtend.*
clerc *sbst. m.* (clericus) *142 Geistlicher.*
clore *stv. II* (claudere) *pc. prs.* cloanz *347 schliessen, verschliessen.*
cointe *adj.* (cognitus) *716 verständig, klug, freundlich, lieblich.*
coisir *sv. IIb* (*goth.* kausjan) *691, 738, 763 küren, erwählen, auswählen.*
colp *sbst. m.* (colaphus) *586 Schlag.*
colune *sbst. f.* (columna) *350 Säule.*
colur *sbst. f.* (color) *124 Farbe.*
coer *sbst. m.* (cor) *118, 238 Herz.*
corn *sbst. m.* (cornu) *353, 358 Horn.*
corune *sbst. f.* (corona) *2, 10, 15, 20, 176, 805, 809, 816, 822, 866 Krone.*
coruner *sv. I* (coronare) *6 krönen.*
cors *sbst. m.* (corpus) *183, 273, 304 Körper.*
coste *sbst. f.* (costa) *121 Seite.*
coste *sbst. f.* (costa *pl.*) *211 Gewürz.*
costis *adj. 384 ?*
covrir *sv. IIa* (co-operire) *389, 3. pl. prs.* coevrent *393 bedecken.*
creindre *stv. II* (tremere) *1. sg. prs.* criem *322, 3. sg.* crient *648; fut. 2. pl.* crendreiz *718 fürchten, refl. sich fürchten.*
creire *stv. III* (credere) *inf. 713; prs. 1. sg.* crei *733; fut. 1. sg.* crerai *515; pc. prs.* (*subst.*) creant *37 glauben.*
crever *sv. I* (crepare) *cj. prs. 3. sg.* criet *504 ausstechen.*
crin *sbst. m.* (crinis) *402 Haupthaar.*
crine *sbst. f.* (*v.* crinis) *823 Haupthaar.*
cristientet *sbst. f.* (christianitas) *225 Christenheit.*
cruissir *sv. IIb* (*goth.* kriustan) *194, 547 krachen, klirren.*
cruiz *sbst. f.* (crux) *70, 104, 155, 680 Kreuz.*
cuidier *sv. I* (cogitare) *33, 55, 651 denken, meinen.*
cuissin *sbst. m.* (culcitinum) *289 Polster, Kissen.*
culchier *sv. I* (collocare) *171 hineinlegen; refl. 445, 608, 655, 864 sich niederlegen, zu Bett gehen.*
culpe *sbst. f.* (culpa) *668;* batre ses culpes, *vor Reue an die Brust schlagen, seine Schuld bereuen.*
cultel *sbst. m.* (cultellus) *180 Messer.*
cultre *sbst. m.* (culter) *285 Pflugschar.*
cum, cume *cj. adv.* (quomodo) *50, 357, 359, 443, 537 wie, sowie;* si cum *173, 632, 741, 847 so wie;* tant cum *223, 245, 315, 383, 403, 840 so viel als; im Ausruf 95, 448,*

449 wie sehr; 58, 119, 130, 171. 188, 238, 368, 415, 573, 827 wenn, wann, als.
cumant *sbst. m.* (*v.* co-mandare) *91, 252, 470, 722 Befehl.*
cumander *sv. I* (co-mandare) *34, 150, 202, 580, 635, 770, 847, 848 befehlen.*
cumbien *adv.* (quomodo bene) *509 wie viel.*
cume *s.* cum.
cumencier *sv. I* (cum-initiare) *130, 529, 677, 708, 771 beginnen, anfangen.*
cumpaigne *sbst. f.* (*v.* cum *und* panis) *95, 784 Gesellschaft, Gefährte.*
cumpagnie *sbst. f.* (*v.* cum *und* panis) *98, 111, 205, 639, 649 Gesellschaft, Gefolgschaft, Gefährte.*
cumpas *sbst. m.* (com-passus) *348, 428 Zirkel.*
cumparer *sv. I* (comparare) *24 bezahlen.*
cunduire *stv. II* (conducere) *fut. 3. sg.* cunduirat *786; pc. pf.* cunduit *245, 296 führen, leiten.*
cunduit *sbst. m.* (conductus) *202 Führung, Bewahrung.*
cunfire *stv. I* (conficere) *pc. pf.* cunfite *381, 424 besetzen.*
cungeer *sv. I* (*commeatare) *468, 564 verabschieden.*
cungiet *sbst. m.* (commeatus) *216, 251, 520, 844 Abschied, Erlaubniss.*
cunjugle *sbst. f.* (con-jugula) *284 Joch, Pflugband.*
cunquerre *stv. II* (con-quaerere) *fut. 1. sg.* cunquerrai *11; pc. pf.* cunquis *152, 452, 859 erobern.*
cunreer *sv. I* (con *u. goth.* raidjan) *76, 77, 331, 341, 418 ausrüsten, ausstatten, striegeln.*
cunreiz *sbst. m.* (*v.* con *und goth.* raidjan) *432 Ausrüstung, Zurath.*
cunseillier *sbst. m.* (consiliarius) *21 Rathgeber.*
cunte *sbst. m., nom.* coens (comes) *485, 541, 554. 565, 580, 592, 603, 726, 744, 771 obl.; pl. 137, 446, 739, 765 Graf.*
cuntenant *sbst. m.* (*v.* con-tenere) *303 Aussehen, Miene.*
cuntrait *sbst. m.* (contractus) *193, 258 Lahmer.*
cuntralier *sv. I* (*contrariare) *642 entgegenreden, Vorwürfe machen.*
cuntre *prp.* (contra) c. munt *501, 544 aufwärts;* c. val *37 hinab.*
curre *stv. III* (currere) *inf. 127, 768; prs. 3. sg.* curt *852; pc. prs. u. ger.* curant *457, 498, 614, 773; pc. pf.* curut *339 eilen, laufen.*
curs *sbst. m.* (cursus) *126, 496 Lauf, Rennen.*
curt *sbst. f.* (chors) *22, 695 Hof.*
curteis, e *adj.* (chortensis) *484, 710, 716, 725 höfisch, höflich.*
curtine *sbst. f.* (cortina) *706 Vorhang.*
curucier *sv. I* (*corruptiare) *17, 26 erzürnen.*
curuner *sv. I 58, 158 s.* coruner.
custume *sbst. f.* (consuetudo) *654, 688 Gewohnheit, Sitte, Gebrauch.*
cuvenir *stv. III* (convenire) *prs. 3. sg.* cuvient *71, 844 zukommen, sich gehören, nöthig sein.*
cuvent *sbst. m.* (conventus) *489, 723? Uebereinkommen, Verpflichtung.*
cuvertur *sbst. m.* (*v.* co-operire) *430 Decke.*
dame *sbst. f.* (domina) *813, 819 Herrin, Frau.*
damne-deu *sbst. m.* (dominus deus) *69, 91, 252, 772, 782 Herrgott.*
dan *sbst. m.* (dominus) *540 Herr.*

dedenz *adv. prp.* (de de intus) *808, 816, 821 innerhalb, in.*
defors *adv. prp.* (de-foris) *334, 339, 472, 497 ausserhalb, heraus, aus.*
degret *sbst. m.* (de-gradus) *335, 846 Stufe.*
delgiet *adj.* (delicatus) *304 zart, schlank.*
demaine *sbst. m.* (*ml.* demanium) *4 Herr.*
demener *sv. I* (de-*minare) *206, 830 führen, zeigen, bezeugen.*
demurer *sv. I* (*demorare) *74, 218, 233, 247, 833 bleiben, zurückbleiben, verweilen, versagen.*
demustrer *sv. I* (demonstrare) *552, 578 zeigen, bezeugen, ausüben.*
depecier *sv. I* (vgl. *Wb.* pezza *I*) *548 zerstücken.*
deport *sbst. m.* (*v.* deporter) *804 Freude.*
deporter *sv. I refl.* (deportare) *274, 414, 702 sich vergnügen, belustigen.*
derochier *sv. I* (de-*roccare) *546 niederfallen.*
descendre *sv. III* (descendere) *188, 357, 561, 770, 794 herabsteigen.*
desevrer *sv. I* (disseparare) *253 trennen.*
desfubler *sv. I* (de-ex-*fibulare) *745 ausziehen, ablegen.*
desjuindre *stv. II* (disjungere) *prs. 3. sg.* desjuint *317; fut. 1. sg.* desjuindrai *316 ausspannen, abspannen.*
deske *prp.* (de-usque ?) *570 bis.*
despartir *sv. IIa* (de-ex-partire) *574, 867 theilen, vertheilen.*
desrumpre *sv. III* (de-ex-rumpere) *574 zerbrechen.*
desterer *sv. I* (*v.* de-ex-terra) *464 ausgraben.*
destre *adj.* (dextra) *264 recht; subst. f. 498 rechte Seite.*
destrier *sbst. m.* (dexterarius) *81, 340, 457, 461, 495, 502 Streitross.*
destruire *stv. II* (destruere) *inf. 225, 227 zerstören, vernichten.*
desur(e) (de-super, desupra) *adv. 347; prp. 574, 780, 783.*
desus *adv.* (de-sursum) *294 darüber, oberhalb.*
desuz (de-subtus) *adv. 440; prp. 7, 9, 312, 663 unter.*
detres *adv.* (de-trans) *81, 586 hinten.*
deu *sbst. m.* (deus) *32, 68, 107, 115, 139 etc. Gott.*
deveer *sv. I* (de-vetare) *409 verbieten, verweigern.*
deveir *stv. III* (debere) *prs. 1. sg.* dei *453, 755, 3. sg.* deit *97, 168, 433, 789, 1. pl.* devums *804; cj. impf. 2. sg.* deusses *56; 3. sg.* deust *666; 2. pl.* deussiez *645 müssen, sollen, schuldig sein, verdanken.*
devenir *stv. III* (devenire) *fut. 3. sg.* devendrat *787 werden.*
devers (de-versus) *adv. 715; prp.* de dev. *355 gegen, zu.*
dire *stv. II* (dicere) *prs. ind. 3. pl.* dient *23, 656; prs. cjt. 1. sg.* die *683; fut. 1. sg.* dirai *517; pf. 3. sg.* dist *13, 26, 39 etc., 1. pl.* desimes *666, 2. pl.* desistes *675,* deistes *646, 3. pl.* distrent *632; pc. pf.* dit *576; imper. 2. sg.* di *623 sagen.*
disner *sbst. m.* (*v.* disjunare?) *584, 831 Frühmahl, Mittagsmahl.*
dolent *adj.* (*dolentus *v.* dolens) *735, 753 betrübt.*
dolurus, e *adj.* (dolorosus) *92 traurig.*
dous *num., nom.* dui (duo) *352, 456, 593, 608 zwei.*
drecier *sv. I* (*directiare) *832, 680 aufstellen, erheben.*

dreit *adj. adv.* (directus) *297, 796 gerade, recht, gerecht;* en dreit *41, 136 sogleich.*
drue *sbst. f.* (*v. ahd.* trût) *724 Freundin, Gefährtin, Gattin.*
drut *subst. m.* (*ahd.* trût) *21 Freund, Vertrauter.*
duire *stv. II* (ducere) *prs. 3. sg.* duit *97 führen, leiten, regieren.*
duner *sv. I* (donare) *cjt. impf. 3. sg.* duinst *529; fut. 1. sg.* durrai *169, 178, 186, 314, 586, 798, 3. sg.* durrat *786; 216, 431 geben.*
dunc *cj.* (tunc ?) *696, 745 darum, deshalb, also*; *573 alsdann.*
dunt *cj., gen. zum rel.* (deunde) *72, 148, 153, 187, 226, 745 deshalb, dessen, deren, von dem, woher, worum.*
duter *sv. I* (dubitare) *712 sich fürchten.*
duze *num.* (duodecim) *116, 137, 140, 152, 205, 232, 420, 425, 436, 639, 662, 699, 743, 781, 784 zwölf.*
e *intj. 19 heh.*
e *cj.* (et) *und 3, 4* (*bis*), *6, 62, 63, 64, 65 etc.;* e—e, *sowohl—als auch.*
eissir *sv. IIa* (exire) *90, 100, 354, 391, 556, 609, 619, 711, 767, 775, 792, 827 hinausziehen, austreten, herkommen.*
el *pron. ind.* (aliud) *396 anders.*
embracier *sv. I* (in-*brachiare) *523 umarmen, küssen.*
empereur *sbst. m., nom.* emperere (imperator) *5, 26, 32, 45, 58 etc. Kaiser.*
emplir *sv. IIb* (implere) *558 anfüllen.*
enbrunchier *sv. I* (*Wb.* embronc *IIc*) *18 erzürnen, aufregen.*
encalcier *sv. I* (*v.* in *u.* calx) *29 verfolgen.*
encanteur *sbst. m., nom.* encantere (*incantator) *733, 756 Zauberer.*
encliner *sv. I* (inclinare) *146, 587 niederbeugen, verneigen.*
encloistre *sbst. m.* (in-claustrum) *821, 827 Kloster.*
encuntre *adv.* (in-contra) *145, prp. 671 gegen.*
encuntrer *sv.* (*v.* in-contra) *257 begegnen.*
enfraindre *refl. stv. II* (in-frangere) *inf. 789 sich beugen, versöhnlich sein.*
enguler *sv. I* (*v.* gula) *581 verschlingen, einfassen, besetzen.*
enpevrer *sv. I* (*in-piperare) *411, 835 pfeffern, in Pfefferbrühe zurichten.*
enragier *sv. I* (in-*rabiare) *551 rasen, in Wuth sein.*
enseignier *sv. I* (*v.* *insignare) *19 bezeichnen, bekannt geben, nennen.*
ensement *adv.* (aeque sic mente) *88, 358, 537, 758 gerade so; ebenfalls.*
ensi *adv.* (aeque sic) *360 ebenso, so.*
ensus *adv.* (in-sursum) *609 über.*
entaillier (in-*taleare) *179 einschneiden.*
entamer *sv. I* (in-taminare) *550 anschneiden, einschneiden, verletzen.*
ente *sbst. f.* (*v.* ἔμφυτον) *795 Fruchtbaum.*
enterer *sv. I* (*v.* in *u.* terra) *543 eingraben.*
entre *adv.* (inter) — e *78, 83, 509 sowohl—als.*
entrebaisier *refl. sv. I* (inter-basiare) *147, 253, 848 sich küssen, umarmen.*
entreske *s.* tres.
entr'uvrir *sv. IIa* (inter-aperire) *pc. pf.* entr'uvert *621; halb öffnen.*
enturn *prp.* (*v.* in *u.* tornus) *293, 637 um, herum.*

envirun (*Wb.* virar *I*) *adv. 121; prp. 597 um, herum.*
enz *adv.* (intus) *114, 382, 415 innerhalb, innen.*
ermine *s* hermine.
errer *sv. I* (*iterare) *95 wandern, reisen.*
erseir *s.* ier.
es *intj.* (ecce) es-vus *275, 298, 333, 672 sieh da.*
es baneier *sv. I refl.* (ex-*bannicare) *270, 702 sich belustigen, ergötzen.*
escaluigne *sbst. f.* (ascalonia) *575 Zwiebel aus Ascalon.*
escamel *sbst. m.* (*scamellum) *291 Schemel, Fussbank.*
escandre *stv.* (scandere?) *pc. pf.* escansut *328 zerschlagen.*
escaper *sv. I* (*v.* ex-cappa) *503 entfliehen, entschlüpfen.*
escarbuncle *sbst. f.* (*v.* ex *u.* carbunculus) *423 Karfunkel.*
escarimant *adj. 290, 337 scharlachfarben?*
escarnir *sv. IIb* (*ahd.* skernôn) *626, 643 verspotten, verhöhnen.*
eschiec *sbst. m.* (*pers.* schach) *270, 338 Schach.*
escientre *sbst. m.* (*v.* scire) *139, 185 Wissen, nur in der Redensart* par le men escientre, *so viel ich weiss, meiner Treu.*
esclarcir *sv IIb* (*v.* ex-clarus) *383, 443 scheinen, leuchten.*
escrepe *sbst. f.* (*ahd.* scherbe) *80, 86 Reisetasche.*
escu-ele *sbst. f.* (scutella) *178 Gefäss, Schale.*
esculte *sbst. m.* (*u. f.*) (*v.* auscultare) *465, 482, 490, 505, 515, 528, 538, 551, 562, 576, 589, 600, 616. 619, 625 Spion.*
escundire *stv. II refl.* (ex-condicere) *34 Sühne leisten.*
escurre *sbtv. II refl.* (excutere) *inf. 535, 573 sich schütteln.*
escut *sbst. m.* (scutum) *593 Schild.*
esforz *sbst. m.* (*v.* esforcier) *814 Stärke, Kriegsstärke, Heer, Kriegsschaar.*
esguarder *sv. I* (ex *u. ahd.* wartên) *129, 131, 360, 393, 404, 812, 818 ansehen, betrachten.*
eslais *sbst. m.* (*v.* ex-laxus) *133 Eile;* d'eslais *eilig.*
eslaissier *sv. I refl.* (ex-laxare) *497 eilig rennen.*
esleecier *sv. I* (ex-*laetitiare) *174 erfreuen.*
esmaïer *sv. I refl.* (ex *u. goth.* magan) *674, 681 sich härmen, grämen.*
esmail *sbst. m.* (*v. ahd.* smaltjan) *429 Schmelz.*
esmuveir *stv. III* (ex-movere) *inf. 371 bewegen, sich bewegen.*
espandre *sv. III* (expandere) *412, 557, 836 ausbreiten, reichlich geben.*
espee *sbst. f.* (spatha) *633, 647, 698 Degen, Schwert.*
espie *sbst. f.* (*v. ahd.* spehôn) *651, 687 Spion.*
espiet *sbst. m.* (*ahd.* speoz) *11, 604, 615 Schwert, Spiess.*
espleitier *sv. I* (ex-*plicitare) *167, 299 ausrichten, vollführen.*
espo-urir *sv. IIb* (*v.* ex *und* pavor) *709 erschrecken.*
espunde *sbst. f.* (sponda) *429, 570 Bettgestell, Rand eines Gefässes.*
essaïer *sv. I* (ex-*sagiare) *516 versuchen.*
estache *sbst. f.* (*ags.* staca) *293, 349, 424, 521, 524, 761 Pfeiler, Pfosten.*
estet *sbst. f.* (aestas) *383, 403, 443 Sommer.*
ester *stv. III* (stare) *inf. 74; 3. sg. prs.* estat *693; ger.* estant *293, 350, 475 stehen, bleiben.*
estordre *stv. II refl.* (extorquere) *43 entwischen, sich aus der Schlinge ziehen.*

estoveir *stv. III impers.* (*stopere) *prs. 3. sg.* estoet *217; cjt. prs. 3. sg.* estucet *524, 771 nöthig sein, müssen.*

estrange *adj.* (extraneus) *311, 861 fremd.*

estre *stv. I* (*essere *f.* esse) *prs. 1. sg.* süi *33, 155, 219, 306, 3. sg.* est *17, 18, 27, 28 etc., 1. pl.* sumes *390, 2. pl.* estes *717* (*bis*) *etc., 3. pl.* sunt *268, 391 etc.; cj. prs. 1. sg.* seie *695, 3. sg.* seit *222, 516 etc., 2. pl.* seīez *517, 3. pl.* seient *544; fut. a) 1. sg.* serai *613, 721, 3. sg.* serat *325, 396, 2. pl.* serez *564, 713, 3. pl. serunt 21; b) 3. sg.* iert *463, 473, 477, 478, 524, 526, 527, 536, 572, 573, 601, 801; 3. pl.* ierent *459; pf. 1. sg.* fui *218, 3. sg.* fut *109, 165, 171, 638 etc.; impf. cj. 3. sg.* fusset *327 sein.*

estrier (ex-*tritare) *501 auslesen* (*?*).

eve *sbst. f.* (aqua) *103. 256, 555, 766, 773, 775, 790, 792 Wasser, Gewässer, Fluss.*

faillir *stv. III* (fallere) *prs. 3. sg.* failt *759; fut. 3. sg.* faldrat *677 fehlen, unterlassen, nicht ausführen.*

faire *stv. I* (facere) *inf. 198; prs. ind. 3. sg. fait 76, 143; 3. pl.* funt *81, 83, 258, 356, 821; cjt. 3. sg.* facet *496, 543, 570; fut. 1. sg.* ferai *136, 164, 468, 556, 587, 724, 760, 798, 1. pl.* ferum *808; 2. pl.* ferez *39, 3. pl.* ferunt *186, 737, 758; cond. 1. sg.* fereie *407, 3. sg.* fereit *767, pf. 3. sg.* fist *530, 563 etc., 2. pl.* feistes *686, pc. pf.* fait *331; imper. 2. sg.* fai. *677 machen, thun, lassen.*

fais *sbst. m.* (fascis) *511, Bürde, Last.*

falcun *sbst. m.* (falco) *271 Falke, Edelfalke.*

faldestul (*ahd.* faltstuol) *85 Feldstuhl, Lehnstuhl.*

feit *sbst. f.* (fides) *53, 228, 231, 566, 629, 659, 660, 725, 755 Treue, Glauben.*

feiz *sbst. f.* (vicem) *71, 488, 510, 694, 697, 715, 726, 729 Mal.*

fel *adj. u. sbst. m.* (*v. ahd.* fillan) *516, 695 Schurke, schurkisch.*

feltre *sbst. m.* (*ags.* felt) *461 Filz, Filzdecke.*

felunie *sbst. f.* (*v. ahd.* fillan) *689 Schurkerei, Boshaftigkeit.*

feme *sbst. f.* (femina) *711 Frau.*

ferir *sv. IIa* (ferire) *prs. cj. 3. sg.* fierget *477; fut. 1. sg.* ferrai *459; 29, 355, 595 schlagen, anschlagen.*

ferrer *sv. I* (ferrare) *80 beschlagen.*

feste *sbst. f.* ([dies] festa) *126 Festtag.*

festu *sbst. m.* (festucus *? f.* festuca) *537 Strohhalm.*

fiance *sbst. f.* (*v.* fides) *52 Vertrauen,* a. f. *meiner Treu.*

fier, e *adj.* (ferus) *111, 128, 131, 303, 623, 639, 649, 780 stolz, mächtig, kühn.*

fiertre *sbst. f.* (*v.* feretrum) *198 Reliquienkästchen.*

fil(z) *sbst. m.* (filius) *739, 765 Sohn.*

florir *sv. IIb* (florere) *266 blühen.*

flur *sbst. f.* (flos) *403, 422, 707 Blüthe, Blume.*

fol *adj. u. sbst. m.* (follis) *466, 483, 527, 530, 563, 590 Thor.*

folage *sbst. m.* (*follaticum) *656 Thorheit.*

forment *adv.* (forte-mente) *31, 671 heftig, stark.*

fors *adv.* (foris) *594 hinaus.*

forsener *sv. I* (*v.* foris *u. ahd.* sin) *562, 589 sinnlos machen, werden.*

fraisne *sbst. m.* (fraxinus) *80 Esche.*

fremir *sv. IIb* (fremere) *379 tönen, rauschen.*
frunt *sbst. m.* (frons) *504 Stirn.*
fuir *sv. IIa* (fugere) *132; refl. 779, fliehen, entfliehen.*
fundre *sv. III* (fundere) *199, 568 schmelzen.*
funt *sbst. m.* (fons) *135 Taufwasser.*
furbir *sv. IIb* (*ahd.* furbjan) *633, 647, 698 glätten, poliren.*
fust *sbst. m.* (fustis) *80 Stab.*
gab *sbst. m.* (*altnord.* gabb) *505, 529, 552, 576, 578, 616, 632, 646, 675, 718, 735, 744, 762, 799 Scherz, Prahlerei.*
gabement *sbst. m.* (*v. altn.* gabba) *482, 600, 754 Prahlerei.*
gaber *sv. I* (*altnord.* gabba) *446, 453, 469, 484, 493, 507, 518, 531, 540, 565, 579, 591, 602, 618, 626, 630, 643, 655, 661, 676 scherzen, prahlen.*
galerne *sbst. f.* (*ir.* gal) *354 Nordwestwind.*
gante *sbst. f.* (*ad.* ganta) *411, 835 wilde Gans.*
gemer *sv. I* (*v.* gemma) *460 mit Edelsteinen besetzen.*
gent *sbst. f.* (gens) *333, 483, 559, 778 Volk, Leute.*
gent, e, *adj.* (genitus ?) *95, 112, 365, 431, 449, 710, 784, 825 edel, schön; adv.* gentement *77, 87, 341.*
gentil *adj.* (gentilis) *755 edel, schön.*
gernun *sbst. m.* (*grano *v.* grani) *479, 588 Barthaar.*
gerun *sbst. m.* (*ahd.* gêro) *853 Rockzipfel.*
gesir *stv. III* (jacere) *3. sg.* gist *620. 714, 740; pf. 3. sg.* jiut *193 liegen.*
giens (*Wb* gens *IIc*), *mit* ne *617 nichts.*
glas *sbst. m.* (classicum *sc.* signum) *197 Glockengeläut.*
glorie *sbst. f.* (gloria) *405, 450 Ruhm, Ehre.*
glorius *adj.* (gloriosus) *774 ruhmreich.*
grain *adj.* (*ahd.* gram) *601, 628 gram, böse, erzürnt, traurig.*
graisle *adj.* (gracilis) *304 zart.*
grant *adj.* (grandis) *93, 98, 192, 222, 255, 269, 480, 774, 791, 839 etc.; cp. nom.* graindre *811, obl.* graignur *508 gross.*
gret *sbst. m.* (gratum) *54 Dank.*
gresil *sbst. m.* (*v. ahd.* grioz) *378 Hagel.*
grief *adj.* (gravis) *384 heftig.*
grizain *adj.* (*v. ahd.* grîs) *294 gräulich.*
guaer *sv. I* (*ahd.* watan) *559, 778 waten, im Wasser einhergehen.*
guant *sbst. m.* (*ad.* want) *292, 363 Handschuh.*
guarder *sv. I* (*goth.* vardja) *224, 231, 441 behüten, beobachten.*
guarir *sv. IIb* (*goth.* varjan) *305, 670, 713, 733, 736 retten, befreien.*
guarnement *sbst. m.* (*v. ahd.* warnôn) *84 Ausrüstung.*
guarnir *sv. IIb* (*ahd.* warnôn, *ags.* varnian) *240 ausrüsten.*
guerpir *sv. IIb* (*goth.* vairpan) *100 verlassen.*
guet *sbst. m.* (*ahd.* wat) *256, 555, 773 Furth, Fluth.*
guionage *sbst. m.* (*DC.* guionagium) *658 Schutz- v. Pfandgeld.*
gupil *sbst. m.* (vulpiculus) *599 Fuchs.*
hair *sv. IIa* (*goth.* hatjan) *102 hassen.*
halberc *sbst. m.* (*ahd.* halsberc) *456, 460, 533, 536 Panzer.*
halt, e *adj.* (altus) *36, 243, 375, 545, 560, 769, 779 hoch, hell, laut.*
hanste *sbst. f.* (*Wb.* hante *IIc*) *464, 606 Speerschaft, Speer.*

helme *sbst. m.* (*ahd.* helm) *456, 459, 460 Helm.*
helt *sbst. m.* (*vgl. ahd.* helza) *543 Griff, Heft.*
herbergier *sv. I* (*ahd.* heribergôn) *483, 530, 631, 644, 652, 684 Herberge, Wohnung, Obdach gewähren, beherbergen.*
herberge *sbst. f.* (*ahd.* heriberga) *109, 111 Herberge, Obdach.*
hermine *sbst. m.* (*ahd.* harmelîn) *268 Harmelin; adj. 337 von Harmelin.*
hidus *adj.* (*hispidosus) *384 schrecklich, heftig, rauh.*
honur *sbst. m.* (honor) *367 ausgezeichnetes Bauwerk (?).*
hui *adv.* (hodie) *522, 670, 804 heute.*
hume *sbst. m., nom.* hoem (homo) *nom. sg.: 122, 149, 551, 562, 589, 789, 797, 803; 408, 442, 528, 787; obl. u. pl. 208, 229, 440, 463, 510, 577, 634, 676, 754 Mann, man; Mensch.*
humilitet *sbst. f.* (humilitas) *789 Demuth.*
hunir *sv. IIb* (*ahd.* hônjan) *721 schänden, beschimpfen.*
huntage *sbst. m.* (*v. ahd.* hônida) *491, 506, 617, 659 Kränkung, Beschimpfung.*
hunte *sbst. f.* (*ahd.* hônida) *38 Schande, Beschimpfung.*
i *adv.* (ibi) *21, 29, 71, 85 etc. dort, da, darin, dabei, dazu.*
icel, e *pr. dem., nom* icil (ecce ille) *119, 280, 529, 730 jener.*
icest, e *pr. dem., nom.* icist (ecce iste) *578 dieser.*
ier *adv.* (heri) *nur in Verbindung mit* seir (serum) *Abend:* erseir *631, 644, 650, 652, 675, 684 gestern Abend.*
iloec *adv.* (illo loco) *193, 868 dort.*
imagene *sbst. f.* (imago) *373 Bild.*
iraistre *a. v.* (*irascere) *pc. pf.* irascut *53, 671, 731 erzürnen.*
iriet *adj.* (*v.* ira) *30 erzürnt.*
issi *cj.* (aeque sic) *741 so, ebenso.*
itel *pr. dem.* (aeque talis) *50, 688 solch ein, eben solch.*
ivurie *sbst. m.* (*ebureus) *353 Elfenbein.*
ja *adv.* (jam) *33, 34, 42, 57, 75, 221, 236, 801, 842, 843 schon, nunmehr, jemals, mit* ne *niemals, mit* ne *und* mais *niemals mehr, mit cjt. selbst wenn.*
jeter *sv. I* (jactare) *294, 501, 668, 741 werfen.*
joiant *adj.* (*v.* joir, gaudere) *678 erfreut, freudig.*
joius *adj.* (*gaudiosus) *858 erfreut, freudig.*
juer *sv. I refl.* (jocare) *33, 655, 702 spielen, scherzen.*
jugler *sbst. m.* (jocularis) *413, 837 Spielmann.*
juise *sbst. m.* (judicium) *35 gerichtliche Untersuchung, Rechenschaft, Sühne.*
jurn *sbst. m.* (diurnus) *1, 173, 239, 245, 248, 299, 702, 801 Tag.*
jus *adv.* (deorsum) *746, 794 herab.*
juske *cj.* (de-usque) *269 bis.*
justise *sbst. f.* (justicia) *213 Gerechtigkeit,* faire j. *Gericht abhalten.*
ke *cj.* (quid) *38, 43, 55, 93, 256 etc. so dass, damit, als, weil;* ke ne *ohne dass;* a poi ke..ne *132 beinahe.*
laier *sv. I* (*Etym. ?*) *fut.* lairai *37, 499, 502, 513, 546, 701 lassen, heranlassen.*
laissier *sv. I* (laxare) *44, 317, 462, 657, 683, 687, 749, 841 lassen, zurücklassen, unterlassen.*
language *sbst. m. 209 (?)*
lavacre *sbst. m.* (lavacrum) *127 Gewässer (?).*
legerie *sbst. f.* (*v.* *leviarius, legier) *630, 645 Leichtsinn, Thorheit.*

legier *adj.* (*leviarius) *14 leicht, vortheilhaft,* se faire l. *sich vortheilhaft, gut ausnehmen.*
leigne *sbst. m.* (*v.* lignum) *567 Holz, Brennholz.*
leisir *sbst. m.* (licēre) *445 Musse, Belieben, Bequemlichkeit.*
let *adv.* (latus) *263 weit, weithin.*
lez *sbst. m. adv.* (latus) *401, 714 Seite, zur Seite.*
liet, ee *adj.* (laetus) *123, 203, 238, 678, 714, 721, 858 froh, fröhlich.*
linçoel *sbst. m.* (linteolus) *426 Betttuch.*
lister *sv. I* (*v. ahd.* lîsta) *344 streifen, adern, einfassen.*
liue *sbst. f.* (leuca) *264, 597, 609 Meile.*
lo-er *sv. I* (laudare) *235 loben, preisen.*
los *sbst. m.* (laudes) *807, 815 Lob, Ruhm.*
luîn *adv.* (longe) *386 fern.*
luire *stv. II* (lucere) *prs. 3. sg. luist 423; pc. prs.* luisant *263 leuchten.*
lunc *adj.* (longus) *860 lang.*
mais *cj. adv.* (magis) *57, 149, 463, 492, 514, 661, 676, 726, 750, 751, 762, 799, 860 aber, sondern, mehr, vielmehr, fortan;* mais ke *wofern.*
maisniee *sbst. f.* (*mansionata) *455 Haushalt, Gesinde.*
majestet *sbst. f.* (majestas) *405, 450 Majestät, Herrlichkeit.*
mal, è *adj.* (malus) *438, 482, 600, 754 schlecht, bös.*
male *sbst. f.* (*ahd.* malaha) *83 Reisekoffer.*
maltatent *sbst. m.* (malum talentum) *869 böser Sinn, Bosheit, Zorn.*
manantise *sbst. v.* (*v.* manant *v.* maneir) *363 Besitzthum, Reichthum.*
mangier *sv. I* (manducare) *415, 849 essen.*
mar *adv.* (*Wb.* ora *I*) *221, 701, 718 zur Unzeit, zum Unglück.*
marage *adj.* (*maraticus) *582 zur See gehörig.*
marbrin *adj.* (*marmorinus) *133 von Marmor.*
marc *sbst. m.* (*ahd.* marc) *199 Mark.*
marchis *sbst. m.* (*v. ahd.* marka -ensis) *446 Markgraf.*
martel *sbst. m.* (martellus) *328 Hammer.*
marir *sv. IIb* (*ahd.* marrjan) *601, 628 ärgern, erzürnen, betrüben.*
martirie *sbst. m.* (martyrium) *107, 699 Martyrium.*
meillur *s.* bon.
meisme *pron.* (*met-ipsimus) *157, 163, 560, 769 selbst.*
membrer *sv. I impers.* (memorare) *234, 364 gedenken, sich erinnern; pc. pf. 438, 455, 465 sinnig, verständig, klug.*
menacier *sv. I* (*v.* minax) *364 drohen.*
mençunge *sbst. f.* (*v.* mentiri) *52, 734 Lüge.*
mener *sv. I* (*minare) *341, 421; fut. 2. pl.* merrez *73; führen, herbeiführen, wegführen.*
menur *cp. zu* petit (minor) *weniger;* al menur *427 mindestens.*
menut *adv.* (minutus) *201, 356, 522 u.* menuement *392 oft.*
mercit *sbst. f.* (merces) *32, 159 Gnade, Dank.*
merveillus *adj.* (*mirabiliosus) *576 wunderbar.*
mescoisir *sv. IIb* (minus *u. goth.* kausjan) *692 schlecht, übel, falsch wählen.*
metre *stv. II* (mittere) *prs. ind. 3. sg.* met *478; cjt. prs. 3. sg.* metet *487 legen; refl. sich begeben.*
mi, e *adj.* (medius) *halb;* par mi *104, 513 mitten durch;* en mi *117, 428, 571 in mitten.*

mie *sbst. f.* (mica) *286, 363, 696, 703 Krümchen, etwas; mit* ne: *nicht.*
mieldre *u.* mielz *s.* bun.
mier *adj.* (merus) *3, 293, 543 immer mit* or, *rein, lauter.*
mil *pl.* milie *num.* (mille, milia) *96, 99, 267, 272, 336, 634 tausend.*
miliu *sbst. m.* (medius locus) *349 Mitte.*
mucier *refl. sv. I* (*ahd.* muzjan) *527 sich verbergen.*
muer *sv. I* (mutare) *44 ändern, verhindern.*
muillier *sbst. f.* (mulier) *5, 234, 330, 401, 444 Frau, Gattin.*
muillier *s. I* (mollis, *molliare) *559, 778 erweichen, nass machen.*
mul *sbst. m.* (mulus) *82, 89, 220, 240, 244, 275, 287, 298, 319, 329, 340, 846, 850 Maulesel.*
mult *adv.* (multum) *53, 112, 156, 292 etc. viel, sehr.*
muneer *sv. I* (*monetare) *842 münzen.*
muntaigne *sbst. f.* (*montanea) *106 Berg, Gebirge.*
munter *sv. I intr. u. refl.* (*montare *v.* mons) *89, 133, 241, 244, 319, 545, 560, 769, 851 steigen, aufsteigen, besteigen.*
mustier *sbst. m.* (monasterium) *1, 110, 113, 124, 135, 137, 149, 207, 638, 827, 863 Münster, Kirche.*
mut *adj.* (mutus) *258 stumm.*
muveir *stv. III* (movere) *fut 3. sg.* muvrat *612 bewegen.*
naistre *a. v.* (*nascere) *pc. pf.* net *66, 148, 151, geboren werden.*
neieler *sv. I* (nigellare) *291, 349, 351 nivelliren, mit Schmelz besetzen; ausschlagen.*
neif *sbst. f.* (nix) *378 Schnee.*
neile *sbst. f. 746?*
nen *Neg. part.* (non) *nur vor Vocal 324, 366, 677, etc. nicht.*
nerf *sbst. m.* (nervus) *194, 539 Sehne, Nerv.*
nies *sbst. m. nom.* (nepos) *307, 469 Neffe, naher Verwandter.*
nobilitet *sbst. f.* (nobilitas) *414 Adel, edles Benehmen.*
nul, e *pron. ind.* (nullus) *9, 247, 409, 599, 703, 833 irgend ein, mit* ne *kein.*
numer *sv. I* (nominare) *39 nennen.*
nun *sbst. m.* (nomen) *151, 158, 307 Name;* aveir nun *heissen.*
nun *adv. neg.* (non) *39 nicht.*
nuncier *sv. I* (nuntiare) *237 ankündigen, anmelden.*
nune *sbst. f.* (nona *sc.* hora) *571 die neunte Stunde des Tages.*
nuvele *sbst. f.* (novella) *147 Neuigkeit, Nachricht.*
od. *prp.* (apud) *11, 25, 61, 77 etc. mit, bei.*
offrende *sbst. f.* (offerenda *v.* offerre) *59, 110 Opfer.*
offrir *sv. IIa* (offerre) *112, 829 opfern.*
oil *adv.* (hoc ille) *494, 730 ja.*
oil *sbst. m.* (oculus) *504 Auge.*
oir *sv. IIa* (audire) *18, 46, 72, 141, 153, 234, 311, 375, 467, 577, 619, 624, 627, 785 hören.*
olifant *sbst. m.* (elephas) *471 Horn von Elfenbein.*
olive *sbst. f.* (oliva) *641 Oelbaum.*
olivier *sbst. m.* (*oliviarius) *7 Oelbaum.*
omnipotent *adj.* (omnipotens) *759 allmächtig.*
or *u.* ore *cj.* (ad horam) *91, 196, 280, 507, 518, 646 etc. jetzt, nun;* des ore *von nun an;* or en dreit *41, 136 nun sogleich.*
orfreis *sbst. m.* (aurifresum) *272 Goldstickerei, goldgestickter Stoff.*
oriol *sbst. m.* (aureolus) *290 Sommerdrossel.*
oschier *sv. I* (*Wb.* osche *IIc*) *548 zerschmettern, zerbrechen.*

oser *sv. I* (*ausare *v.* audere) *44, 131, 149, 393, 826, 845 wagen.*
ostel *sbst. m.* (hospitale) *237, 246, 341, 418, 466, 563, 590 Wohnung, Quartier, Herberge.*
ostur *sbst. m.* (*acceptor *f.* accipiter) *271 Habicht.*
otreïer *sv. I* (*auctoricare) *23, 485, 489, 541 gewähren, zugeben, gestatten.*
pais *sbst. m.* (*v.* pagus) *597, 861 Land.*
palie *sbst. m.* (pallium) *210, 268, 273, 281, 294, 301, 332, 706, 746 kostbarer Stoff, Seidenstoff, Gewand, Mantel, Decke von kostbarem Stoff.*
par *prp.* (per) *7. 51, 53, 104 etc. durch, mit, in, vermittelst, bei (in Eidformeln)*; *adv. 292, 473, 814 sehr.*
parduner *sv. I* (per-donare) *869 aufgeben.*
parfunt, de *adj. adv.* (per-fundus) *146, 550, 569 tief.*
parler *sv. I* (*parabolare) *812, 824 sprechen.*
partir *sv. IIa* (partire) *256 sich theilen, trennen.*
paternostre *sbst. f.* (pater noster) *114 Vaterunser.*
pecul *sbst. m.* (*Wb.* picciuolo IIa) *429 Fuss des Bettgestells.*
peil *sbst. m.* (pilus) *486, 532, 539 Haar.*
peinturer *sv. I* (*v.* pingere) *124 bemalen.*
peissun *sbst. m.* (*piscio) *127, 582, 585 Fisch.*
peivre *sbst. m.* (piper) *211 Pfeffer.*
pel *sbst. f.* (pellis) *269, 480, 745* Fell.
pel *sbst. m.* (palus) *328 Pfahl.*
peliçun *sbst. m.* (*v.* pellicius) *337, 481 gefütterter Ueberrock, Pelzrock.*
pelote *sbst. f.* (*v.* pila) *508, 740, 747 Ball, Kugel.*
penser *sv. I* (pensare) *56 zweifeln.*
per *sbst. m.* (par) *121, 205, 232, 420, 436, 639, 662, 699, 743, 781, 784 Pair.*
perin, e *adj.* (*v.* πέτρα, *petrinus) *644, 684 von Stein.*
piere *sbst. f.* (πέτρα) *179, 422 Stein, Fels.*
pertuis *sbst. m.* (*v.* *pertusiare) *441 Höhlung, Loch.*
perun *sbst. m.* (*v.* πέτρα, *petro) *439, 850 Steinstufe.*
piet *sbst. m.* (pes) *31, 175, 195, 269, 286, 291, 387, 399, 545, 611, 679, 779, 811 Fuss, Länge eines Fusses.*
piler *sbst. m.* (*pilaris) *607 Pfeiler.*
pitiet *sbst. f.* (pietas) *183, 782, 788 Mitleid.*
plaïer *sv. I* (*plagare) *550 schlagen, verwunden.*
plain *sbst. m.* (planus) *93, 472, 497 Ebene.*
plaire *stv. III* (placere) *prs. 3. sg.* plaist *68, cj. impf. 3. sg.* ploust *450 gefallen.*
plait *sbst. m.* (placitum) *860 Rede, Vortrag.*
plentet *sbst. f.* (plenitas) *162 Fülle.*
plevir *sv.* (praebere) *228, 725* pl. sa feit *sein Wort verpfänden.*
plum *sbst. m.* (plumbum) *567, 572, 574 Blei.*
plume *sbst f.* (pluma) *290 Pflaumenfeder, Füllung.*
plurer *sv. I* (plorare) *92 weinen, klagen.*
plusur *pron. ind.* (*pluriores) *339, 818 mehrere,* li pl. *die meisten, die Mehrzahl.*
poeir *stv. III* (*potere *f.* posse) *prs. 1. sg.* puis *683, 3. sg.* poet *43, 442, 519, 690, 1. pl.* poum *391, 2. pl.* poez *13, 3. pl.* poeent *388, 843*; *fut 1. sg.* purrai *229, 770, 3. sg.* purrat

230, 325; pf. 3. sg. pout *387, 408, 3. pl.* pourent *511; pc. prs.* poant (*adj.*) *97 können, vermögen.*

poi *num.* (pauci) *132, 810 wenig.*

pose *sbst. f.* (*v.* pausa) *Pause, Zeit;* pos'at *218 seit langem, lange Zeit.*

postiz *sbst. m.* (*v.* postis) *475 Pfosten.*

po-un *sbst. m.* (pavo) *411, 835 Pfau.*

polz *sbst. m.* (pollex) *811 Zoll.*

precius, e *adj.* (pretiosus) *179 kostbar.*

predechier *sv. I* (praedicare) *173 predigen.*

preīer *sv. I* (*precare) *226, 790, 865 bitten, beten.*

preisier *sv. I* (*pretiare) *13, 363, 696, 820 preisen, schätzen, werth halten.*

prendre *stv. II* (prehendere) *prs. 3. sg.* prent *853; prs. cjt. 3 sg.* prenget *486, 496, 542, 567, 569, 740, 3. pl.* prengent *223, 840; fut. 1. sg.* prendrai *57, 3. sg.* prendrat *236; 3. pl.* prendrunt *315; pc. pf.* pris *2 etc. nehmen, fortnehmen, wegführen, ergreifen, erfassen.*

prest *adj.* (*praestus *f.* praesto) *399, 806, 831 bereit.*

prester *sv. I* (praestare) *458, 466, 471, 533, 563, 590 leihen, geben, gewähren.*

primes *adv.* (primas *sc.* horas) *188, 691 zuerst, an erster Stelle.*

principel *adj.* (principalis) *59 hauptsächlich;* alter pr. *Hochaltar.*

processiun *sbst. f.* (processio) *808, 821 Procession.*

pruz *adj.* (*v.* prod) *28 tüchtig. tapfer.*

pui *sbst. m.* (podium) *106, 260 Hügel.*

puin *sbst. m.* (pugnus) *3, 7, 263, 458, 500, 503 Hand, Faust, Griff, Heft, Knopf.*

pulcele *sbst. f.* (*pullicella) *709, 720 Mädchen, Jungfrau.*

pume *sbst. f.* (poma) *500, 503 Apfel.*

pur *prp. cj.* (pro) *18, 29, 38, 74 etc. für, wegen, um-willen, vor dem Inf. um zu;* puroec *718 deshalb;* pur quant *710 indess.*

purprendre *stv. II* (pro-prehendere) *pc. pf.* purpris *109 nehmen.*

purtendre *sv. III* (pro-tendere) *332, 706 behängen.*

quant *cj.* (quando) *15, 16, 17, 168, 788, 865 etc. als.*

quant *cj.* (quantum) *mit* ke *229, 627 so viel auch.*

quaret *adj.* (quadratus) *304 viereckig, stark.*

querre *stv. II* (quaerere) *inf. 153. 168, 235, prs. 1 sg.* quier *719; ger.* querant *279 suchen.*

racater *sv I* (re-ad-captare) *451 gewinnen, erwerben.*

rameisel *sbst. m.* (*ramiscellus) *641 Zweig.*

raseeir *stv. II* (re-ad-sedere) *pc. pf.* rasis *572 wieder setzen, sich beruhigen.*

raveir *stv. III* (re-habere) *pf. 3. sg.* rout *2 wieder haben.*

receivre *stv. III* (recipere) *inf. 220; pf. 3. sg.* reçut *107, 3. pl.* reçurent *340; pc. pf.* receut *463 erhalten, bekommen.*

recreantise *sbst. f.* (*v.* re-credere) *697 Eingeständniss der Unfähigkeit Wort zu halten.*

recreire *stv. III* (re-credere) *fut. 2. pl.* recrerez *490 ablassen, aufhören.*

recumencier *sv. I* (re-cum-initiare) *763 wieder anfangen.*

redrecier *sv. I* (re-*directiare) *258 wieder aufrichten, heilen.*

reflambeïer *sv. I* (*reflambicare) *301, 423 glänzen, strahlen.*
regnet *sbst. m.* (*regnatum) *861, 867 Königreich.*
reguarder *sv. I* (re *u. goth.* vardja) *5, 303, 649 betrachten.*
rei *sbst. m.* (rex) *9, 39, 53, 72, 86 etc. König.*
reial *adj.*(regalis) *415 königlich.*
reialme (*regalimen *v.* regalis) *68, 217 Königreich.*
reie *sbst. f.* (riga) *297 Furche.*
reïne *sbst. f.* (regina) *30, 43, 92, 813, 819, 868 Königin.*
reit *adj.* (rigidus) *593, 604 stark, fest.*
reluire *stv. II* (re-lucere) *272, 284 glänzen, leuchten.*
remaneir *stv. II* (remanere) *inf. 230, 690; prs. 3. sg.* remaint *92, 322; cjt. prs. 3. sg.* remaignet *790; fut. 3. sg.* remaindrat *475, 575, 598, 3. pl.* remaindrunt *624; pf. 3. sg.* remest *398; pc. pf.* remout *325 zurückbleiben, aufhören, nachlassen.*
remunter *sv. I* (re-*montare) *249 wieder aufsteigen.*
renc *sbst. m.* (*ahd.* hrinc) *417 Kreis, Ring, Reihe.*
renluminer *sv. I* (re-in-luminare) *257 wieder das Augenlicht geben.*
repairier *sv. I* (*repatriare) *111, 308 zurückkekren.*
reprendre *stv. II* (reprehendere) *fut. 1. sg.* reprendrai *615 wieder erfassen.*
requeit *sbst. m.* (re-quietus) *382, 487, 728 Ruhe.*
requerre *stv. II* (re-quaerere) *inf. 69 besuchen.*
respundre *sv. III* (respondere) *12, 306, 658, 712, 730 antworten.*
retenir *stv. III* (re-tenere) *fut. 1. sg.* retendrai *313 zurück behalten.*
returner *sv. I intr. u. refl.* (*v.* re *u.* tornus) *60, 217 zurückkehren.*
reverser *sv. I* (re-versare) *481 rückwärts hinwegziehen.*
revestir *sv. IIa* (re-vestire) *189 bekleiden.*
rien *sbst. f.* (res) nulę rien *247, 409, 833 nichts.*
roe *sbst. f.* (rota) *285, 357 Rad.*
roter *sv. I* (*v. kymr.* crωth) *413, 837 auf der Rotte spielen.*
ruiste *adj.* (rusticus) *254, 400, 657 rauh, stark, kräftig, mannhaft.*
ruver *sv. I* (rogare) *150 auffordern, bitten.*
saillir *sv. IIa* (salire) *195, 399, 417 springen, aufspringen.*
sairement *sbst.* (sacramentum) *35 Eid.*
sale *sbst. f.* (*ahd.* sal) *332, 335, 614 Saal, Halle.*
salvage *adj.* (silvaticus) *599 wild.*
sanc *sbst. m.* (sanguis) *165 Blut.*
saveir *stv. III* (sapere) *inf. 734, 737, 758, subst. 656; prs. ind. 1. sg.* sai *14, 277, 321, 796, 3. sg.* set *219, 771, 1. pl.* savum *688; cjt. prs. 3. sg.* sacet *491; fut. 1. sg.* savrai *51, 3. sg.* savrat *601; pf. 3. sg.* sout *386 wissen, können.*
se, s' *cj.* (si) *24. 34, 52, 503, 741 wenn.*
seeir *stv. II* (sedere) *prs. 3. sg.* siet *16; fut. 1. sg.* serrai *499, 571, 3. sg.* serrat *584; impf.* seeit *732; pf. 3. sg.* sist *122, 157, 289; cj. impf. 3. sg.* seist *10; pc. prs.* seant *267, 281, 336; pc. pf. sis 157 sitzen, passen, anstehen.*
seie *sbst. f.* (seta) *85 Seide.*
seieler *sv. I* (sigillare) *117, 200 versiegeln, verschliessen.*
seignier *sv. I* (signare) *2, 87, 680, 773 das Kreuzzeichen machen, segnen.*

seignur *sbst. m.*, *nom.* sire (senior) *67, 365, 506, 507, 617, 664, 730, 857 etc. Herr.*

senescal *sbst. m.* (*ahd.* sini-scalh) *416 Seneschall.*

sengler *sbst. m.* (singularis) *410, 834 Eber.*

senz *prp.* (sine) *50, 322, 859 ohne.*

serer *sv. I* (*v.* serus) *573 Abend werden.*

serrer *sv. I* (serrare) *348 fest machen.*

serit *adj.* (secretus; *Wb.* seri *IIc*) *371, 377, 382, 612 heiter, ruhig.*

servant *sbst. m.* (*v.* servire) *82 Diener.*

set *num.* (septem) *73, 74, 193, 310, 325, 336 sieben.*

si (si) *s.* se.

si, s' *cj.* (sic) *20, 21, 28, 33 etc. und, so, doch, bis;* e si *und ferner, und.*

sire *sbst. f.* (*v.* syrius) *210 theuerer, syrischer Stoff.*

soldeier *sbst. m.* (*soldatarius *v.* solidus) *311 Söldner, Soldat, Krieger.*

'spee *s.* espee.

sudarie *sbst. m.* (sudarium) *170 Schweisstuch.*

suef *adj. adv.* (suavis) *371, 377, 382, 612 sanft, mild, ruhig.*

sujurner *sv. I* (sub-*diurnare) *pc. pf. 244, 457, 461 ausgeruht, kräftig.*

sul, e *num.* (solus) *512, 694, 759 einzig, allein.*

sumier *sbst. m.* (sagmarius) *82, 240 Saumthier, Zelter.*

sume *sbst. f.* (σάγμα) *567 Last, Ladung.*

sumet *sbst. m.* (*v.* summa) *607 Spitze.*

sun *sbst. m.* (summus); par sun (l'albe) *239, 248, 468, 727 bei Beginn, bei Anbruch.* en sun *594, 760 auf der Höhe, auf der Spitze.*

suner *sv. I* (sonare) *197, 358 klingen, tönen.*

sungier *sv. I* (somniare) *71 träumen.*

super *sbst. m.* (*v. ahd.* zupphan) *399 Abendessen.*

sure *prp.* (supra) *582 über, jenseits.*

surrire *stv. II* (surridere) *pf. 3. sg.* surrist *373 lächeln.*

sus *adv.* (sursum) *195, 330, 673, 785 auf, hinauf, oben.*

sustenir *stv. III* (sursum-tenere) *521 aufrecht erhalten, tragen.*

suvenir *impers. stv. III* (subvenire) *625 einfallen, sich erinnern.*

suvent *adv.* (subinde) *356 oft.*

suvin *adv.* (supinus) *389 auf dem Rücken liegend.*

suz *prp.* (subtus) *169 unter.*

suzpendre *sv. III* (subtus-pendere) *288 herabhängen.*

table *sbst. f.* (tabula) *270, 338, 832 Tisch, Tafel, Tafelspiel.*

tabur *sbst. m.* (*pers.* tambûr) *359 Trommel.*

taillier *sv. I* (*taleare) *381, 428 schneiden, einschneiden.*

tant *pron. adv.* (tantus) *131, 367, 382 etc. solch, so viel, so viele, so sehr.*

teie *sbst. f.* (theca) *290 Kissenüberzug.*

teile *sbst. f.* (tela) *210 Linnen, Leinwand.*

teise *sbst. f.* (tensa *v.* tendere) *514, 750 Klafter.*

tel, e *pron.* (talis) *666 etc. solch, so beschaffen; adv. 66 ungefähr.*

tenir *stv. III* (tenere) *prs. ind. 3. sg.* tient *48, 288, 823; 3. pl.* tienent *274; fut. 1. sg.* tendrai *500, 797, 3. sg.* tendrat *787; cj. impf. 1. sg.* tenisse *327, 406 zu Lehen erhalten, halten, besitzen.*

tens *sbst. m.* (tempus) *424 Zeit.*

tensement sbst. m. 761 Schutz.
tere *sbst. f.* (terra) *74, 208, 357, 615, 757 Land, Erde.*
teste *sbst. f.* (testa) *25, 42, 55 Kopf.*
testimunie *sbst. m.* (testimonium) *488 Zeugniss.*
tierz *num.* (tertius) *173, 499 dritter.*
traire *stv. II* (trahere) *inf. 427, 588; prs. 3. sg.* trait *420, 748; pc. pf.* trait *146, 416 ziehen, wegnehmen, abnehmen.*
travaillier *sv. I* (*trabaculare *v.* trabs) *519 arbeiten, thätig sein.*
tref *sbst. f.* (trabs *oder ags.* träf *Wb.* tref *IIc*) *85 Zelt.*
treis *num.* (tres) *71, 272, 495, drei.*
trenchier *sv. I* (*Wb.* trinciare *I*) *79 schneiden.*
tres *adv.* (trans) *104, 513 etc. gerade, eben, sehr;* tres ke *prp. cj. 48, 57, 75, 236, 464, 571, 611, 704, 770 bis;* en tres ke *543 bis zu.*
tresbuchier *sv. I* (*v.* trans *u. ahd.* bûh) *525 stürzen, einstürzen.*
tresgeter *sv. I* (trans-jactare) *352 giessen.*
tressaillir *sv. IIa* (trans-salire) *183 zittern.*
trestut *pron. ind.* (trans-totus) *209, 492, 516, 619, 706, 749, 839 jeder, all, ganz.*
trezime *num.* (*v.* tredecim) *117, 138, 153, 428 dreizehnt.*
trover *u.* truver *sv. I* (*tropare *v. τρόπος?*) *40, 75, 236, 265, 267, 283, 336, 549, 621 finden.*
trusser *sv. I* (*Etym.* ?) *73, 220, 240 beladen.*
truver *s.* trover.
tuchier *sv. I* (*ahd.* tuckôn) *549 berühren.*
tuneire *sbst. m.* (tonitru) *359 Donner.*
tur *sbst. f.* (turris) *36, 545, 560, 607, 611, 779, 785, 794 Thurm.*
turneier *sv. I* (*tornicare *v.* tornus) *356, 385, 522 drehen, wenden, sich herumdrehen.*
turner *sv. I* (*v.* tornus) *219, 372, 392, 480, 686, 715, 854; refl. 75, 90, 94, 132, 276, 662 drehen, wenden, zuwenden, sich wenden, weggehen.*
tut, e *pron. ind.* (totus), *nom. pl.* tuit *194, 323, 441, 532, 539 etc., adv. 470 etc. ganz, all, jeder; gänzlich.*
u *cj.* (aut) *35, 42, 74, 150, 359, 406, 452, 552, 578, 734 oder.*
u *adv.* (ubi) *19, 107, 157, 279, 377, 459, 620, 688, 732, 747, 853 wo.*
uitante *num.* (*v.* octoginta) *96, 99 achtzig.*
ultre *adv.* (ultra) *243, 381 weiter, jenseits;* ultre marin *überseeisch.*
umbre *sbst. f.* (umbra) *795 Schatten.*
unc *adv.* (unquam) *138, 508, 577, 625 je, jemals, mit* ne *niemals.*
uncle *sbst. m.* (avunculus) *565 Oheim.*
uncor(e) *adv.* (adhunc ad horam) *11, 14, 51, 55, 116, 122, 213 817 noch, noch immer.*
unde *sbst. f.* (unda) *572 Welle, Woge.*
unkes *adv.* (unquam) *9, 122, 149, 195, 198, 529 jemals; mit* ne *niemals.*
uraisun *sbst. f.* (oratio) *668, 864 Gebet.*
uis *sbst. m.* (ostium) *614, 620 Thor, Thüre, Ausgang.*
usut *adj. 663?*
uvrer *sv. I* (operare) *430 wirken.*
uvrir *sv. IIa* (aperire) *pc. pf.* uvert *391 öffnen.*
vaissel *sbst. m.* (vascellum) *84 Gefäss.*
val *sbst. f.* (vallis) *766 Thal.*
valeir *stv. III* (valere) *prs. 3. sg. valt 616; werth sein, gelten.*

veer *sv. I* (vetare) *845 verbieten.*
ve(e)ir *stv. I* (videre) *inf. 309, 442; prs. 3. sg.* veit *196, 303, 744, 824, 853, 2. pl.* (*imper.*) veez *95, 448, 449, 508, 521, 739, 764, 3. pl.* veient *108; fut. 2. pl.* verrez *523, 535; pf. 1. sg.* vi *137. 138, 508, 3. sg.* vit *369, 385 etc., 2. pl.* veistes *9, 522, 555, 3. pl.* virent *106, 262 etc.; pc. pf.* veut *57, 330, 435, 749 sehen.*
veir *adj.* (verus) *719, 734 wahr.*
velus *adj.* (villosus) *426 sammten, von Sammet.*
venaison *sbst. f.* (venatio) *410, 834 Wildpret.*
venir *stv. III* (venire) *inf. 369 etc. prs. 1. sg.* vienc *308, 3. sg.* vient *773, 3. pl.* vienent *110, 140, 209, 242, 256, 830; cjt. prs. 2. pl.* vengiez *682; fut. 1. sg.* vendrai *498, 614, 1. pl.* vendrum *815; pf. 1. sg.* vinc *154, 3. sg.* vint *673, 795, 2. pl.* venistes *169; pc. pf.* venut *862 kommen.*
verser *sv. I* (versare) *388 umwerfen.*
vertut *sbst. f.* (virtus) *595, 669, 748, 751, 791 Kraft, Macht, Wunder.*
vespre *sbst. m.* (vesper) *398 Abend.*
vestir *sv. IIa* (vestire) *268, 583, pc. pf.* vesties *635 bekleiden, anziehen, aufsetzen.*
viarie *adj.* (vicarius) *361, 374 die Stelle vertretend, das Aussehen gewinnend.*
vieler *sv.* (*vitellare) *413, 837 geigen, fiedeln.*
viel *adj., nom.* vielz (vetulus) *366, 538 alt.*
vif *adj.* (vivus) *374 lebendig.*
vigur *sbst. f.* (vigor) *498 Kraft.*
vilain *sbst. m.* (villanus) *605 Bauer.*
vint *num.* (viginti) *267, 427 zwanzig.*
virgene *sbst. f.* (virgo) *125 Jungfrau.*
vis *sbst. m.* (visus) *128, 402, 623, 780 Gesicht. Antlitz, Aussehen, Ansehen.*
viz *sbst. f* (vitium? *Wb.* vizio *I*) *438 Gewohnheit, üble Gewohnheit, List.*
voleir *stv. III* (*volere *f.* velle) *prs. 1. sg.* voil *70, 161, 308, 309, 734, 758, 797, 2. sg.* voels *737, 3. sg.* voelt *31, 213, 2. pl.* volez *713, 762, 799, 3. pl.* voelent *225, 757; impf. 2. pl.* voliez *313; fut. 3. pl.* voldrunt *315, 840* vuldrunt *223 wollen.*
volte *sbst. f.* (*volvita) *113 Gewölbe, Wölbung.*
voluntet *sbst. f.* (voluptas) *407, 719 Wille, Wunsch.*
voluntiers *adv.* (voluntarias) *178, 302, 309, 541, 826 etc. gern.*
volut, de *adj.* (*v.* volutus) *347, 422, 438 gewölbt.*

EIGENNAMEN.

ASSONANZEN.

a (ai, ail̃) T. 22. 48.
a (ai)..e T. 36. 39.
an (en) T. 6. 16. 19. 25.
an (ain, aim, aiñ, en, ein)..e T. 50.
ę (*l.* a) T. 2. 5. 9. 13. 15. 21. 24. 32. 34. 53. 55.
en T. 47.
i T. 20. 23. 35. 37. 44. 46.
i..e T. 7. 12. 38. 42.
ǫ T. 51.
ǫ̣ (ǫ̣i)..e T. 3. 8. 52.
ų̣ (ų̣n) T. 28. 54.
ų̣ (ų̣n)..e T. 33.
ü (üi) T. 4. 11. 30. 40. 45.
ü..e T. 18.
ai (a) T. 28.
ei T. 14. 26. 43.
ię T. 1. 10. 17. 29. 31. 41. 49.

BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE.

S. 17 Z. 9 v. u. *l.* **vait** *tumber. tumber* f. *caeir* ist unwahrscheinlich, weil es altfr. bloss »springen«, nicht »fallen« bedeutet.

S. 25 Z. 18 v. o. *str.* und 719; Z. 24 f. *str.* dagegen irrig — [*es*]*carbuncles*; Z. 33 *l.* **creant;** auf Vorschlag Foersters ist in v. 37 *creance* behalten, dagegen *deualer* de Hs. durch *avaler* ersetzt worden; Z. 35. Da auch *genz cumpainz* nicht recht befriedigte, ist v. 95 *cum* der Hs. getilgt worden.

S. 26 Z. 4 v. o. *l. voluz;* Z. 5 *l. vol*[*tr*]*ue;* Z. 9 *str.* 333 und.

S. 27 Z. 6 v. u. *str.* vorausgeht *vit.*

S. 28 Z. 6 f. v. u. *str.* Die 1. P. Sg. — *voels.* V. 736 ff., die ich dadurch besserte, dass ich v. 736 im 1. Hemist. *li* vor *dist* einsetzte (vgl. Einl. S. 31 Z. 12 f. v. u., wo 736 (*li*) *dist* — 728 etc. jetzt zu streichen ist) und v. 737 *uoil* der Hs. durch *voels* ersetzte, sind von Foerster besser emendirt worden durch Einsetzung von *a* vor Carlem. v. 736 und durch Annahme einer Lücke nach v. 737, in der die Antwort Karls beginnen und Karl als redend genannt worden sein muss.

S. 29 Z. 7 f. V. 234 ist auf Foersters Vorschlag für *que il oït: qu'il* (*at*) *oït* gebessert worden; Z. 8. *l. demie f. de mie.*

S. 30 Z. 14 ff. Die hier vertheidigte und auch in den Text aufgenommene Emendation Foersters von v. 352 scheint mir mit Rücksicht auf v. 425 und 476 nachträglich wieder zweifelhaft, und v. 352 vielleicht besser zu lesen:

De cuivre e de metal tresjetet dui enfant.

S. 30 Z. 19 *l. vol*[*tr*]*ue;* Z. 27 *l. alemande;* Z. 31 *str.* 765 *Aimeri* — 739)⟩.

S. 31 Z. 12 *str.* 423 un[e] — (es)carbuncles⟩; Z. 11. v. u. *l. vees.*

S. 32 Z. 19 v. u. *l.* ziemlich hinter einander; Z. 14 v. u. *l.* 794 *st.* 579.

S. 35 Z. 3 *l. volue st. voltue* u. *vol*[*tr*]*ue.*

S. 35 Z. 10 v. u. Besser als die hier von Foerster vorgeschlagene Emendation erscheint sein neuer Vorschlag, das *de qui me conuset* der Hs. unangefochten zu lassen (Hugo staunt, woher Karl ihn kenne), obgleich es durch keinen weiteren Text gestützt ist, und nach v. 305 eine Lücke anzunehmen, in der die in den übrigen Texten enthaltene, durch die folg. Antwort Karls nothwendige Frage nach Karls Herkunft gestellt wird. Es wäre also etwa in der Hs. der Vers ausgefallen:

E dist li patriarches: »Dunt estes chevaliers?«

St. des G. Paris'schen, nicht ganz ungestützten *chies* von v. 306 (vgl. Einl. S. 18) schlägt Foerster vor zu lesen: *De France nez sui gie.*

[Zu den Verbesserungsvorschlägen, die ich dem Herausgeber mitgetheilt und die von ihm in den Text eingeführt worden sind, lasse ich hier noch eine kleine Nachlese in Gemeinschaft mit einigen wenigen Berichtigungen folgen:

S. 47, V. 9. nul hume desuz ciel liegt der Handschrift näher, die allein mehr ins Gewicht fällt, als *KS* und *H* zusammengenommen.

S. 48, V. 23. dunkes l'otrei jo bien liegt der Hs. näher, desgl. V. 30 [ke] Carles est si iriez, da das Auslassen der Conjunction nach den Verbis dicendi ganz gewöhnlich ist.

S. 49, V. 69. Die Ueberlieferung Jerusalem requerre la mere damnedeu scheint mir Schwierigkeiten zu bieten, da J. in keiner Weise die »Mutter« Christi genannt werden kann. Ein la citet d. d. entfernt sich zu weit von der Hs.; vielleicht genügt das jedem Balken des Cod. gerecht werdende la u iere damnedeus, das entweder mit Synaloiphe von la͡u, oder mit der Aenderung ier*t* zu lesen ist. Zudem müsste, da hier das Impf. vorliegt, ere oder ert gelesen werden.

S. 50, V. 93. Der Hs. liegt näher: que il vint en un plain.

S. 51, V. 95. Hs. Veez cum gentes cumpaignes, vgl. 508. Veez cele grant pelote, hat eine Silbe zu viel, da in einer so frühen Zeit, wie sie der »Reise« nicht abgesprochen werden kann, die später gewöhnliche einsilbige Messung des veez nicht angenommen werden kann. Daher hat K. cum ausgelassen. Allein im Ausrufe (vgl. die parallelen Stellen 448. 449) ist dieses cum typisch; ich möchte daher lieber gentes in granz ändern, wozu der folg. Vers gar wohl passt.

Das. V. 101a ist von K. mit Rücksicht auf die andern Versionen verfasst und in den Text eingeschoben worden; vgl. seine eingehende Darlegung S. 41 ff. Ohne mich auf das Argument, das er aus den andern Redactionen gezogen, irgendwie einzulassen — unser Text gibt uns ein besonders lehrreiches Beispiel an die Hand, dass die in der Theorie allerdings richtige Heranziehung so entfernter Versionen in der Praxis völlig werthlos ist —, muss ich mich entschieden gegen diese Einschiebung aussprechen, indem sie geographische Unmöglichkeiten enthält:

101 Loheregne traversent, Baiviere et Hungerie,
101a (Lumbardie e Rumaigne, Puille e Calabre virent),
102 Les Turs et les Persanz e cęle gent haie.

Die Pilger müssten ja eigens aus Ungarn (das der gewöhnliche Landweg war) plötzlich wieder zurück nach Italien, um den Seeweg zu nehmen. Dazu kommt, dass wenn der Dichter sogar das Uebersetzen eines Flusses (Menander?) bei Laodicea (V. 103) als erwähnenswerth schildert, die Meerfahrt selbst mit keiner Silbe erwähnt wäre. Dieser zweite Einwand freilich, liesse sich mit der Annahme einer Lücke abwehren; der erste jedoch bleibt unter allen Umständen bestehen. — Doch ist ohne weiteres zuzugestehen, dass die Ueberlieferung sehr verderbt ist; aber, wie ich gleich hinzufügen muss, nicht in dem Masse, als K. annimmt. Zuzugeben ist, dass bei der überlieferten Ordnung gleich im Anfang 102 hart ist, da ein mit Ländernamen construirtes traverser plötzlich mit Völkernamen in Verbindung gesetzt wird; ebenso ist die Reihenfolge im folg. (Grice 105 wird nach Lalice (103) erwähnt) gestört. Aber cruiz partie ist nicht gerade unfranz. zu nennen, wie es K. thut; s. D. C. s. v. crux, wenn auch die dortige Bedeutung hier nicht passt; Grice ist lautlich (= Graecia) tadellos, und wenn es auch die seltenere Form ist, doch nicht anzutasten; vgl. im Reim: Antioche II, 303. Floovant 39. Méon I, 362. Endlich bedeutet Romanie (106) nicht, wie K. anzunehmen scheint, die Romagna in Italien, sondern, wie aus den Kreuzzugstexten bekannt ist, Kleinasien. Dorthin mussten sie also, nachdem sie Grice (nicht »Griechenland« in der engen Bedeutung, sondern als europäisches Byzantinisches Reich) passirt hatten, nach Kleinasien — der grossen Heerstrasse stets folgend — kommen. Es sind mithin alle Elemente der Ueberlieferung richtig, nur deren Reihenfolge gestört, vielleicht noch durch Lücken unterbrochen. Ich möchte die Stelle so ändern:

101 Loheregne traversent, Baiviere et Hungerie,
. . . .
104 Chevalchet l'emperere tres par mi cruiz partie
105 Les bois et les forez e sunt entret en Grice
106 Les puiz et les muntaignes virent en Rumanie
. . . .
102 Les Turs et les Persanz e cele gent haie.
103 La grant eve del flum passerent a Lalice
107 E brochent a la tere u deus reçut martire.

Dazu noch zwei Bemerkungen: 102 könnte grammatisch unmittelbar mit 106 (virent) verbunden werden; allein die Nebenstellung von Land und Volk ist störend. — 104 sollte, falls ihm die richtige Stelle angewiesen ist, besser so lauten: L'emperere chevalchet, wobei 105 Les bois dazu gehören kann; vgl. Rolant 3695. Der Vers könnte aber auch hinter 103 bleiben, falls nur die Art nnd Weise angegeben ist, wie Karl über den Fluss setzte. — Der Einwurf freilich, wie es bei einer Landreise, die doch über Constantinopel führen muss, geschehen, dass Karl den König Hugo nicht gleich beim Hinweg aufgesucht, sondern erst auf dem Rückweg nach dem Abstecher nach Jerusalem, bleibt

stehen, darf aber wohl dem Dichter nicht gemacht werden. V. 69 ff. maskirt Karl seinen Plan (v. 57) mit der Pilgerfahrt nach Palästina.

S. 52, V. 127. Unter den Malereien des Münsters sah er unter andern auch e les lavacres curre e les peissuns par mer. Das Wtb. bezeichnet lavacre als »Gewässer«, eine Bedeutung, die mir unbekannt und zudem unverständlich ist. Das Wort (= »Bad« bei den Römern) bedeutet später nach D. C., »vas vinarium« (also früher wohl »Badegefäss«) — und damit lässt sich hier nichts machen, einmal wegen curre, dann wegen der Fische im Meere; ein volucres par air wäre dem Sinne nach wohl entsprechend; aber ersteres ist unfranzösisch und par air passt nicht zu den Buchstaben der Hs. — Jedenfalls verlangt par mer einen Gegensatz im Vorausgehenden, etwa par terre (versteckt in curre); aber der Versanfang (E les bestes?) lässt sich nicht mit Sicherheit wiederherstellen.

Das. V. 122. 149 u. ff. möchte ich lieber hom (st. hoem) schreiben mit Rücksicht auf die Assonanz 505.

Das. V. 138. 153. 428 möchte ich der hohen Zeit des Denkmals entsprechend trezisme schreiben.

Das. V. 139. 185. 222 möchte ich mien lesen, da beim Artikel nur die betonte Form stehen kann.

Das. V. 142 albe?, viell. tute.

Das. V. 146. Zur Begründung meiner Besserung l'at enclinet mache ich aufmerksam, dass encliner neben à oder vers qu auch transitiv gebraucht wurde, so Hugo Bord. 166, im Rol. 974. 2763. Diese Bemerkung kann nicht schaden, wenn man sieht, dass Gautier[7] die erstere Stelle: Li reis paiens parfundement l'enclinet mit: »l' est pour lui« erklärt, ohne zu bedenken, dass li (Dativ) in guter Zeit nur vor en (inde) elidirt werden kann (Tobler in G. G. A. 1874, S. 1035 f.).

S. 53, V. 163. Hs.: a par mames, das K. in: a p. meisme ändert, ist ein verlesenes a par maines.

Das. V. 173. 174 scheinen mir interpolirt zu sein.

S. 54, V. 193. jiut] Wenn man dem Buchstaben der Hs. (iuit) gerecht werden wollte, so müsste man so lesen. Allein dem Dialekte unseres Textes entspricht besser jut.

S. 55, V. 204. Da en Jerusalem la ville eine Silbe zu viel hatte, und ohne starke Aenderung eine andere Silbe nicht entfernt werden konnte, so habe ich zögernd Jersalem vorgeschlagen. Die Form selbst ist sehr gewöhnlich: so wechseln die beiden Formen nach Bedürfniss ab in Ch. d'Antioche; Bl. Org. 2801 hat Jursalan, Hugo B. 85 Jhrusalem (3silbig), Jerla-em (3silb.) Guill. d'Or. 20, 740 u. s. f.; in unserm Text kommt es nur noch einmal (308) vor, und dort ist es viersilbig.

Das. V. 208. la, d. h. Maria.

Das. V. 209. li language macht Schwierigkeiten. Denn die Bedeutung »Völkerschaft« (s. D. C. lingua, linguagium, linguarium) angenommen, erwartet man dann nicht de trestute la vile,

sondern »aus der ganzen Welt«. Man könnte also höchstens »die Kaufleute (210) aller Zungen« meinen, die dort ihren Bazar aufgeschlagen haben. — Sollte darin ein barnage stecken (im Sinne von: Masse von barons, vgl. 219 u. s. f.), so müsste darnach eine Lücke angenommen werden, in der eine Erwähnung der Krämer gestanden hätte.

Das. V. 210. Was das von mir vorgeschlagene sires anbelangt, so verweise ich auf R. Violette 161. 304, Graf v. Poit. 4 (bliaut, drap, chemise de sire). Es muss stets ein kostbarer Stoff sein; ob derselbe mit tire identisch sei (Lanc. v. Jehan 12003 De blans dras et de siglatons, Et de tires et de cendax Et de pailes imperiax, vgl. Torn. A. 72 tires de Tyr), kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen; die Etymologie syrius würde dem entsprechen; doch vgl. lat. sēricum »Seide«.

S. 56, V. 245. Tant com li jurz *li* duret, *l'*at cunduit et guiet. Der Sing. *l'*at könnte sich nur auf ein vorausgehendes Charlemagne oder barnage beziehen, weshalb wohl vor 245 eine Zeile ausgefallen sein dürfte. Aber auch dann ist *li* bei dure unnatürlich; es sollte lur (sowohl dem Patriarchen als dem Franzosenzug) lauten.

Das. V. 249 ist el (st. al) das gewöhnliche, ebenso 827. 831. 863.

S. 57, V. 263 puinz le lusanz (Hs.), l. *re*luisanz.

Das. V. 267. l. seanz.

S. 57, V. 273. Der Hs. näher: s'unt les cors avenanz.

S. 58, V. 285 kann kaum vom vorigen Vers (mit der Rection sunt..reluisant) abhängen; es dürfte wohl nach 285 eine Zeile ausgefallen sein.

Das. V. 296 hat K. die Hs.: si at cunduit sun aret treffend durch l'arere (= aratrum, wie altfr. tarere = taratrum) gebessert; er brauchte aber sun gar nicht zu opfern, da mit S'at cunduit sun arere gar wohl geholfen war. Doch kann ich nicht verhehlen, dass auch ein s'at cunduit sun arer (sein Pflügen, ein subst. Infinitiv nach bekannter altfr. Art) nicht unmöglich wäre (Hs. aret, t und r oft verwechselt).

Das. V. 305, s. dazu S. 104.

Was den Begriff conuistre, der hier plötzlich auftaucht, anlangt, so denke ich es mir so, dass Karl in seinem Grusse (302) den König Hugo nach gewöhnlicher Art bei seinem Namen angeredet hat.

S. 59, V. 314. Hs.: or e argent e aueir, das K. dem Sinne nach sehr gut in e d'or et de deniers (nach 27) bessert, liesse sich mehr im Einklang mit der Ueberl. ändern in e argent e or mier. Noch näher läge es, den in trusset (vgl. 73. 220) liegenden Begriff zu behalten und es durch das synonyme cargiet zu ersetzen, wenn nicht dasselbe Zeitwort in der folg. Zeile wiederkäme. Diese möchte ich dann lesen: Tant en porterunt (so Hs.) Franc cum (oder qu'en) voldrunt chareïer.

Das. V. 326. »Sainz Piere (nus) ajudet!« hat K. aus Hs.:

s. pere aiude gebessert und erklärt ajudet im Wtb. als 3. Conj. Präs., desgleichen aie 243 »ultre deus aie«. Dem ist nicht so; denn unserm Text ist die junge Conj.-Form mit *ie* gänzlich unbekannt (es müsste ait v. ajut lauten). Es ist eine sehr geläufige Wendung: deus aie (o. ajue), o. Marie aie, vgl. Rol. 2303, im Kristian v. Tr. sehr oft u. sonst auch umgekehrt aie dex Alisc. 36, vgl. aie nus Mahom Rol. 1906, alles Stellen, bei denen kein Grund ist, sie anders zu erklären, als Carlemaigne, aidiez Rol. 2546, d. h. als 2. Sing. Imper. Dies ist sicher, wenn das Pronominalobject dabei steht; sonst kann man es an vielen Stellen, wo keine Hilfe von Gott angerufen wird, sondern die Wendung mehr als Betheuerungsformel oder Ausruf überhaupt dient, als Substantiv auffassen, z. B. Ch. lyon 5032, wo es ein Ausruf der Freude ist, da die Sprechende endlich den langersehnten Retter gefunden hat. — An unserer ersten Stelle (326) möchte ich aber ebensowenig nus einschieben, da an den mir vorliegenden Stellen der Ausdruck entweder (und dies ist das gewöhnlichste) stets ohne Pronom steht, oder dasselbe dem Imper. nachfolgt; die fehlende Silbe in anderer Weise zu ergänzen, kann auf mancherlei Art geschehen, z. B. s. Piere et deus, ajue!

S. 59, V. 331. 332 scheinen mir nicht recht zusammenzupassen, weshalb ich eine Lücke zwischen den beiden Zeilen annehmen möchte.

S. 60. V. 341 Hs.: A les osteus les (die Pferde) meinent cunreer fehlt, da A les = as unmöglich ist, eine Silbe, die der Herausgeber durch A lur ergänzt hat. Auffällig ist es nun, dass an einer analogen Stelle 418 dasselbe stattfindet: Il vunt as osteus cunreer lur chevaus. Pferde werden gewöhnlich nicht nach den ostels gebracht, sondern nach den estables, welches Wort (st. ostel eingesetzt) beiden Versen zugleich helfen würde.

352 Hs.: De quivre et de metal tregete dous enfanz, das K. auf meinen Vorschlag in Desur i out de cuivre geändert hat, will derselbe (s. S. 104) wieder einführen, weil an zwei andern Stellen (425. 476) das Kupfer neben einem zweiten Metall genannt wird; es muss mithin eine Art Bronze angenommen werden. Allein nicht das metal, das sich mit Hinweis auf 425 durchaus halten lässt, zwingt zu einer Aenderung, sondern die Verbindung mit dem vorausgehenden Vers 351, welche keine ist: »Es gibt hundert Säulen im Saal (offenbar in der Runde; denn die Mitte wird durch die estache 349 gehalten); jede ist mit Gold emaillirt — von Bronze gegossen zwei Kinderstatuen« geht doch nicht an. Es fehlt einmal das Verbum avoir, zweitens die Bemerkung, wo die Kinderstatuen sich befinden. Dies sollte mit meinem Vorschlage erreicht werden: freilich ist es noch einfacher und sicherer, vor dem V. 352 (in der überlieferten Form) eine Lücke anzunehmen. Was die Stelle anlangt, wo die Statuen sich befinden sollen, so sollten sie nach der gewöhnlichen Anlage derartiger Zauberschlösser, deren Kunde durch Wallfahrer nach dem Abendlande kam (vgl. das Schloss Dunostre im

Hugo v. Bord.) entweder vor dem Thore oder oben auf dem Saale sein. —

Hier möchte ich gleich von den zwei Versen 380. 381 sprechen, die an der jetzigen Stelle den Gang der Erzählung unleidlich unterbrechen. Dieselben enthalten Details über die Ausschmückung des Saales (palais) und gehören daher in unsere Tirade, wo sie sich am einfachsten nach V. 348 einfügen lassen. Früher müssen sie freilich in der Assonanz wieder auf ihren früheren Ausgang zurückgebracht werden, was ohne andere Hilfsmittel mit Sicherheit nicht mehr auszuführen ist; vielleicht .. a cristal cler et blanc und ... brasmes reluisanz. Dadurch, dass diese zwei Zeilen von ihrem überlieferten Platz entfernt werden, entsteht eine gute Verbindung zwischen 379. 382. Der Gegensatz zwischen dem lärmenden Sturm draussen und der angenehmen Ruhe im Innern ergibt sich dann von selbst.

S. 61, V. 367. tanz honurs kann dem Zusammenhang nach nur auf grosse Baudenkmale gehen; allein honur ist erstens weiblich und heisst zweitens, so viel ich absehen kann, ausser »Ehren« nur noch »Lehen« und »Pfründe«; vielleicht tantes turs.

Das. V. 371. Cil ist störend, da es dasselbe Subject wie im vorg. 370 bezeichnet; besser Si...

Das. V. 384 ist störend und dürfte interpolirt sein.

S. 62, V. 406. en France u a Dun la citet der Hs. lässt K. unangetastet und erklärt im Verz. der »Eigennamen« Dun mit »Dijon« in Frankreich. Dass dieser Städtename jemals hätte einsilbig sein sollen, kann ich nicht glauben; dazu kommt, dass die Verbindung »in Frankreich oder in Dijon« sonderbar ist, da Dijon doch selbst in Frankreich liegt. Man sieht, dass u hinaus muss, wodurch sofort für den in dun steckenden Städtenamen eine Silbe frei wird. Dies könnte dann in Digun geändert werden. Allein eine Beziehung Oliviers zu Dijon ist mir nicht bekannt, und so möchte ich lieber a Laun lesen, dem gewöhnlichen Aufenthalte Karls und seines Hofes in den Chansons der älteren Periode.

S. 63, V. 417. 418 stören die Erzählung. »Nach dem Mahle springen die Knappen auf und gehen davon, die Pferde zu besorgen«. Es reitet aber im Folg. Niemand fort; vielmehr bleibt Karl mit den zwölf Begleitern im Palast Hugo's. Entweder sind die zwei Zeilen also interpolirt (veranlasst durch das Ende des Mahles) oder es ist nach denselben eine Lücke anzunehmen; denn man vermisst die Bemerkung, dass das übrige Gefolge nach den Herbergen geritten, Karl aber mit seinen zwölf im Palast geblieben. Freilich vermisst man bereits im Anfang der Tirade XIX die Erwähnung, mit welch einem Gefolge Karl in den Palast eingezogen. Er konnte doch seine 80,000 nicht mit hineinnehmen, umsomehr, als sich bereits 7000 Griechen in dem Saal befanden (336).

Das. V. 423. Hs.: Une escarbuncle und 424 Cunfite, die K. in Uns carbuncles und Cunfiz geändert hatte, hat derselbe

schliesslich doch im Text belassen, und zwar mit Recht. Denn dass escarbuncle (trotz des mascul. carbuncle) im Altfranz. feminin ist, dies eigens zu erwähnen, würde ich für überflüssig halten, wenn nicht auch Gautier in seinem Rolant[6.7] das Wort für ein Masculin ausgäbe: Escarbuncle R. s. m. 1488..... d'après le v. 1326 (L'elme li fraint u li carbuncle luisent) on peut affirmer qu'escarbuncle est masculin. Dem ist entgegenzuhalten, dass es für esc. gleichgiltig, wenn carbuncle masculin ist; ferner dass die Stelle im Rolant 1488: Si l'en dunat s'espee e *s'*escarbuncle keinen Zweifel lässt, dass es fem. ist. (Gautier hätte consequenter Weise die Stelle in e sun carb. ändern müssen). Vgl. noch Gaut. Coinci 334, 40. RRose I, 36 Fl. Bl. 65 (B fem.). Daneben, jedenfalls durch carbuncle (s. m.) veranlasst, auch masculin: Gaydon 10, Fl. Bl. 65 (A), u. s. bei Littré. — Ich möchte aber 442 dasselbe Wort in demselben Text nicht als masc. nehmen, umsomehr als hier li carbuncles überliefert ist, weshalb die folgende Silbe besser durch ein vorgesetztes Et sich ergänzen lässt.

Das. V. 429. pecul: ich schwanke, ob so oder peçul zu lesen, wie ich R. St. III, 177 (hier ist pr. pezolh zu streichen) gethan habe. Ersteres ist mit ven. pecolo u. ff., das zweite mit der it. u. wal. Form zu vergleichen. Doch habe ich nie, wie man doch erwarten sollte, fr. pe*ss*ol geschrieben gefunden.

Das. V. 435 l. Franceis mit neuem Alinea.

S. 65, V. 463 l. mit der Hs. Ja n'en iert mais und retraiz (st. receuz).

Das. V. 481. Die ältere Form ist ermin*e* (s. m.) = armenium.

S. 66, V. 501. Das conjicirte estrier »auslesen« soll das bekannte Kunststück ausdrücken, bei dem aus der einen Hand die Kugeln stets herausfliegen, als wenn dieselben aus einer grossen Menge »ausgelesen« würden.

S. 67, V. 537. Man erwartet festus (st. festuz); doch findet sich letzteres auch Hiob 365, 40.

S. 68, V. 549. ki] l. ke als fem., das K. stets in dieser Form gibt.

Das. Z. 555. l. mit Hs. (ewe) eve (ẹ = a, wie feve : faba, leve : lavat).

S. 69, Z, 573 wurde das überl. serrez mit Rücksicht auf 571: treske la basse nune als serez (sēratus) aufgefasst; serrer »fest werden« schien weniger zu passen, da pluns... pris (»geronnen«) dasselbe bedeutet.

Das. V. 581, unter dem capel kann nur eine Art »Tarnkappe« verstanden werden; mit dem folg. almande wissen wir nichts anzufangen. Sowohl D. C. als Diefenbach (1867) geben alamandina, almandina als Edelstein, was zu enguler »verbrämen« kaum passt; alemande dagegen heisst »Mandel« und kann noch weniger gemeint sein.

Das. V. 582. m(ar)age hat bereits R. Hoffmann Am. Am. S. 103 zu V. 1301 gebessert. — p. *sure* mer möchte ich ultre mer lesen.

S. 70, V. 606. Zu hanste wird ein seit vermisst.

S. 71, V. 618 s'en] besser se.

Das. V. 631 und 632 sind ohne jede ursächliche Verbindung; zwischen denselben ist ein Vers ausgefallen, der mit seinem Sinn, vielleicht auch seiner Form, identisch sein müsste mit V. 645 (also etwa Nel doussent penser, si unt fait grant folie); erst dann schmiegt sich die Drohung 632/33 gut in den Zusammenhang.

Das. V. 635. Es ist wohl nicht nöthig darauf hinzuweisen, dass vestir zu den Verbis gehört, deren Part. auf -i oder -u ausgehen kann.

Das. V. 638 viell. besser de*l* mustier.

S. 72, V. 659. 660. Der Sinn zeigt, dass diese beiden Zeilen derselbe Hugo sprechen muss. Dann ist es aber im höchsten Grade störend, dass unmittelbar nacheinander die erste Zeile mit ço dist li reis, die zweite nochmals mit ço dist Hugue eingeführt wird. Es muss daher entweder nach 659 eine Lücke, in der Karl sprach, angenommen oder ço dist Hugue durch Conjectur (etwa: emperere!) entfernt werden.

S. 74, V. 707. flur en este. Ich hatte (Rich. li b. 4476) seiner Zeit flur d'albespine vorgeschlagen. Der Vers ist an und für sich ebenso gut, wie 706 (den man ebenso streichen könnte); allein in dieser Aufeinanderfolge ist er unhaltbar.

Das. V. 721. hunisseiz] ich möchte lieber hunireiz lesen; es ist bekannt, dass im Altfr. si mit Futur n i c h t verpönt ist.

S. 75, V. 732. Näher der Hs. wäre: E il (o. E en) vint el palais u Carles se seeit.

S. 76, V. 761. nen avrunt raidement; der Sinn kann nur, wie ich glaube, »Rettung«, »Hilfe« o. ä. bedeuten; dies sollte mit tensement ausgedrückt werden. Nahe lag wohl [r]aidement »Hilfe« von aidier, wie comencement von comencier u. s. f. (Diez II^3, 383); allein ich kann die Form nicht belegen.

Das. V. 764 hätte ich lieber nach 739 gebessert; da in dieser Wendung veez in unserm Texte vus nie vorkommt.

Das. V. 766. In der jetzigen Form kommt in dieser einen Zeile zweimal icel vor; ich möchte daher lieber lesen: que (si) bruit a cel val.

S. 77, V. 798. Mun tresor te durrai, ferai mener en France ist in dieser Fassung sehr hart, da im 2. Satz eine Conjunction und was mehr wiegt, das Object fehlt; die Ueberlieferung lautet: si frai amener en Fr.; woraus man viell. si l'amerrai en F. machen könnte.

S. 78, V. 806. 822 möchte ich das bedeutungslose en bei porter streichen.

S. 79, V. 842. 843 passt nicht zusammen; entweder ist 842 prendrunt (st. prendrai) zu lesen, oder, was mir wahrscheinlicher ist, nach 842 eine Lücke anzusetzen: mit 842 weist Karl den Schatz für seine Person zurück; in der folgenden Zeile that er

dasselbe im Namen seiner Leute, wozu erst die Motivirung: Ja unt il tant del mien recht passt.

Wörterbuch. Vereinzelte Lücken betreffen nur ganz bekannte Wörter, z. B. cargier (carricare) 315, nfr. charger. — clos (clausum) s. m. 808 ein eingeschlossener Ort, nfr. clos. — cunjugle war auf D.-C. s. v. conjugla zu verweisen. — disner kann nicht von dem G. Paris'schen *disjunare, das K. mit ? beisetzt, kommen, und zwar aus dem von Paris selbst angeführten Grunde: es müsste disnier lauten, was sich nie findet. Gröber (R. Z. III, 306) glaubt zwar, dass einem von ihm gefundenen Gesetz zufolge in solchen Fällen durch Abfall u. s. f. er entstehe; allein die von ihm angeführten Fälle sind alle ungleicher Art bis auf das eine analoge fascinare. Allein gerade dieses gibt regelmässig fesnier, so (im Reim mit aresnier) Cliges 3014. Das von Gröber angezogene fesner bei D. C. ist von Henschel eingeschoben ohne eine entsprechende Stelle im lat. Corpus s. v. fascinare; wohl findet es sich aber in dem von Hofmann publicirten Glossar (S. 50[a] des Sep.-Abdrucks) fascinare, fesner; allein dies beweist nichts gegen -ier, denn dasselbe Glossar schreibt auch abreger, chacer, renoncer, mucer, aprocher u. s. f., sei es dass der (späte) Copist (XIII. Jhd.?) so geschrieben, sei es, dass Hofmann die vielleicht mit ʾ abgekürzten Verba (abregʾ, chacʿ u. s. f.) also aufgelöst hat, da das betr. Lautgesetz damals noch nicht durchgeschlagen hatte. — palais (palatium) s. m. 330 u. s. f. hätte erwähnt werden sollen, weil es hier in der bekannten Bedeutung »Saal« einigemal vorkommt. — traïner (v. tra-ïn = trahimen) 269 »ziehen« = nf. trainer. — u (ubi) adv. fehlt die Verbindung u que 824 »sobald als«. W. F.]

INAHLT.

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.



